

Hans-Peter Grabe

Ströme
lebendigen
Wassers

CfD

Bestell-Nr. S1134

Die Bibelstellen sind - wenn nicht anders angegeben -
nach der Elberfelder Übersetzung wiedergegeben.
Abkürzungen: MNT = Münchener Neues Testament

Missionswerk
CHRISTUS für Dich
Meierstr. 3 - 26789 Leer-Loga
Telefon 0491 7887 - cfid@cfdleer.de
www.cfdleer.de

Umschlaggestaltung und Layout: Nora Weiler
Druck: ARTLINE Druck & Verlag, Bunde

Inhalt

1. Ströme lebendigen Wassers	5
2. Ich glaube an den HEILIGEN GEIST	9
3. Das wunderbare Vermächtnis unseres HERRN JESUS ...	11
4. Pfingsten - erstmalig und einmalig?	13
5. Alle GOTTES Kinder haben den HEILIGEN GEIST empfangen, der GEIST wohnt in ihnen	17
6. Was bedeutet es für mich, dass der HEILIGE GEIST in mir wohnt?	23
7. Leben durch den GEIST, leben gemäß dem GEIST	27
8. Reich und doch bettelarm	31
9. Eine heilige Sehnsucht: Mehr von GOTT, mehr für GOTT!	33
10. „Geistestaufe“	35
11. Nachholbedarf	39
12. Will ich? - Wer Durst hat	43
13. Voll HEILIGEN GEISTES	51
14. Die Frucht des GEISTES	61
15. Geistesgaben zur „Auferbauung des Leibes CHRISTI“	71
16. „Mitfolgende Zeichen“ zur Bestätigung von Botschaft und Boten	99
17. „Komm!“	101
Anhang	
1. Namen des HEILIGEN GEISTES	109
2. Der HEILIGE GEIST in GOTTES Wort	111
3. Mit GEIST und Feuer	145

1. Ströme lebendigen Wassers

Johannes 7,38: Wer an mich glaubt, wie die Schrift gesagt hat, aus seinem Leibe werden Ströme lebendigen Wassers fließen. Dies aber sagte er von dem Geist, den die empfangen sollten, die an ihn glaubten; denn noch war der Geist nicht da, weil Jesus noch nicht verherrlicht worden war.

Vor mir liegt ein Buch. Ich lese: „11. Auflage 1970, 45. Tausend“. Das Buch wurde im Jahr 1957 das erste Mal in London gedruckt. Seitdem ist es in der ganzen Welt verbreitet. Dieses Buch hat Widerspruch ausgelöst. Viele nahmen die Botschaft an, andere lehnten sie entschieden ab. Mich hat seit dem Ende der 60er Jahre der Titel des Buches herausgefordert: „The Normal Christian Life“, „Das normale Christenleben“.¹ Was ist „normal“ für einen Christen? Wie steht es um mein Christenleben im Vergleich mit dem, was Watchman Nee fordert? (Nee würde hier sofort widersprechen: „Nicht ich, GOTTES Wort!) Nee schreibt auf die Frage nach dem „normalen“ Christenleben: „Es ist etwas durchaus anderes als das Leben eines Durchschnitts-Christen.“

Ein „Durchschnitts-Christ“. War ich ein „Durchschnitts-Christ“? War ich wenigstens ein „Durchschnitts-Christ“? Bei Licht besehen, war ich nicht einmal das. Wenn ich mich in meiner Gemeinde umsah, wenn ich an die notleidenden Christen in den armen Ländern, an die um

1 „Das Normale Christenleben“ von Watchman Nee. Nee wurde am 4.11.1903 als Sohn eines chinesischen Offiziers geboren. Nach seiner Entscheidung, dem HERRN JESUS sein Leben völlig zur Verfügung zu stellen, segnete der HERR seinen Dienst in wunderbarer Weise. Er war wesentlich an der Entstehung der Hauskirchenbewegung in China beteiligt. 1952 wurde er als Staatsfeind in ein Arbeitslager eingeliefert, in dem er 20 Jahre später, am 30.5.1972, verstarb.

ihres Glaubens willen Verfolgten dachte – und ich? Nein, ich schämte mich, wenn ich darüber nachdachte. Und dann erst das, was Watchman Nee „Das normale Christenleben“ nennt!

Was ist gemeint?

Watchmann Nee schreibt gleich im ersten Kapitel, es sei das Leben CHRISTI in den Gläubigen: „Nicht mehr ich lebe, sondern CHRISTUS lebt Sein Leben in mir.“ Die Folge davon ist, dass die Ströme zu fließen beginnen, die „Ströme lebendigen Wassers“. Nein, ich war mit meinem Christenleben durchaus nicht zufrieden. Ich begann, mich nach diesen „Strömen“ zu sehnen.

Die „Ströme“, von denen der HERR JESUS spricht, und der HEILIGE GEIST haben etwas miteinander zu tun. Ohne den GEIST keine Ströme. Es gab eine Zeit², in der auch in dem Land, in dem wir wohnen, diese Sehnsucht übermächtig wurde. Das kam zum Ausdruck in Liedern, die gesungen wurden, in vielfältigen Gebets- und Fastenzeiten, in Verzicht auf Luxus, oft auf Privilegien des Standes oder Besitzes.

Mächtige Ströme des Segens! Lass sie durchfluten die Welt!
Sende die Zeit der Erquickung, labe das dürstende Feld!
Mächtige, mächtige Ströme! Ströme Dein Wort uns verheißt.
HERR, wir bitten und flehen: send uns in Strömen den Geist!

Walter Rauschenbusch (1897)

Und der HERR machte Sein Wort wahr. Im ganzen Land wurden einzelne Gläubige und ganze Gemeinden „erweckt“. Missionswerke entstanden, Diakonissenmutterhäuser, christliche Verlage wurden gegründet, neue Gemeinden und Gemeinschaften entstanden. Als Folge davon sprach man auch in der Öffentlichkeit von GOTT und Seinem Reich.

² Wir sprechen von der „Heiligungsbewegung“ (zweite Hälfte des 19.Jh. bis zum Beginn des Ersten Weltkrieges 1914).

Und wie sieht es heute aus?

Der GEIST GOTTES erweckt auch in unserer Zeit in einzelnen Christen den „Durst“, der nach den Worten des HERRN zuerst notwendig ist; lädt ER doch ein: „Wen da dürstet, der komme zu mir ...!“

Möge auch uns dieser „Durst“ geschenkt werden: Durst nach mehr von GOTT, Durst nach Seiner Verherrlichung, Durst nach überfließendem Leben.

Wörter gibt es genug, grade auch fromme, gute, erbauliche Wörter. Der Apostel Paulus schreibt an die Korinther, dass seine Rede und seine Verkündigung nicht in „überredenden Weisheitsworten“ bestand, sondern „in Erweis von GEIST und Kraft“.³ Genau das braucht auch unsere Rede und unsere Verkündigung heute. Ich fürchte allerdings, dass es vielen so gehen würde, wie es Juden und Christen in biblischen Zeiten erging: Als sie die Wunder sahen, die GOTT unter ihnen tat, „erschrakten sie“. Warum erschrakten sie? Jedenfalls, weil sie überhaupt nicht damit gerechnet hatten, und wohl auch, weil sie begreifen mussten: Hier geht es nicht um fromme Meinungen und Ansichten eines Predigers, sondern GOTT selbst ist gegenwärtig, GOTT, der uns Hörer zur Entscheidung ruft, dass wir IHN wieder mehr fürchten, lieben und IHM vertrauen.

Darum beten wir:

„So sende Ströme Deiner Kraft dahin, wo jetzt noch dürres Land!“⁴

Sollte der HERR nicht auch bei uns die Verheißung wahr machen, die ER Seinem Volk Israel gegeben hat?

Psalm 107,35: Er macht die Wüste zum Wasserteich und dürres Land zu Wasserquellen.

³ 1.Korinther 2,4.

⁴ Aus dem Lied: „HERR, beuge mich“ von Hedwig von Redern.

Jesaja 35,7: Und die Wüstenglut wird zum Teich und das dürre Land zu Wasserquellen. An der Stelle, wo die Schakale lagerten, wird Gras sowie Rohr und Schilf sein.

2.

Ich glaube an den HEILIGEN GEIST

Der HEILIGE GEIST - ER ist für meine natürlichen Augen unsichtbar; ich kann IHN nicht anfassen, aber ich kann Seine Gegenwart spüren, Sein Wirken erfahren. Sein Trost hilft mir auf, Seine Liebe begleitet mich. ER schenkt mir Weisheit, zeigt mir, was ich tun und was ich lassen soll.

Der HEILIGE GEIST ist der GEIST GOTTES, der GEIST des VATERS und des SOHNES.

GOTT selbst ist der GEIST.⁵ GOTT, der VATER, ist eins mit dem SOHN und ebenso eins mit dem HEILIGEN GEIST.

GOTTES GEIST „schwebte über den Wassern“, als die Erde „wüst und leer“ war. ER wird sein, der ER ist, wenn Himmel und Erde vergangen sein werden - der ewige GEIST GOTTES.

Dieser GEIST wird in GOTTES Wort mehr als 100-mal „HEILIGER GEIST“ genannt. ER ist heilig, und darum wollen wir mit Dankbarkeit und Ehrfurcht über IHN sprechen.

5 Johannes 4,24 MNT: Geist (ist) Gott und die ihn Anbetenden müssen in Geist und Wahrheit anbeten.

2.Korinther 3,17 MNT: Der Herr aber ist der Geist; wo aber der Geist (des) Herrn, (ist) Freiheit.

3.

Das wunderbare Vermächtnis des HERRN JESUS

Die Jünger waren etwa drei Jahre mit ihrem Meister durch die Lande gezogen. Sie hatten Seine Liebe genossen. ER hatte sie teilhaben lassen an Seinen Taten. Einigen von ihnen war die Gnade geschenkt worden, Zeugen Seiner „Verklärung“⁶ zu sein.

Dann aber heißt es: „Und ER fing an ihnen zu sagen, was ihm widerfahren sollte“⁷. ER sprach zu den Zwölfen von Seinem baldigen Sterben. Bestürzt fragten die Jünger: „Was wird dann aus uns?“ Fünf der 21 Kapitel des Evangeliums nach Johannes geben uns die Antwort des HERRN auf diese Frage wieder.⁸ ER leitet Seine Rede damit ein, dass ER den traurigen und verstörten Männern die Füße wäscht. Die Unterweisung endet mit einem herrlichen Gebet. Der HERR JESUS tröstet Seine Jünger und verspricht ihnen, dass sie nach Seinem Abschied keinesfalls alleingelassen sein werden. Vielmehr wird ER den VATER bitten, dass ER ihnen einen „anderen Beistand“ geben möge, der in Ewigkeit bei ihnen sei, den GEIST DER WAHRHEIT, den die Welt nicht empfangen kann“, den HEILIGEN GEIST.

Nach Seiner Auferstehung erinnert der HERR Seine Jünger:

Apostelgeschichte 1,8 MNT: ... sondern ihr werdet empfangen Kraft, wenn herabkommt der heilige Geist auf euch, und ihr werdet sein meine Zeugen in Jerusalem und [in] der ganzen Judaia und Samaria und bis zum Ende der Erde.

6 Matthäus 17,1-8; Markus 9,2-13; Lukas 9,28-36.

7 Markus 10,32-34.

8 Johannes 13-17.

Der HERR hat Seine Zusage eingelöst. Am darauffolgenden Pfingstfest, zehn Tage nach der Aufnahme CHRISTI in den Himmel, sandte GOTT Seinen GEIST auf die Apostel und auf viele andere Jünger des HERRN, die versammelt waren. Sie alle wurden mit dem HEILIGEN GEIST erfüllt.

4. Pfingsten – erstmalig und einmalig?

Am 7. Dezember 1835 fanden sich in der alten Stadt Nürnberg tausende Menschen zusammen. Musik spielte, die bayrische Flagge wehte von Türmen und Hausbalkonen. Viel Prominenz war anwesend. Dann dröhnte ein Kanonenschuss, Sirenen heulten auf – und die erste Eisenbahn in Deutschland verließ, gezogen von der Lokomotive Adler, den neu erbauten Bahnhof Nürnberg in Richtung Fürth. Die Streckenlänge betrug ganze 6 km, die Fahrtdauer nur wenige Minuten. Aus heutiger Sicht ist das nun wirklich kein Großereignis. Oder doch? Es war das erste Mal. Heute umfasst das Streckennetz der Deutschen Bahn 38 400 km. Damals in Nürnberg fing es an, und schnell breitete es sich aus. Es gab einen Anfang, und von da an ging es weiter, bis heute. Das Anfangsereignis wurde groß gefeiert. Von dem Tag an gab es etwas Neues.

So ist es mit dem Pfingstfest, von dem in der Apostelgeschichte berichtet wird. Die „Erfüllung des Pfingsten“ ist zugleich der Anfang von etwas Neuem.

Das Volk Israel hatte schon viele Pfingstfeste gefeiert. Immerhin waren bereits etwa 1500 Jahre vergangen, seit der HERR durch Mose „Seine Feste“ anordnete, die jährlich gefeiert werden sollten.⁹

Das am Anfang der Apostelgeschichte beschriebene Pfingstereignis war etwas unerhört Neues. Ja, es waren schon früher Menschen mit dem HEILIGEN GEIST erfüllt worden.¹⁰ Und es hat auch später, im

9 3.Mose 23,1-24.

10 Zum Beispiel David (1. Samuel 16,13), Gideon (Richter 6,34), Otniel (Richter 3,10), Bezalel (2. Mose 31,1-2) u.a.

Verlauf der Geschichte der Gemeinde des HERRN Erweckungen durch den GEIST des HERRN gegeben, die in ihrer Intensität an das „erste Pfingstfest erinnert haben mögen. Aber damals goss der HERR zum ersten Mal Seinen GEIST auf alle Anwesenden aus. Der eigentliche, der prophetische Sinn dieses Festes wurde offenbar. Der Tag der Pfingsten wurde „erfüllt“.

Im dritten Buch Mose, Kapitel 23, werden die sieben Jahresfeste Israels vorgestellt.

3.Mose 23,4: Dies sind die Feste des HERRN, heilige Versammlungen, die ihr ausrufen sollt zu ihrer bestimmten Zeit.

Der Festzyklus beginnt mit dem Passahfest zur Erinnerung an die Rettung des heiligen Volkes vor dem Gericht an der Erstgeburt in Ägypten durch das Blut des Lammes.

Jedes der sieben Feste wurde beschrieben und war dem Jahresverlauf angepasst. Man feierte sie an den festgelegten Tagen. Der angegebene Anlass war für den gottesfürchtigen Menschen einsichtig. Über den beschriebenen Anlass hinaus aber hatten die sieben Feste auch eine prophetische Bedeutung, die inzwischen zum Teil bereits „erfüllt“ wurde, deren Erfüllung zum andern Teil bis heute noch aussteht.

Hier sind die Feste und ihre prophetische Deutung:

- 1. Das Passahfest** – die Schlachtung unseres Passahlammes, CHRISTUS (1.Korinther 5,7),
- 2. Das Fest der ungesäuerten Brote** – die Heiligung des Volkes dessen, der für die Seinen gestorben ist (1.Korinther 5,7-8),
- 3. Das Fest der Erstlingsbrote** – die Auferstehung CHRISTI und derer, die Sein sind (1. Korinther 15,20+23),
- 4. Das Fest der Pfingsten** – die Entstehung des Leibes CHRISTI durch die Sendung des HEILIGEN GEISTES,

5. **Das Fest des Posaunenalls** – die Sammlung Israels am Ende der Gemeindezeit (5.Mose 30,3-4; Hesekiel 11,17; 20,34; 29,13; 34,13; Zefanja 3,20),
6. **Der große Versöhnungstag** – der Augenblick, wenn Israel die Decke von den Augen genommen wird (Sacharja 13,1; Römer 11,25-26; 2.Korinther 3,16),
7. **Das Laubhüttenfest** – die große Festfeier im Friedensreich unseres HERRN JESUS CHRISTUS (Sacharja 14,16-19).

Alle Feste finden die Erfüllung ihrer prophetischen Bedeutung zunächst in Hinblick auf Israel. Aber auch wir als „eingepropfte Wildreben“¹¹ haben Anteil daran.

Das zentrale Fest, das vierte von den sieben, ist das Pfingstfest. Es ist bereits erfüllt. „Und als der Tag der Pfingsten erfüllt war ...“ – so beginnt der Bericht darüber in Apostelgeschichte 2,1.

Mit „erfüllt“ ist hier das Wort *sumplero* („mit-anfüllen“, „vollkommen erfüllen“, „ganz voll werden“, „sich erfüllen“) übersetzt. Dieses Wort kommt nur in Lukas 8,23; 9,51 und Apostelgeschichte 2,1 vor. In Lukas 8,23 bezeichnet das Erfüllt-werden den Vorgang eines voll Wasser laufenden Schiffes. Die beiden anderen Stellen sprechen von der Erfüllung der Tage Seiner Aufnahme und Erfüllung des Pfingsten. Wenn etwas erfüllt ist, dann ist es vollständig abgeschlossen. Es gibt also kein „neues Pfingsten“ mehr. Das heutige Pfingsten ist eine Erinnerung an das, was der HERR damals geschenkt hat. Diese Erinnerung wurde, wie es scheint, in der frühen Christenheit bereits gepflegt.¹²

Die Ereignisse bei den Samaritern und im Hause des Kornelius, berichtet in Apostelgeschichte 8 und 10, sind kein Beleg dafür, dass es

11 Römer 11,17-24.

12 Pfingsten wird nach dem großen Ereignis von Apostelgeschichte nur einmal erwähnt. Der Apostel Paulus wollte „bis Pfingsten“ in Ephesus bleiben (1.Korinther 16,8).

Wiederholungen des Pfingstereignisses gibt. Vielmehr handelt es sich um eine Erweiterung des Pfingstgeschehens auf die Samariter und die Heiden, für die Kornelius exemplarisch ist.¹³

Es gibt nur eine Erfüllung des Pfingstfestes, aber immer wieder geschieht es, dass der HEILIGE GEIST auf eine Gruppe von Gläubigen fällt, dass die Anwesenden (neu) erfüllt werden mit dem GEIST GOTTES und dass sich das dann auch entsprechend äußert.

¹³ Lies Apostelgeschichte 10,45; 11,17!

5. Alle Kinder GOTTES haben den HEILIGEN GEIST empfangen, der GEIST wohnt in ihnen

Man könnte sagen: „Das Geschehen von Pfingsten ist schön und gut, die Apostel hatten eine derartige göttliche Ausrüstung sicher nötig, aber was geht es mich an, was vor fast 2000 Jahren geschehen ist?“ Unserem GOTT sei Dank! Es geht uns unvorstellbar viel an. Pfingsten war, wie gesagt, der großartige Anfang. Seitdem gibt GOTT den GEIST allen Seinen Kindern. Du und ich, wir dürfen sagen: „Ich haben den HEILIGEN GEIST empfangen, ER wohnt in mir!“

Der HEILIGE GEIST wohnt in uns

1.Korinther 6,19a MNT: Oder wisst ihr nicht, dass euer Leib ein Tempel des heiligen Geistes in euch ist, **den ihr habt von Gott ...?**

1.Korinther 3,16: Wisst ihr nicht, dass ihr Gottes Tempel seid und **der Geist Gottes in euch wohnt?**

Das ist auch dann wahr, wenn ich einmal gar nichts davon fühle.

Der HEILIGE GEIST ist uns gegeben worden

Römer 5,5b: ..., denn die Liebe Gottes ist ausgegossen in unsere Herzen durch den Heiligen Geist, **der uns gegeben worden ist.**

Wir sind durch den HEILIGEN GEIST versiegelt

Epheser 1,13: In ihm seid auch ihr, nachdem ihr das Wort der Wahrheit, das Evangelium eures Heils, gehört habt und gläubig geworden seid, **versiegelt worden mit dem Heiligen Geist der Verheißung.**

Wer Buße getan und sich taufen lassen hat, empfängt diese Gabe

Apostelgeschichte 2,38: Petrus aber sprach zu ihnen: Tut Buße, und jeder von euch lasse sich taufen auf den Namen Jesu Christi zur Vergebung eurer Sünden! **Und ihr werdet die Gabe des Heiligen Geistes empfangen.**

Zusammenfassend können wir feststellen, dass die unterschiedlichen Formulierungen verschiedene Aspekte der einen wunderbaren Tatsache beschreiben: GOTT hat uns Seinen GEIST gegeben. Wir haben den HEILIGEN GEIST empfangen. Die Schrift sagt:

Römer 8,9: Ihr aber seid nicht im Fleisch, sondern im Geist, wenn wirklich Gottes Geist in euch wohnt. **Wenn aber jemand Christi Geist nicht hat, der ist nicht sein.**

Wer CHRISTI GEIST, wer den HEILIGEN GEIST, nicht hat, der ist nicht Sein, der gehört nicht dazu, der ist kein Kind GOTTES. Wer GOTTES Kind ist, hat den HEILIGEN GEIST!

Du und ich?

Diese drei Wörter finden sich in der dritten Zeile des zweiten Absatzes in diesem Kapitel: „Du und ich, wir dürfen sagen: ‚Ich habe den HEILIGEN GEIST empfangen, ER wohnt in mir!‘ Dieser Satz ist wahr, wenn du und ich, wenn wir beide uns zu GOTT bekehrt haben. Sonst ist er eine große Lüge.

Nicht jeder, der sich als Christ sieht oder zu einer „christlichen Kirche“ gehört, hat den HEILIGEN GEIST empfangen. Der GEIST wird von GOTT geschenkt. Die Römisch-katholische Kirche hat neben der Taufe die Firmung eingeführt. Seit der Taufe ist das Kind „Christ“ – so sagt man. Später, meistens im Alter zwischen 14 und 16 Jahren, kommt die Firmung (auch Firmsakrament, Sacramentum confirmationis) hinzu, in dem der junge Mensch nach vorhergehender Unterweisung von einem Bischof oder Weihbischof mit Öl gesalbt wird. So soll der „junge Christ“ den HEILIGEN GEIST empfangen, bzw.

mit IHM „versiegelt“ werden. Die Bibel lehrt das ganz anders. Sie spricht von „gläubig werden“, von „sich bekehren“. Das hat zu tun mit einem Wirken des GOTTESGEISTES und mit einer persönlichen Entscheidung des Einzelnen.

Was bedeutet „Bekehrung“ bzw. „bekehren“?

Die entsprechenden Wörter heißen im Grundtext: „epistrophē“ und „epistrephō“. Das Hauptwort „epistrophē“ lesen wir nur einmal, nämlich in Apostelgeschichte 15,3, das Zeitwort „epistrephō“ dagegen häufig.

Im Neuen Testament wird „Bekehren“ als etwas Ganzheitliches dargestellt. Es umfasst alle Bereiche des Lebens. Wenn ein Mensch sich bekehrt, verändert sich in ihm alles. „Epistrephō“ bedeutet „umkehren“, „wiederkehren“ (zur Nähe GOTTES, die der Mensch durch den Sündenfall verloren hatte).

Buße und Bekehrung gehören zusammen

„Buße bedeutet in erster Linie die Tat der Abwendung von den gottfernen Zuständen im eigenen und öffentlichen Leben. Bekehrung bedeutet ausgesprochen die Tat der Zuwendung zu dem neuen göttlichen Lebensbereich. Abwendung und Zuwendung zusammen ergibt dann die Rückkehr.“¹⁴

Bekehrung schließt alles ein, was zur Rückkehr zu GOTT und Seiner Herrschaft nötig ist: Buße, Sündenbekenntnis, Heilsannahme, Wassertaufe, Empfang des GEISTES. Wenn das so ist, dann müssen wir feststellen, dass eine „Bekehrung“ ohne Taufe und Empfang des HEILIGEN GEISTES noch nicht abgeschlossen ist. So ist weder eine spätere Taufe noch der endlich geschenkte Empfang des GEISTES eine „zweite Erfahrung“, sondern der mit einer schmerzlichen Verzögerung eingetretene Abschluss der „ersten Erfahrung“.

¹⁴ Aus: Ralf Luther, „Neutestamentliches Wörterbuch“, Berlin o.J.

Apostelgeschichte 26,18: ... ihre Augen zu öffnen, dass sie sich bekehren von der Finsternis zum Licht und von der Macht des Satans zu Gott, damit sie Vergebung der Sünden empfangen und ein Erbe unter denen, die durch den Glauben an mich geheiligt sind.

1.Thessalonicher 1,9-19: Denn sie selbst erzählen von uns, welchen Eingang wir bei euch hatten und wie ihr euch von den Götzen zu Gott bekehrt habt, dem lebendigen und wahren Gott zu dienen und seinen Sohn aus den Himmeln zu erwarten, den er aus den Toten auferweckt hat – Jesus, der uns errettet von dem kommenden Zorn.

Diese beiden Texte zeigen uns vieles von dem, was die Schrift unter Bekehrung versteht:

Bekehrung **von** der Finsternis,
 von der Macht Satans,
 von den Götzen,

Bekehrung **zum** Licht,
 zu GOTT,

Bekehrung **um** Vergebung der Sünden zu empfangen,
 um ein Erbe unter denen zu empfangen, die durch
 den Glauben an den HERRN JESUS geheiligt werden
 sollen,
 um dem lebendigen und wahren GOTT zu dienen,
 um Seinen SOHN aus den Himmeln zu erwarten.

Vor meiner Bekehrung lebte ich in der Finsternis unter der Macht Satans, diente den Götzen (den Dämonen). Jetzt lebe ich im Licht, diene dem lebendigen und wahren GOTT und erwarte den HERRN JESUS als den Wiederkommenden und dazu ein Erbteil, dessen Kostbarkeit ich jetzt bereits „schmecken“¹⁵ darf.

Mein Leben hat jetzt nur einen Sinn: „Für GOTT!“ Nichts von dem Alten, nichts von den früheren Wünschen, Leidenschaften, Idealen

¹⁵ Hebräer 6,4-5.

bestimmt von der Bekehrung an mein Leben. Ich bin berufen, Frucht für GOTT zu bringen und ein Zeuge des HERRN JESUS zu sein.¹⁶

Damit ich das wollen und ausleben kann, hat GOTT mir den HEILIGEN GEIST gegeben. Mein Leben soll einzig zur Verherrlichung meines GOTTES dienen. Ausschließlich. ER beruft mich in Seine Gemeinschaft, um mit IHM zu leben.

¹⁶ Johannes 15,4-8; Apostelgeschichte 1,8.

Für Dich nur darf mein Leben sein
Und was ich hab, für Dich allein,
weil Du am Kreuze mich erworben.
Von Sünd' und Tod bin ich befreit
Und bin zu Deinem Dienst geweiht,
ich lebe jetzt, weil Du gestorben.
O welche Huld! Wie liebst Du mich.
Ja, was ich bin, bin ich für Dich.

Carl Brockhaus 1822-1899

6. Was bedeutet es für mich, dass der HEILIGE GEIST in mir wohnt?

Seit ich den HEILIGEN GEIST empfangen habe, hat sich mein Leben radikal verändert.

Frucht des GEISTES begann zu wachsen

Galater 5,22: Die Frucht des Geistes aber ist: (göttliche) Liebe, Freude, Friede Langmut (Geduld), Freundlichkeit, Gütigkeit, Treue (Glaube, Vertrauen, Zuverlässigkeit), Sanftmut, Enthaltbarkeit (Selbstbeherrschung).

Menschen, die vom HEILIGEN GEIST erfüllt sind, werden ihrem Meister immer ähnlicher.

Ich bin imstande, die Handlungen des Leibes zu töten

Gemeint sind all die Äußerungen des alten, des natürlichen Lebens, die wir als Kinder Adams von Natur aus hervorbringen.

Römer 8,13: ... denn wenn ihr nach dem Fleische lebet, so werdet ihr sterben, wenn ihr aber **durch den Geist die Handlungen des Leibes tötet**, so werdet ihr leben. (vgl. Galater 5,16 ff.)

Die Liebe zu GOTT wächst

Der HEILIGE GEIST „verklärt“ (verherrlicht) den SOHN GOTTES.¹⁷ Das führt unweigerlich dazu, dass wir VATER und SOHN mehr lie-

¹⁷ Johannes 16,14-15.

ben, Gemeinschaft suchen und pflegen, bitten und empfangen, im GEIST und in der Wahrheit anbeten. Wir lieben SEIN Wort!

Ich werde vom HEILIGEN GEIST geleitet

Römer 8,14: Denn so viele **durch den Geist Gottes geleitet**¹⁸ werden, diese sind Söhne GOTTES.

Der HEILIGE GEIST hat die Verfügungsgewalt. ER sagt uns, was wir tun und lassen sollen.

ER teilt Seine Gaben an uns aus

1.Korinther 12,11: *Alles dieses (die in den vorangegangenen Versen aufgezählten Gnadengaben)* aber wirkt ein und derselbe Geist, einem jeden insbesondere austeilend, **wie er will**.

Wir gehören durch das Wirken des GEISTES zum Leib CHRISTI

1.Korinther 12,13: Denn auch **in einem Geiste sind wir alle zu einem Leibe getauft** worden, es seien Juden oder Griechen, es seien Sklaven oder Freie, und sind alle mit einem Geiste getränkt worden.

ER macht uns zu Zeugen des Auferstandenen

Apostelgeschichte 1,8: Aber ihr werdet Kraft empfangen, wenn der Heilige Geist auf euch gekommen ist; und **ihr werdet meine Zeugen sein**, sowohl in Jerusalem als auch in ganz Judäa und Samaria und bis an das Ende der Erde.

Apostelgeschichte 4,31: Und als sie gebetet hatten, bewegte sich die Stätte, wo sie versammelt waren; und sie wurden alle mit Heiligem Geiste erfüllt und **redeten das Wort Gottes mit Freimütigkeit**.

18 „Leiten“ - agō = führen, leiten, sich leiten lassen.

Apostelgeschichte 5,14-16: Aber **umso mehr Gläubige wurden dem Herrn hinzugegan, Scharen von Männern sowohl als Frauen**; so dass sie die Kranken auf die Straßen hinaustrugen und auf Betten und Lager legten, auf dass, wenn Petrus käme, auch nur sein Schatten einen von ihnen überschatten möchte. Es kam aber auch die Menge der umliegenden Städte nach Jerusalem zusammen, und sie brachten Kranke und von unreinen Geistern Geplagte, **welche alle geheilt wurden.**

Apostelgeschichte 4,33: Und mit großer Kraft legten die Apostel **das Zeugnis von der Auferstehung des Herrn Jesus ab**; und große Gnade war auf ihnen allen.

Wir werden erfüllt zur ganzen Fülle GOTTES

Epheser 3,19: ... und zu erkennen die die Erkenntnis übersteigende Liebe des Christus, auf dass ihr **erfüllt sein möget zu der ganzen Fülle Gottes.**

Epheser 5,18: Und berauschet euch nicht mit Wein, in welchem Ausschweifung ist, sondern **werdet mit dem Geiste erfüllt** (im GEIST immer mehr zur Vollendung gebracht).

Nicht für mich selbst

Bei alledem dürfen wir nicht vergessen, dass wir den HEILIGEN GEIST nicht nur und nicht in erster Linie für uns persönlich empfangen haben. Wir sind durch den HEILIGEN GEIST „zu einem Leib getauft“. Die Auswirkungen dieser „Taufe“ sollen zum Aufbau der Gemeinde JESU dienen. Es geht darum, dass der Organismus des Leibes CHRISTI gestärkt und so das Ziel, das der HERR mit diesem Leibe hat, erreicht wird.

1.Korinther 14,12: Also auch ihr, da ihr um geistliche Gaben eifert, so suchet, dass ihr überströmend seid **zur Erbauung der Gemeinde.**

7.

Leben durch den GEIST, leben gemäß dem GEIST

Galater 5,25: Wenn wir durch den Geist leben, so lasst uns durch den Geist wandeln!

Durch den GEIST leben. Durch den HEILIGEN GEIST leben! Glückliche Menschen, von denen das gesagt werden kann! Ja, gibt es solche Menschen überhaupt?

Es gibt sie! Alle, die „aus Wasser und GEIST geboren“¹⁹ sind, leben von da an durch den GEIST.

Bist du von neuem geboren? Dann lebst auch du durch den HEILIGEN GEIST.²⁰ Freue dich! Du und ich, die wir „tot waren in den Vergehungen“, sind jetzt mit dem CHRISTUS lebendig gemacht durch Seinen GEIST, der lebendig macht.²¹ Wir sind Lebende aus dem HEILIGEN GEIST.

Das galt auch für Adam. Auch er lebte durch den GEIST GOTTES. Als er aber unter die Herrschaft der Sünde geriet, indem er die verbotene Frucht aß, starb er. GOTT hatte ihn gewarnt:

1. Mose 2,16-17: Und Gott, der HERR, gebot dem Menschen und sprach: Von jedem Baum des Gartens darfst du essen: aber vom Baum der Erkenntnis des Guten und Bösen, davon darfst du nicht essen; denn **an dem Tag, da du davon isst, musst du sterben!**

¹⁹ Johannes 3,5.

²⁰ In Römer 8,2 wird der HEILIGE GEIST „GEIST des Lebens in CHRISTUS JESUS“ genannt.

²¹ Epheser 2,4-5; 2.Korinther 3,6.

Nein, Adam fiel nicht leblos zu Boden. Er existierte weiter. Aber der GEIST GOTTES, der sein Leben ausmachte, war von ihm gewichen. Er war tot in seinen Sünden. Er war tot und existierte in dem, was die Bibel „das Fleisch“ nennt. Alle Tage seines irdischen Lebens. Und Adams Nachkommen? Denen erging es wie ihrem Stammvater. Sie alle waren in Wirklichkeit tot in ihren Sünden.

Dann hörten wir das Evangelium GOTTES, glaubten der Botschaft und bekamen neues Leben, Leben des GEISTES GOTTES. Seitdem leben wir durch den GEIST.

Das hat Konsequenzen.

Früher lebte ich wie ein geistlich Toter. GOTT hatte auch für diese Gebote gegeben, die das Wort „Satzungen des Fleisches“ nennt, die gültig sind, bis „die richtige Ordnung eingeführt“ ist, und die ist „das Gesetz des Geistes des Lebens in CHRISTUS JESUS“, „das königliche Gesetz der Freiheit“.²² Aber ich in meinem „fleischlichen“ Denken kümmerte mich wenig um GOTTES Satzungen. In der Gesinnung des Fleisches setzte ich meinen eigenen Willen durch, tat also, was ich wollte, und betrug mich wie das, was ich in Wirklichkeit auch war, wie ein Feind GOTTES.²³

Was dabei herauskommt, beschreibt uns Galater 5, 19-21:

Galater 5,19-21: Offenbar aber sind die Werke des Fleisches; es sind: Unzucht, Unreinheit, Ausschweifung, Götzendienst, Zauberei, Feindschaften, Hader, Eifersucht, Zornausbrüche, Selbstsüchteleien, Zwistigkeiten, Parteiungen, Neidereien, Trinkgelage, Völlereien und dergleichen. Von diesen sage ich euch im Voraus, so wie ich vorher sagte, dass die, die so etwas tun, das Reich Gottes nicht erben werden.

Es versteht sich, dass ich mit einer solchen Haltung und einem solchen Lebenswandel GOTT nicht gefallen konnte.

²² Hebräer 9,10; Römer 8,2; Jakobus 2,8.

²³ Epheser 2,3; Kolosser 2,18.

Römer 8,5-8: Denn die, die nach dem Fleisch sind, sinnen auf das, was des Fleisches ist; die aber, die nach dem Geist sind, auf das, was des Geistes ist. Denn die Gesinnung des Fleisches ist Tod, die Gesinnung des Geistes aber Leben und Frieden, weil die Gesinnung des Fleisches Feindschaft gegen Gott ist, denn sie ist dem Gesetz Gottes nicht untertan, denn sie kann das auch nicht. Die aber, die im Fleisch sind, können Gott nicht gefallen.

Jetzt aber bin ich nicht mehr fleischlich, sondern geistlich, weil GOTTES GEIST in mir wohnt. Ich brauche nicht mehr meinen Lebenswandel gemäß dem Fleisch führen, sondern kann gemäß dem GEIST wandeln.

Römer 8,9a Luther 1912: Ihr aber seid nicht fleischlich, sondern geistlich, so anders Gottes Geist in euch wohnt.

Ich kann gemäß dem GEIST wandeln, ich soll gemäß dem GEIST wandeln, aber ich kann auch noch fleischlich entscheiden und leben.

Ich kann mich gehen lassen, kann ein Leben führen, als hätte ich das Leben aus GOTT nicht. Dann rechne ich nicht damit, dass der HEILIGE GEIST in mir wohnt und lebe mein Leben wie ich es von früher gewohnt bin. Damals war das für mich normal. Heute aber bin ich ein Kind GOTTES und lebe doch oft wie ein Feind GOTTES.

Dann zieht sich der HEILIGE GEIST zurück. Zwar warnt und ermahnt ER mich, lässt es aber zu, dass ich die „Werke des Fleisches“ hervorbringe statt der „Frucht des GEISTES“, die das schöne Kennzeichen derer ist, die durch den GEIST leben.

„So lasst uns durch den GEIST wandeln!“, sagt uns Galater 5,25. Das setzt immer neu heilige Entscheidungen voraus, die wir treffen in unserer Gemeinschaft mit dem VATER und dem SOHN. Überhaupt werden wir in dieser Gemeinschaft, im Anschauen der Herrlichkeit des HERRN, verwandelt „von Herrlichkeit zu Herrlichkeit“.²⁴ So werden wir immer mehr Freude daran finden, dass durch unser tägliches

24 2.Korinther 3,18.

Leben der Name unseres VATERS in den Himmeln geheiligt werde. Das bunte Treiben um uns her kann uns immer weniger verführen, den Willen des Fleisches und der Gedanken zu tun.

Wenn wir also bewusst im Geist wandeln, werden wir die Werke des Fleisches verabscheuen, ja, wir werden nicht einmal in der Lage sein, sie auszuüben.²⁵

Galater 5,16: Ich sage aber: Wandelt im Geist, und ihr werdet die Begierde des Fleisches nicht vollbringen²⁶.

Dann leben wir „in CHRISTUS JESUS“. Dann und nur dann gibt es keine Verurteilung für uns.

Der HERR JESUS sagte: „Der Geist ist es, der lebendig macht; das Fleisch nützt nichts“.²⁷ Der HEILIGE GEIST gewährt uns „Gerechtigkeit und Friede und Freude“²⁸, wenn wir gemäß dem GEIST wandeln.

25 Ich bin verheiratet. Meine liebe Frau hat mich mehr als 60 Jahre lang ertragen, hat mir beigestanden, mir Liebe gezeigt. Stelle dir vor, jemand käme zu mir und sagte: „Du bekommst von mir eine Million Euro für die Mission, wenn du deiner Frau hier und jetzt eine deftige Ohrfeige gibst.“ Das wird natürlich nie geschehen, aber versuche bitte, dir das vorzustellen. Das viele Geld könnte gut angewandt werden. Aber: Ich könnte das nicht, brächte es einfach nicht fertig. - Der HERR JESUS hat noch viel mehr für mich getan. Wenn ich im GEIST wandle, wenn JESUS mir vor Augen steht, „werde ich die Lust des Fleisches nicht vollbringen“.

26 „Vollbringen“ - teleō = fertigbringen, vollbringen, verrichten.

27 Johannes 6,63.

28 Römer 14,17.

8. Reich und doch bettelarm

Es kann sein, dass ein Mensch sehr reich ist und doch in großer Armut lebt. Dazu gibt es eine Geschichte aus dem 19. Jahrhundert: Holland, im 19. Jahrhundert. In einem sehr bescheidenen, kleinen Häuschen hinter dem Deich wohnt allein eine alte Mutter. Sie liebt den HERRN JESUS und ist zufrieden mit dem, was sie hat – und das ist sehr wenig!

Eines Tages, es ist um die Mittagszeit, bekommt sie Besuch von einem der Ältesten ihrer Gemeinde. Der Bruder betritt die niedrige Wohnküche. Ein merkwürdiger Geruch schlägt ihm entgegen. Schweinefutter! Richtig, da steht ein Topf über dem Feuer. Der Bruder überlegt: Was kocht sie da? Sie hat doch keine Schweine? Und der Topf ist so klein? Darum fragt er: „Sag, was gibt es heute bei dir zu Mittag?“ „Ach“, antwortet sie, „der treue HERR ist gut zu mir. Er gibt mir immer, was ich brauche!“ Der Bruder steht auf, geht auf den Kochtopf zu, nimmt sein Taschentuch (als Topflappen, versteht sich) und hebt den Deckel vom Topf. (Älteste dürfen das!) Richtig, da kochen Kartoffelschalen. „Ja, ja, die Nachbarn schälen immer so dick, und ich habe noch etwas Salz im Haus. Ich bin eine alte Frau, ich brauche nicht mehr so viel“, versucht sie die Entdeckung zu erklären. Der Bruder aber wird in seinem Herzen ärgerlich. Diese Frau hat nämlich einen sehr wohlhabenden Sohn, der als hoher Beamter in der damaligen holländischen Kolonie Indonesien tätig ist. Kümmerte der sich denn gar nicht um seine alte Mutter? „Sag mal“, setzt er das Gespräch fort, „schreibt dir dein Sohn eigentlich noch?“ Die Alte schüttelt verwundert den Kopf, sie kann den Zusammenhang zwischen den Kartoffelschalen und dieser Frage nicht begreifen. „Gewiss schreibt er. Jeden Monat kommt mit dem Postschiff ein Brief von ihm.“ Ihre Augen leuchten, als sie das sagt. „Und schickt er denn gar

nichts mit?“ „Doch, da ist jedes Mal so ein grünes Zettelchen dabei, aber ich weiß nicht, was es bedeutet.“ „Hast du noch ein solches Zettelchen?“ „Alle habe ich aufbewahrt; sie sind doch von ihm!“ Damit schlurft sie in ihre Schlafkammer und kommt bald mit einem Bündel von Briefen zurück. Was sind das für Zettel?

Der Berichterstatter erzählt, dass es lauter Zahlungsanweisungen an eine der großen Amsterdamer Banken waren. 40 000 Gulden sind im Besitz der lieben Frau. 40 000 Gulden, für damalige Zeiten ein ungeheures Vermögen - und sie isst Kartoffelschalen!

Wir müssen wissen, was wir von GOTT empfangen haben. Sonst leben wir in großer Armut, essen - im Bilde gesprochen - Kartoffelschalen, während wir den Reichtum Seiner Gnade genießen könnten. Wir sind reich; wir haben den HEILIGEN GEIST von GOTT empfangen! **Das müssen wir wissen.**

9. Eine heilige Sehnsucht: Mehr von GOTT, mehr für GOTT!

Durch die Reformation im 16. Jahrhundert hatte das Christentum in großen Teilen der Welt eine radikale Veränderung erfahren. Die Verkündigung der „4 Soli“ (sola gratia, sola scriptura, sola fide und solus CHRISTUS – allein Gnade, allein die Schrift, allein Glaube und allein CHRISTUS) brachte vielen Menschen eine spürbare Befreiung von der Knechtschaft unter kirchlichen Traditionen und Dogmen. CHRISTUS, der gekreuzigte und auferstandene HERR, rückte wieder in den Mittelpunkt von Glauben und Christenleben.

Innerhalb der reformatorischen Kirchen fand eine fortlaufende Entwicklung statt. Bald mehrte sich der Wunsch nach einer tieferen persönlichen Hingabe an GOTT. Später entstand die Heiligungs- und Missionsbewegung, deren wohl bedeutendster theologischer Wegbereiter John Wesley (1703-1791) war. Andere wie John William Fletcher (1729-1785), Phoebe Worrall Palmer, Charles Trumbull breiteten das Gedankengut Wesleys in Wort und Schrift aus, so dass sich bald auch in England, Deutschland, der Schweiz und anderen Ländern der Wunsch nach Heiligung und „völliger“ Hingabe des Lebens an GOTT ausbreitete.

Im deutschsprachigen Raum waren Persönlichkeiten wie Carl Heinrich Rappard, Otto Stockmayer, Theodor Christlieb und viele andere bekannt. Verlage wurden gegründet, Waisenhäuser, Diakonische Werke entstanden. Viele Teile des Landes erlebten Erweckungen, was dazu führte, dass Missionarinnen und Missionare in alle Welt gesandt wurden, Menschen, die bereit waren, ihr Äußeres für ihren GOTT hinzugeben.

Mit dem Beginn des 20. Jahrhunderts kamen aus den Vereinigten

Staaten Berichte von großartigen Ausgießungen des HEILIGEN GEISTES in verschiedenen Versammlungen, Konferenzen und besonders in einer Bibelschule in Los Angeles.

Schon gegen Ende des 19. Jahrhunderts hatten Theologen wie Ruben Archer Torrey und Jonathan Paul die „Geistestaufe“ als bewusste Erfahrung nach Bekehrung und Wassertaufe verkündigt. Diese „Taufe“ – so sagte man – führe zu einem Leben voller Kraft und Zeugenmut. Zeichen und Wunder als Kennzeichen der Geistgetauften, die Gnadengaben der Bibel und die Frucht des GEISTES „folgten“²⁹ denen, die diese Taufe erlebten.

Es entstand bei vielen eine tiefe Sehnsucht danach.

29 Markus 16,17-18.

10.

„Geistestaufe“

Müssen wir uns entschuldigen, wenn wir unter Christen diesen Begriff aussprechen oder dürfen wir ihn nur abwehrend, warnend verwenden?

„Geistestaufe“ – was ist gemeint?

Zuerst: Das Wort „Geistestaufe“ finden wir nicht in der Bibel. Es wird das Verb (Tätigkeitswort, Zweitwort) benutzt: „taufen im HEILIGEN GEIST“ (baptizōn en pneumatī hagiō).

Sieben Textstellen

Matthäus 3,11: Ich zwar taufe euch mit Wasser zur Buße; der nach mir Kommende aber ist stärker als ich, dessen Sandalen zu tragen ich nicht würdig bin; **er wird euch mit Heiligem Geiste und Feuer taufen.**

Markus 1,8: Ich zwar habe euch mit Wasser getauft, **er aber wird euch mit Heiligem Geiste taufen.**

Lukas 3,16: Es antwortete Johannes allen und sprach: Ich zwar taufe euch mit Wasser; es kommt aber, der stärker ist als ich, dessen ich nicht würdig bin, ihm den Riemen seiner Sandalen zu lösen; **er wird euch mit Heiligem Geiste und Feuer taufen.**

Johannes 1,33: Und ich kannte ihn nicht; aber der mich gesandt hat, mit Wasser zu taufen, der sprach zu mir: Auf welchen du sehen wirst den Geist herniederfahren und auf ihm bleiben, **dieser ist es, der mit Heiligem Geiste tauft.**

Apostelgeschichte 1,5: ... denn Johannes taufte zwar mit Wasser, **ihr aber werdet mit Heiligem Geiste getauft werden** nach nunmehr nicht vielen Tagen.

Apostelgeschichte 11,16: Ich gedachte aber an das Wort des Herrn, wie er sagte: Johannes taufte zwar mit Wasser, **ihr aber werdet mit Heiligem Geiste getauft werden.**

1.Korinther 12,13: Denn auch **in einem Geiste sind wir alle zu einem Leibe getauft worden**, es seien Juden oder Griechen, es seien Sklaven oder Freie, und sind alle mit einem Geiste getränkt worden.

Was sagen uns diese Texte?

1. Während Johannes der Täufer nur mit Wasser zu taufen vermochte, ist JESUS CHRISTUS, der SOHN GOTTES, gekommen, um mit HEILIGEM GEIST zu taufen. Im Matthäus- und im Lukasevangelium heißt es: „mit HEILIGEM GEIST und mit Feuer“³⁰.
2. In den Evangelien sind die „Juden“ angesprochen, diejenigen, die zu Johannes dem Täufer gekommen waren.
3. In der Apostelgeschichte wird die Verheißung dieser Taufe auf die Apostel und später auf den ganzen Christusleib ausgeweitet.
4. Getauft „in“ HEILIGEM GEIST. Die Präposition (Verhältniswort) „en“, das wir mit „in“ übersetzt haben, bedeutet vielerlei: in, hinein in, an, bei, auf, in der Kraft von, mittels, durch, mit, usw. Es sind also verschiedene Übersetzungen möglich, etwa: „mit HEILIGEM GEIST“, „in HEILIGEN GEIST“, „durch den HEILIGEN GEIST“ usw.

30 Siehe Anhang 3: Mit GEIST und Feuer.

5. Die ersten fünf Texte sind Verheißungen, die folgenden sprechen von der Erfüllung dieser Verheißungen.
6. Die Taufe mit HEILIGEM GEIST ist die Taufe „zu einem Leib“, dem Leib CHRISTI, der Ekklesia.
7. Die Lehre von der „Taufe im HEILIGEN GEIST“ ist Bestandteil der christlichen Botschaft. Entscheidend ist, ob und wie wir sie verstehen.

11.

Nachholbedarf

In den vergangenen Jahrzehnten wurde viel über die Notwendigkeit einer „zweiten Erfahrung“ gesprochen. Gemeint war folgendes: Wenn ein Mensch durch den Glauben an das Evangelium von dem HERRN JESUS CHRISTUS Christ wird, ist es erforderlich, dass er nach einer gewissen Zeit eine „zweite Erfahrung“ macht, die „Geistestaufe“. Nur dadurch ist er dann zu einem kraftvollen, mutigen „Siegesleben“ befähigt.

Tatsache ist, dass viele der Heiligen GOTTES ein kraftloses, wenig anziehendes Leben führen. Einige hängen noch an „alten“ Gewohnheiten, tragen Bitterkeit und Groll mit sich herum, klagen und beschweren sich, anstatt dem GOTT und VATER mit frohem Sinn allezeit für alles zu danken. Statt „in Wort und Werk und allem Wesen“ Zeugen ihres Retters zu sein, sind sie für viele Menschen um sich her ein Hindernis, zum Glauben zu kommen.

Es ist **ein großer Schaden**, dass die Evangelisationsbotschaft heute oft bei der Bekehrung zu GOTT aufhört und – anders als im Anfang der Verkündigung des Evangeliums – nicht auch die Taufe und den Empfang des HEILIGEN GEISTES einschließt.³¹ So kommt es, dass **ein Nachholbedarf an Unterweisung** besteht. Man erfährt vielerorts erst lange nach der Bekehrung von der Notwendigkeit, im Wasser getauft zu werden. Viele erfahren ihr ganzes Christenleben hindurch (gemeint ist das Christsein hier auf Erden) nichts von der unaussprechlich herrlichen und wichtigen Gabe des HEILIGEN GEISTES.

31 Apostelgeschichte 2,38: Petrus aber spricht zu ihnen: Tut Buße, und jeder von euch werde getauft auf den Namen Jesu Christi zur Vergebung eurer Sünden, und ihr werdet die Gabe des Heiligen Geistes empfangen.

Wer die Botschaft „vom HEILIGEN GEIST“ am Anfang seines Christenlebens nicht hört, muss oft durch bedrängende „Durststrecken“ hindurch. Wenn der HERR einer solchen Person dann aber die Augen öffnet für die Herrlichkeit des Lebens im HEILIGEN GEIST, wenn ER „die Jahre erstattet“³², dann erlebt sie die Kraft und die Herrlichkeit des GEISTES GOTTES oft in überwältigender Weise. Wenn man das dann „zweite Erfahrung“ nennen will, mag man es tun. „Normal“ aber ist das nicht; es muss kein zeitlicher Abstand zwischen „Bekehrung“ und „Erfüllung mit dem HEILIGEN GEIST“ bestehen. Ein solcher Abstand soll nicht verkündigt werden, er soll nicht einmal in der Glaubenserwartung einer Gemeinde vorhanden sein. „Tut Buße, lasst euch taufen und ihr werdet die Gabe des HEILIGEN GEISTES empfangen.“ So ist es im Anfang geschehen, und so geschieht es heute noch. Wenn aber das Wissen über „VATERS Verheißung“³³ fehlt oder mangelhaft vorhanden ist, dürfen solche armen Christen auch später noch kommen und sich von ihrem VATER beschenken lassen. Der HERR JESUS sagt:

Lukas 11,13: Wenn nun ihr, die ihr böse seid, euren Kindern gute Gaben zu geben wisst, wieviel mehr wird der Vater, der vom Himmel gibt, den Heiligen Geist geben denen, die ihn bitten!

In der Apostelgeschichte wird uns eine interessante Begebenheit berichtet:

Apostelgeschichte 19, 1-7: Es geschah aber, während Apollos in Korinth war, dass Paulus, nachdem er die oberen Gegenden durchzogen hatte, nach Ephesus kam. Und er fand etliche Jünger und sprach zu ihnen: **Habt ihr den Heiligen Geist empfangen**, nachdem ihr gläubig geworden seid? Sie aber [sprachen] zu ihm: **Wir haben nicht einmal gehört, ob der Heilige Geist da ist**. Und er sprach: Worauf seid ihr denn getauft worden? Sie aber sagten: Auf die Taufe Johannes'. Paulus aber sprach: Johannes hat mit der Taufe der Buße getauft, indem er dem Volke sagte, dass sie an den glauben sollten, der nach ihm käme, das ist an Jesum. **Als sie es aber gehört hatten,**

32 Joel 2,23-25.

33 Lukas 24,49; Apostelgeschichte 1,4.

wurden sie auf den Namen des Herrn Jesus getauft; und als Paulus ihnen die Hände aufgelegt hatte, kam der Heilige Geist auf sie, und sie redeten in Sprachen und weissagten. Es waren aber insgesamt etwa zwölf Männer.

„Habt ihr den HEILIGEN GEIST empfangen, nachdem ihr gläubig geworden seid?“ Wenn alles richtig steht mit diesen „Jüngern“, müssen sie mit einem freudigen „Ja“ antworten. Der Apostel erkennt, dass den Männern etwas fehlt: Die Gewissheit, den HEILIGEN GEIST empfangen zu haben. Es stellt sich heraus, dass sie nicht einmal eine entsprechende Information empfangen haben und dass sie nicht auf den Namen des HERRN JESUS getauft worden waren.

Wie sollten wir auf die Reaktion des Apostels achten!

- Er äußert sich nicht herabsetzend über die Männer („Ihr seid Christen zweiter Klasse“).
- Er diskutiert nicht die Frage, wann und wie man den HEILIGEN GEIST empfängt.
- Er weist auf den Mangel hinsichtlich der Taufe hin.
- Er holt die neutestamentliche Taufe nach.
- Er legt ihnen die Hände auf.

Da erleben sie, was sie (und alle „Jünger“) so dringend benötigen: Der HEILIGE GEIST kommt auf sie. Das wird dann auch sogleich offenbar.

Diese „Jünger“ hatten „nicht einmal gehört“. Wie können sie glauben, wie können sie empfangen, wenn es ihnen an dieser Information fehlt? Wie sollen die heutigen „Jünger“ um den HEILIGEN GEIST wissen, wenn wir Prediger IHN bestenfalls am Pfingstsonntag erwähnen?

Römer 10,17: Also ist der Glaube aus der Verkündigung, die Verkündigung aber durch Gottes Wort.

Der „gute Hirte“ hatte damals ein Einsehen und sandte ihnen einen Boten, jemanden, den ER durch Seinen GEIST über den Mangel der Brüder vor der Begegnung bereits unterrichtet hatte.

„**Zweite** Erfahrung“? Und wie sieht es mit einer **dritten** Erfahrung aus? Was haben diejenigen zu erwarten, die früher einmal in ihrer „ersten Liebe“ zum HERRN erfüllt mit dem HEILIGEN GEIST ein Zeugnis für GOTT waren, jetzt aber erkennen müssen, dass sie „ihre erste Liebe verlassen haben“? Gibt es für sie noch eine Erneuerung? Der HERR JESUS gibt darauf eine eindeutige Antwort:

Offenbarung 2,5 MNT: Gedenke also, wovon du (ab)gefallen bist, und kehre um, und die ersten Werke tue!

Ich selbst musste mehr als einmal „gedenken“, „umkehren“ (Buße tun), um danach wieder durch den HEILIGEN GEIST „die ersten Werke“ tun zu können.

12. Will ich? – Wer Durst hat ...

Im vorigen Kapitel lasen wir von Männern, die die Botschaft vom HEILIGEN GEIST nicht nur hörten, sondern die Erfüllung der göttlichen Verheißung auch erlebten. Sie waren bereit zu empfangen, und sie empfingen. Ist es möglich, dass ich nicht bereit bin, dass ich das in Wirklichkeit gar nicht will? Es klingt unglaublich, aber es ist möglich. Wieso?

Wenn ich den HEILIGEN GEIST empfangen, übernimmt ER, der Souverän, sofort die alleinige Herrschaft über mich. ER bestimmt mein Reden, mein Denken, mein Tun. Bin ich bereit, von jeder Form von Selbstbestimmung abzusehen? Bin ich bereit, mich dem HEILIGEN GEIST ganz und gar zu überlassen?

Ich bekomme den HEILIGEN GEIST und der HEILIGE GEIST bekommt mich!

Römer 8,14: Denn so viele durch den Geist Gottes geleitet werden, diese sind Söhne Gottes.

Das hier mit „leiten“, „geleitet“ wiedergegebene „ago“ bedeutet: „führen, leiten, abführen, verhaften, bringen, (Zeit) verbringen“. Es kommt 67-mal im NT vor (z.B. Matthäus 10,18; Hebräer 2,10). Es wird meistens mit „bringen“ oder „führen“ übersetzt. In Römer 8,14 lesen wir in verschiedenen Übersetzungen: „treiben, führen, leiten“. Damit der GEIST mich „leiten“ kann, muss ich IHM vorher meinen Leib (Hände, Füße, Mund ...) zur Verfügung stellen, damit dieser Leib führbar ist und das tut, was der HERR für ihn „vorbereitet“ hat (Römer 12,1; Epheser 2,10).

Die alte Natur, „das Fleisch“, wehrt sich dagegen. Sie will „den Willen des Fleisches und der Gedanken tun“ (Epheser 2,3). Sie wird unterstützt durch viele Stimmen, auch aus der Mitte der Christenheit, die warnen. Begriffe wie „Schwarmgeist“, „unnüchtern sein“, „das ist von unten“, schüchtern oft aufrichtig verlangende Christen ein. Viel mehr aber kommen solche Warnungen denen entgegen, die „ihre erste Liebe verlassen haben“, „die Welt liebgewannen“, „lau geworden“ sind (Offenbarung 2,4; 2.Timotheus 4,10; Offenbarung 3,16).

Wer Durst hat

Ich weiß von einem älteren Ehepaar, das seit vielen Jahren im Dienst des HERRN steht. Ihre Namen sollen geändert werden, wir nennen sie Klaus und Ute. Klaus und Ute waren gläubig. Sie gehörten einer Gemeinde an und arbeiteten dort im Rahmen der Möglichkeiten mit. Mit der Zeit aber wurden sie zunehmend beunruhigt. Sie hatten Bibelstellen wie Johannes 7, 37-39 gelesen. „Ströme lebendigen Wassers“ verspricht der HERR JESUS. Wo aber waren die Ströme? Müssten die nicht spürbar, sichtbar werden?

Sehr selten kamen in ihrer Gemeinde Außenstehende zum lebendigen Glauben. Um die Gemeinschaft untereinander war es nicht gut bestellt. Klaus und Ute waren Teil dieses Zustandes. Das bedrückte sie sehr. Das alles sah nicht nach „Strömen lebendigen Wassers“ und „Leben in Überfluss“³⁴ aus.

Sie lasen, wie schon erwähnt, von den „Strömen lebendigen Wassers“ und auch, dass denen, die glauben, wunderbare „Zeichen folgen“³⁵, dass wir nicht der Furchtsamkeit ausgeliefert sind, sondern „den GEIST der Kraft und der Liebe und der Besonnenheit“³⁶ empfangen haben. Sie erkannten den Unterschied zwischen solchen Verheißungen der Schrift und ihrer eigenen Lebenspraxis. Es entstand ein Verlangen, ein Durst, die Verheißungen GOTTES auch wirklich zu erfahren. Sie wollten mehr erleben. In ihrer Gemeinde fanden sie

34 Johannes 10,10b.

35 Markus 16,17f.

36 2.Timotheus 1,7.

wenig Verständnis. „Als wir so jung waren wie ihr, haben wir genauso geredet. Jetzt aber wissen wir, dass die Welt, in der wir leben, eine Wüste ist. Im Himmel ...“.

Eines Tages begegnete Klaus dem damals schon alten Pastor Heinrich Kemner. Ihn fragte er, was er tun müsse. Kemner guckte ihn von oben bis unten an und antwortete mit zwei Wörtern: „Noch extremer!“ Das traf Klaus ins Herz. Trotz seines anspruchsvollen Berufes nahm er sich noch mehr Zeit für Beten, Bibellesen, Zeugnisgeben. „Es muss doch nach GOTTES Wort mehr geben, mehr als ich erlebe! Wie bekomme ich das?“ Klaus mühte sich fast bis zur Verzweiflung, dieses „Mehr“ zu bekommen. Er vernachlässigte oft die irdischen Gegebenheiten (Essen, Schlaf, Familie) und versuchte, „es“ zu erreichen - vergebens! Es waren ja alles Anstrengungen des Fleisches, die zu keinem guten Ergebnis führen können.

Klaus wurde krank. Der Arzt wollte ihn in ein Sanatorium für psychosomatische Krankheiten überweisen, und das umgehend, weil Klaus' Herz sehr angegriffen war.

Nun war es aber gerade Weihnachtszeit, und über Weihnachten/Neujahr war kein Platz frei. Weil es aber dringend war, folgte Klaus der Empfehlung, sich um einen Platz in einem christlichen Erholungsheim im Schwarzwald zu bewerben. Er durfte kommen. Als er nach einer langen Zugreise nachts sein Ziel erreichte, fand er sich in einem großen Haus wieder, das von Diakonissen geleitet wurde. Vom ersten Augenblick nach dem Betreten des Hauses fühlte er sich von einer Atmosphäre der Liebe umgeben. Man hatte ihn erwartet. So wurde er in sein Zimmer geführt, wo ein Abendbrot bereitstand. Es war gut. Die folgenden Tage waren trotz aller liebevollen Bemühungen der Schwestern chaotische Tage. Klaus war unruhig, hyperaktiv, wollte immer „helfen“ („Soll ich schon mal die Stühle aufstellen?“, „Soll ich ...“). Man hatte Helfer genug und schickte ihn hinaus in die wunderbar verschneiten Berge. Gehorsam zog er los, war aber schon bald wieder im Haus. „Kann ich Ihnen helfen?“

Das ging einige Tage so. Da sprach ihn die Leiterin des Hauses an, eine ältere Diakonisse: „Herr..., wir sollten miteinander beten, kommen Sie doch bitte um 14 Uhr in mein Büro!“

„Beten“, überlegte Klaus, „beten ist gut. Aber eine Frau ...?“ Ja, so dachte Klaus zu der Zeit noch. Er wollte der Aufforderung folgen, nahm sich aber vor, wachsam zu sein. Zur angegebenen Zeit traf er im Büro ein. Die Schwester war schon da. Beide nahmen Platz. Und dann geschah etwas ganz Unerwartetes: Die Diakonisse begann zu reden, leise, freundlich. Was sie aber sagte, setzte Klaus in Schrecken. Sie sprach über ihn, über sein ganzes Leben – seinen Stolz, seinen Hochmut, aber auch sein Verhältnis zum Geld, zu seinen Arbeitskollegen, seinen Umgang mit Frau und Kindern, wie er mit seiner Sexualität umging, ja – und das ohne Anklage, nur als Feststellung – alles. Lange hat es gedauert; später meinte er, es sei mehr als eine Stunde gewesen. Und Klaus saß da und weinte bitterlich.

Zum Schluss betete die Schwester für Klaus, und sie dankte für das Blut JESU, das von allen Sünden reinigt. Klaus konnte nur unter Tränen hervorbringen: „Es ist alles wahr, was sie gesagt hat.“ Und: „Danke, HERR JESUS!“

Die Schwester verließ den Raum. Klaus blieb noch ein wenig. Dann aber ging auch er. Er war von dem Augenblick an gesund. Die körperlichen Beschwerden waren verschwunden. Er konnte den Rest seines Aufenthaltes genießen.

Einige Tage später war er wieder zu Hause. Da gab es viel zu berichten. Ute konnte kaum fassen, was sie sah und hörte. Vieles aber war nachzuholen, was in Beruf und Familie durch die Krankheit liegengeblieben war. Es war eine gute Zeit. Nur der Durst war geblieben. Die Familie hatte sich für die Sommerferien in dem Freizeitheim im Schwarzwald angemeldet. An einem der letzten Ferientage hatte das Haus eine Bustour zum Titisee organisiert. Fast alle beteiligten sich, auch Ute und die Kinder waren gefahren. Klaus hatte es vorgezogen, im Heim zu bleiben. Es gab da einen Schrank, in dem Bücher zum Ausleihen standen. Er suchte lange; die kostbare Zeit, ganz alleine

zu lesen, wollte er nicht mit Nutzlosem vertun. Schließlich fielen seine Blicke auf ein bestimmtes Buch. Das, so war ihm, sollte er lesen. Es war ein altes Buch, der Verfasser war längst verstorben. Klaus nahm es mit in den Park. Da stand ein bequemer Stuhl unter einer gewaltigen Linde. Klaus las und las. Das Buch hatte es mit den „Strömen“, und die „Ströme“ hatten es mit dem HEILIGEN GEIST zu tun. Man kann „erfüllt“ werden, „voll GEISTES“ sein. Wie gut war das alles! Gegen Ende des Buches las er: „Sieben Schritte“. Es ging darum, wie man mit dem GEIST erfüllt werden kann. Da war zunächst von Bekehrung die Rede, von der Abkehr von Sünde und Bindungen, von der christlichen Taufe ... Am Schluss, unter Punkt 7, stand sinngemäß: „GOTT, dein VATER bietet es dir an. Greife zu!“ Das tat Klaus, indem er dem HERRN dankte für die Gabe des HEILIGEN GEISTES. Eine tiefe Freude und unbeschreiblicher Friede erfüllte ihn daraufhin. GOTT hatte Seine Verheißung erfüllt.

Abends kamen die Busse mit den Ausflüglern zurück. Als schließlich die Kinder schliefen, erzählte Klaus seiner Ute, was er erlebt hatte. Ihre Antwort: „Das will ich auch. Gib mir das Buch!“

Einige Tage später saß die ganze Familie in der Eisenbahn. Zu Hause angekommen begann ein neues und abenteuerliches Leben.

Der HERR JESUS lädt die Durstigen ein. Sie sollen zu IHM kommen und trinken.

Warum Durst?

Stellen wir uns einmal diese merkwürdige Geschichte vor:

Klaus und sein Freund Ralf sind in Afrika unterwegs. Sie wollen die große Wüste Sahara durchqueren. Beide haben ihr Auto beladen mit allem, was sie glauben, auf der Reise zu benötigen: Karten, Zelte, Wasserkanister, Verbandszeug, Taschenlampen, Lebensmittel, Kleidung, Treibstoff In Tanger beginnt die Fahrt. Sie wollen bis nach Timbuktu. Das ist eine Entfernung von fast 2200 km Luftlinie.

Nach einigen Tagen befinden sie sich mitten in der Wüste. Sie freuen sich über die atemberaubende Landschaft, schöne Fotos und über ihre guten Autos, bis ...

Plötzlich bleibt Klaus' Auto stehen. Schnell haben sie den Fehler gefunden. Der Keilriemen ist gerissen. Einen Ersatz haben sie nicht bei sich. Ralf sagt: „Ich kehre um, bis ich irgendwo eine Werkstatt finde. In spätestens 5 Tagen bin ich wieder hier“, und bald verschwindet er in einer Wolke von Sand und Staub.

Es wird Abend, die Sonne geht unter. Klaus schlägt sein Zelt auf und bereitet sich auf das Abendessen vor. Da fällt ihm ein, dass sie die Wasserbehälter, weil sie so schwer sind, in Ralfs Wagen verstaut haben. Was nun? Klaus legt sich schlafen. Sehr früh wacht er auf. Er hat Durst, aber es ist nichts Trinkbares vorhanden. Die Sonne steigt höher und höher. Mittags hat die Temperatur eine Höhe von 55 °C erreicht. Ralf sucht in seinem Zelt ein wenig Schatten. Sein Kopf schmerzt, seine Lippen schwellen an, er spürt eine bisher unbekannte Mattigkeit.

Als er aufsteht, um nach Ralf Ausschau zu halten, sieht er in der Ferne etwas Merkwürdiges. Es ist ihm, als käme eine Kamelkarawane direkt auf ihn zu. Ist das eine Wahnvorstellung? Nein, bald kann er schon die einzelnen Tiere unterscheiden, dann die Menschen. Klaus steht auf und winkt. Der Mann an der Spitze der Karawane antwortet, und es dauert nicht lange, da stehen sie sich gegenüber, der Karawanenführer und Klaus. Klaus sagt: „Gib mir Wasser!“ Der Karawanenführer antwortet in bestem Französisch: „Wasser ist wertvoll. Ich verkaufe dir einen ganzen Schlauch Wasser für 500 Euro.“

Ein Schlauch ist die abgezogene Haut einer Ziege. Die Haare sind nach innen gewendet und die Öffnungen abgebunden. Das Wasser ist abgestanden, sehr warm, und es riecht stark nach Ziege. Und dafür soll Klaus 500 Euro bezahlen. Als er zögert, gibt der Scheich der Karawane den Befehl, sich zu lagern. Kleine Feuer werden angezündet, und bald kocht Wasser zu dem Tee, den die Wüstenleute dann trinken. Da ist es um Klaus geschehen. Er schleppt sich zu sei-

nem Verhandlungspartner, zahlt, was verlangt wird und bereitet sich zuerst einmal ebenfalls einen Tee zu.

Als Klaus noch nicht durstig war, wäre er keinesfalls bereit gewesen, so viel Geld für Wasser auszugeben, das er normalerweise niemals getrunken hätte. Jetzt, wo er am Verschmachten war, war ihm der Preis einerlei.

Als wir uns zu dem HERRN bekehrten, haben wir IHM unser Leben übergeben. „Ich gehöre DIR!“ Mit der Taufe haben wir das öffentlich bekannt. Aber wie haben wir das in die Lebenspraxis umgesetzt?

Jetzt sind wir durstig. Wir möchten, wir wollen, wir müssen trinken. „Ja,“ sagt der HERR JESUS, „du darfst zu mir kommen, wenn du durstig genug bist, um das Versprechen deiner Bekehrung endlich einzulösen. Ich habe dir doch gesagt: **„So kann nun keiner von euch, der nicht allem entsagt, was er hat, mein Jünger sein.“**³⁷ Übergib mir deine Zeit, deine Begabungen, dein Geld, deine Beziehungen, übergib mir deinen Körper, alles. Dann nimm und trinke!“

Römer 12,1: Ich ermahne euch nun, Brüder, durch die Erbarmungen Gottes, eure Leiber darzustellen als ein lebendiges, heiliges, Gott wohlgefälliges Opfer, was euer vernünftiger Gottesdienst ist.

Und dann fließen die Ströme!

Aber ist das nicht eine harte Bedingung? Alles abgeben? „Dazu das eigene Leben“, heißt es in Lukas 14,26:

Lukas 14,26: Wenn jemand zu mir kommt und hasst³⁸ nicht seinen Vater und die Mutter und die Frau und die Kinder und die Brüder und

³⁷ Lukas 14,33.

³⁸ „Hassen“ - miseō = „hassen, mit Hass verfolgen, verabscheuen“. Als „Familie“ glauben diese Personen, ein Recht zu haben, sich in die Entscheidungen des „Jüngers“ einzumischen oder die Entscheidung für die Nachfolge selbst infrage zu stellen. Sie glauben, gute Ratschläge geben zu müssen, wie es Petrus wagte (Markus 8,32-33). Wer „Jünger“ werden will, muss jede Einmischung in die Beziehung zum Meister mit aller Entschiedenheit ablehnen.

die Schwestern, **dazu aber auch sein eigenes Leben**, so kann er nicht mein Jünger sein; und wer nicht sein Kreuz trägt und mir nachkommt, kann nicht mein Jünger sein.

Um das alles, um sich selbst aufgeben zu wollen, muss ich sehr, sehr durstig sein. Mich ganz und gar loszulassen und in die Hände meines HERRN JESUS fallen zu lassen, widerspricht meinem Stolz, meinem ganzen Adamswesen.

Wenn ich es aber gewagt habe, erkenne ich, dass es mir unendlich gut tut, mich selbst losgeworden zu sein und nun endlich, aus der Sklaverei der Sünde befreit, ein Leben zu führen, wie es der Schöpfer für mich vorgesehen hat: ein Leben in der Gemeinschaft mit meinem GOTT.

13.

Voll HEILIGEN GEISTES

In GOTTES Wort begegnen wir einer Reihe von Personen, die voll des HEILIGEN GEISTES waren.

Da ist zuerst der Menschensohn JESUS. Von IHM heißt es:

Lukas 4,1: Jesus aber, voll Heiligen Geistes, kehrte vom Jordan zurück und wurde durch den Geist in der Wüste vierzig Tage umhergeführt.

Während des Wüstenzuges hat GOTT Bezalel mit Seinem GEIST erfüllt, damit er das Zelt der Zusammenkunft bauen konnte:

2.Mose 31,3: ... und habe ihn <Bezalel> mit dem Geist Gottes erfüllt, mit Weisheit, Verstand und Können und für jedes Kunsthandwerk.

Josua, der Nachfolger Moses', war erfüllt mit dem GEIST der Weisheit:

5.Mose 34,9: Josua aber, der Sohn des Nun, war erfüllt mit dem Geist der Weisheit; denn Mose hatte seine Hände auf ihn gelegt. Und die Söhne Israel gehorchten ihm und taten, wie der HERR dem Mose geboten hatte.

Johannes der Täufer:

Lukas 1,15: Denn er <Johannes> wird groß sein vor dem Herrn; weder Wein noch starkes Getränk wird er trinken und schon von Mutterleibe an mit Heiligem Geist erfüllt werden.

Elisabeth, die Mutter des Täufers:

Lukas 1,41: Und es geschah, als Elisabeth den Gruß der Maria hörte, hüpfte das Kind in ihrem Leib; und Elisabeth wurde mit Heiligem Geist erfüllt

... und sein Vater Zacharias:

Lukas 1,67: Und Zacharias, sein Vater, wurde mit Heiligem Geist erfüllt und weissagte und sprach: ...

Die zu Pfingsten Versammelten wurden alle mit HEILIGEM GEIST erfüllt:

Apostelgeschichte 2,4: Und sie wurden alle mit Heiligem Geist erfüllt und fingen an, in anderen Sprachen zu reden, wie der Geist ihnen gab auszusprechen.

Petrus, der Apostel:

Apostelgeschichte 4,8: Da sprach Petrus, erfüllt mit Heiligem Geist, zu ihnen: Oberste des Volkes und Älteste! ...

Stephanus:

Apostelgeschichte 6,5: Und die Rede gefiel der ganzen Menge; und sie erwählten Stephanus, einen Mann voll Glaubens und Heiligen Geistes, und Philippus und Prochorus und Nikanor und Timon und Parmenas und Nikolaus, einen Proselyten aus Antiochia.

Apostelgeschichte 7,55 MNT: Seiend aber voll heiligen Geistes, starrend in den Himmel, sah er Gottes Herrlichkeit und Jesus stehend zur Rechten Gottes ...

Ananias:

Apostelgeschichte 11,24: Denn er war ein guter Mann und voll Heiligen Geistes und Glaubens; und eine zahlreiche Menge wurde dem Herrn hinzugetan.

Die betende Gemeinde in Jerusalem:

Apostelgeschichte 4,31: Und als sie gebetet hatten, bewegte sich die Stätte, wo sie versammelt waren: und sie wurden alle mit dem Heiligen Geist erfüllt und redeten das Wort Gottes mit Freimütigkeit.

Barnabas:

Apostelgeschichte 11,24: Denn er war ein guter Mann und voll Heiligen Geistes und Glaubens; und eine zahlreiche Menge wurde dem Herrn hinzugetan.

Der Apostel Paulus:

Apostelgeschichte 13,9: Saulus aber, der auch Paulus heißt, blickte, mit Heiligem Geist erfüllt, fest auf ihn hin ...

Die Jünger in Antiochien:

Apostelgeschichte 13,52: Die Jünger aber wurden mit Freude und Heiligem Geist erfüllt.

... und wir?

Auch wir sollen und können „voll GEIST“ werden.

Epheser 5,18: Und berauscht euch nicht mit Wein, worin Ausschweifung ist, sondern werdet voller Geist ...

Besonders, aber nicht selten

Es fällt auf, dass in der Apostelgeschichte verhältnismäßig oft von Menschen berichtet wird, die mit dem HEILIGEN GEIST erfüllt waren oder wurden. Das zeigt, dass es erwähnenswert war, etwas Besonderes. Die Häufigkeit lässt erkennen, dass dieses Besondere nicht selten war. In diesem Kapitel sind nicht alle Stellen aufgeführt, und in dem biblischen Bericht werden wohl viele Geisterfüllungen nicht erwähnt sein. In der ersten Christenheit geschah vieles, das uns heute vielerorts fremd ist.

Das sagt aber nicht, dass der HERR für uns Seine Verheißungen (die von den „Strömen“, der „Kraft“ und „mitfolgenden Zeichen“) zurückgenommen hätte. An IHM liegt es nicht, sondern es liegt an uns.

„Voll GEISTES“ für eine bestimmte Situation

Bezalel, der Mann aus dem zweiten Buch Mose, war mit dem GEISTE erfüllt, um eine besondere, eine einmalige Aufgabe zu erfüllen. Er sollte das „Zelt der Zusammenkunft“ nicht nur kostbar, herrlich schön und in verhältnismäßig kurzer Zeit in der Wüste errichten; durch dieses Zelt sollte auch das große Erlösungswerk und der „Leib des CHRISTUS“ vorgebildet werden. Das konnte der fähigste Künstler nicht zuwege bringen. Bezalel hat es geschafft. Zweimal sagt der HERR, dass ER es war, der den Künstler mit Seinem GEIST erfüllt hatte.³⁹ Wir wissen nicht, wie es mit Bezalel weiterging. Jedenfalls gehörte er zu denen, die in der Wüste umgekommen sind und das gute Land nicht sehen konnten. Am Anfang der Wüstenreise war dieser Mann erfüllt worden mit dem GEIST GOTTES und konnte so das Werk tun, „dass GOTT für IHN vorbereitet hatte“.⁴⁰

Ein Beispiel aus dem Beginn der Neuzeit:

Wie wir in der Schule gelernt haben, hat Luther auf der Wartburg im Jahre 1521 das Neue Testament aus dem Griechischen ins Deutsche übersetzt. Ihm standen der griechische Grundtext und die lateinische Übersetzung (die Vulgata) zur Verfügung. Er benötigte für diese gewaltige Arbeit nur 11 Wochen. Es gab kein Deutsches Wörterbuch und keine verbindliche Grammatik. Er schrieb mit (Gänse-)feder und Tinte auf raues Papier. Herausgekommen ist eine Übersetzung, die auch heute noch die Qualität heutiger Übersetzungen erreicht, wenn nicht übertrifft.

Stelle dir vor, du solltest (nur) die Apostelgeschichte aus deiner deutschen Bibel in eine dir bekannte Sprache, z. B. Englisch oder Französisch, übersetzen – ohne Wörterbücher, ohne Freunde, die dir

³⁹ 2.Mose 31,2-6; 35,30-35.

⁴⁰ Epheser 2,10.

behilflich sind -, das Ergebnis mit Tinte auf die Rückseite einer Tapete schreiben und druckreif an den Buchdrucker abliefern! Am 21. September 1521 kamen die ersten 3000 Exemplare auf den Markt.

Man kann von überragender Genialität dieses jungen Theologen sprechen. Man kann ihm alle erdenklichen Begabungen zubilligen. Aber mir scheint, dass dieses Werk nur dadurch zustande kommen konnte, dass der HERR den Bruder Martin damals für diese Aufgabe mit Seinem HEILIGEN GEIST erfüllt hat. Später hat sich derselbe Mann zeitweise leider als wenig geisterfüllt gezeigt.

Andere haben die Geistesfülle etwa bei Gestapoverhören erfahren, bei denen der GEIST ihnen übernatürliche Weisheit und Kenntnisse schenkte, oder beim Aufbau großer christlicher Werke.

Uns alle fordert der HERR auf, „im GEIST zu wandeln“, „Seine Zeugen zu sein“. Das kann man nur wenn man „voll GEISTES“ ist.

Den GEIST „haben“ und „voll GEISTES sein

Dankbar dürfen wir wissen, dass wir, die wir an den HERRN JESUS gläubig geworden sind, den HEILIGEN GEIST empfangen haben. „Empfangen haben“ ist aber nicht gleich „erfüllt sein“, „voll GEISTES sein“. Wir haben gesehen, dass ein Christ den GEIST „hat“, und doch ist es möglich, dass er lebt, als hätte er ihn nicht. Die Gläubigen, die zum Gebet zusammengekommen waren, hatten alle die „Gabe des HEILIGEN GEISTES“ empfangen.

Apostelgeschichte 4,31: Als sie aber gebetet hatten, bewegte sich die Stätte, wo sie versammelt waren, und sie wurden alle mit dem Heiligen Geist erfüllt und redeten das Wort Gottes mit Freimütigkeit.

„Voll“ werden - „voll“ bleiben

Ich fülle einen sauberen Krug mit herrlich reinem Quellwasser und stelle ihn in die Sonne. Bevor ich gehe, sehe ich mir den Krug an und denke: „Ein schönes Bild - gefüllt bis an den oberen Rand!“ Eine Woche später komme ich wieder an den Ort. Die Quelle sprudelt

noch, der Krug steht noch auf dem Stein. Aber was ist mit dem Wasser? Als erstes fällt auf, dass der Krug nicht mehr randvoll ist. Die natürliche Verdunstung und vielleicht manch durstiger Vogel haben dazu beigetragen. Zu meiner Verwunderung stelle ich fest, dass oben auf dem Wasser eine dünne Schmutzschicht zu sehen ist. Ich hätte den Krug unter die Quelle stellen sollen. Dann wäre das Wasser rein, der Krug voll und überfließend geblieben.

Ich selbst habe in meinem Leben manche selige Stunde geistlicher Erfrischung erfahren dürfen. Wenn ich nicht „unter der Quelle“ geblieben bin, sind diese Erfahrungen mit der Zeit blasser geworden. Der Schmutz eitler Gedanken und unnötigen Geredes hat das reine Wasser verunreinigt. Mit der Zeit ist es immer weniger geworden, und „überfließen“ konnte es überhaupt nicht mehr. Wie auch? Ich muss bewusst in CHRISTUS bleiben, Gnade um Gnade nehmen, trinken, trinken, trinken.

Nicht für mich selbst

Bei alledem dürfen wir nicht vergessen, dass es bei der „Geistesfülle“ nicht nur und nicht in erster Linie um uns persönlich geht. Wir sind durch den HEILIGEN GEIST zu „einem Leib getauft“. Die Auswirkungen dieser „Taufe“ sollen zum Aufbau der Gemeinde JESU dienen. Es geht darum, dass der Organismus des Leibes CHRISTI gestärkt und so das Ziel, das der HERR mit diesem Leibe hat, erreicht wird:

Epheser 4,13-17: Dass wir alle hingelangen zu der Einheit des Glaubens und zur Erkenntnis des Sohnes Gottes, zu dem erwachsenen Manne, zu dem Maße des vollen Wuchses der Fülle des Christus; auf dass wir nicht mehr Unmündige seien, hin- und hergeworfen und umhergetrieben von jedem Winde der Lehre, die da kommt durch die Betrügerei der Menschen, durch ihre Verschlagenheit zu listig eronnenem Irrtum; sondern die Wahrheit festhaltend in Liebe, lasst uns in allem heranwachsen zu ihm hin, der das Haupt ist, der Christus, aus welchem der ganze Leib, wohl zusammengefügt und verbunden durch jedes Gelenk der Darreichung, nach der Wirksamkeit

in dem Maße jedes einzelnen Teiles, für sich das Wachstum des Leibes bewirkt zu seiner Selbstaufbauung in Liebe.

Das ist wichtig, aber es ist noch nicht das Wichtigste. GOTT hat uns beschenkt, damit wir „zum Preise Seiner Herrlichkeit“⁴¹, „zum Preise der Herrlichkeit Seiner Gnade“⁴² seien. Wir sollen durch den HEILIGEN GEIST als Gemeinde „einmütig mit einem Munde den Gott und Vater unseres Herrn Jesus Christus verherrlichen“⁴³. Letztendlich geht es um die Anbetung GOTTES⁴⁴, zu der wir zugerüstet werden durch den HEILIGEN GEIST.

Ich will nicht

Ja, auch das ist möglich. Es kann sein, dass ich mich dem HEILIGEN GEIST verweigere. Es kann sein, dass ganze Gemeinden die Botschaft von dem Wirken des GEISTES GOTTES ablehnen. Sie löschen das Licht des GEISTES für sich **aus**.

1.Thessalonicher 5,19: Den Geist löscht nicht aus!

Während der HEILIGE GEIST mich erfüllen und weiter zurüsten möchte, führe ich ein „fleischliches“ Leben. Der GEIST wird **betrübt**.

Epheser 4,30: Und betrübt nicht den Heiligen Geist Gottes, mit dem ihr versiegelt worden seid auf den Tag der Erlösung hin!

Hananiah und Saphira haben den HEILIGEN GEIST **versucht und belogen**.

Apostelgeschichte 5,3: Petrus aber sprach: Hananiah, warum hat der Satan dein Herz erfüllt, dass du den Heiligen Geist belogen und von dem Kaufpreis des Feldes beiseite geschafft hast?

41 Epheser 1,12.

42 Epheser 1,6.

43 Römer 15,6.

44 Johannes 4,23-24.

Apostelgeschichte 5,9a: Petrus aber sprach zu ihr: Warum seid ihr übereingekommen, den Geist des Herrn zu versuchen?

Ich kann einer erkannten Wahrheit widerstreben, sie sogar bekämpfen. Dann **widerstrebe ich in Wirklichkeit dem GEIST.**

Apostelgeschichte 7,51: Ihr Halsstarrigen und Unbeschnittenen an Herz und Ohren! Ihr widerstrebt allezeit dem Heiligen Geist; wie eure Väter, so auch ihr.

Das alles kann zu dem Schlimmsten führen: Der HEILIGE GEIST wird geschmäht und gelästert.

Hebräer 10,29: Wieviel schlimmere Strafe, meint ihr, wird der verdienen, der den Sohn Gottes mit Füßen getreten und das Blut des Bundes, durch das er geheiligt wurde, für gemein erachtet und den Geist der Gnade geschmäht hat ?

Matthäus 12,31-32: Deshalb sage ich euch: Jede Sünde und Lästerung wird den Menschen vergeben werden; aber die Lästerung des Geistes wird nicht vergeben werden. * Und wenn jemand ein Wort reden wird gegen den Sohn des Menschen, dem wird vergeben werden; wenn aber jemand gegen den Heiligen Geist reden wird, dem wird nicht vergeben werden, weder in diesem Zeitalter noch in dem zukünftigen.

Lukas 12,10: Und jeder, der ein Wort sagen wird gegen den Sohn des Menschen, dem wird vergeben werden; dem aber, der gegen den Heiligen Geist lästert, wird nicht vergeben werden.

Wie sollten wir uns in Acht nehmen, demütig auf Reden und Handeln des GEISTES eingehen, gehorchen, wenn der GEIST spricht!

Ein Afrikamissionar erzählte: Das ganze Missionsteam war von einem Stammesfürsten zur Jagd eingeladen. Alle freuten sich, gab es doch einen erholsamen Tag, gutes Essen, Kontakte zu den übrigen Jagdgästen. In der Nacht konnte einer der Brüder nicht schlafen. Er stand auf und betete. Dabei legte sich eine schwere Last auf sein

Herz. Es war ihm, als rede der GEIST GOTTES zu ihm: „Nehmt nicht an der Jagd teil!“ Am Morgen teilte er das den Brüdern mit. Sie aber setzten sich über die Warnung hinweg. „Der HERR gönnt uns diesen freien Tag, und was kann schon passieren.“ So machten sie sich auf. Die Jagd fand in einem breiten Flusstal statt und brachte reiche Beute. Der eine Bruder war bei seiner Arbeit geblieben. Am Abend kamen sie, beladen mit Wild und Geschenken, in die Station zurück und erzählten, wie großartig alles verlaufen sei. Einige Tage später aber stellte sich heraus, dass alle von einer gefährlichen Tropenkrankheit befallen waren – bis auf einen.

14.

Die Frucht des GEISTES

Dieses Kapitel ist geschrieben von Eva von Tiele-Winckler. Es wurde mit freundlicher Genehmigung von Herrn Oskar Günther, Dresden, nachgedruckt aus: Eva von Tiele-Winckler, „Geisteswirken im täglichen Leben“.

Die Frucht des GEISTES

An ihren Früchten sollt ihr sie erkennen! - So hat der HERR einst zu Seinen Jüngern gesagt. Die Frucht entscheidet. Geistesfülle, Geistesmacht und Geistesgaben wären nicht nur wertlos, sondern sogar verhängnisvoll, wenn die Frucht des GEISTES fehlt, die erst die Echtheit der Geisteswirkungen beweist.

Liebe

Diese Frucht aber des GEISTES ist in ihrer Zusammenfassung mit einem Worte zu nennen - es ist die Liebe. Die Liebe ist göttlichen Ursprungs, das Wesen GOTTES selbst. GOTT ist Liebe, und wo der HEILIGE GEIST durch Seine Wirkungen und Mitteilungen, durch Seine Salbung, Befreiung und Verklärung die Gottähnlichkeit im Menschen wieder herstellt, da kann es ja auch gar nicht anders sein, als dass die Frucht und Folge dieser Geistesarbeit die Liebe ist. „Wer in der Liebe bleibt, der bleibt in GOTT und GOTT in ihm“.

Paulus spricht in 1. Korinther 13 davon, wie selbst die höchsten Offenbarungen, die größte Erkenntnis, ja, sogar der Heroismus, der sich in den Flammentod gibt, und die Mildtätigkeit, die die letzten Güter opfert, keinen Wert hat ohne die Liebe. Sie ist die Frucht, die nicht fehlen darf, und die uns im Brief an die Galater (Kapitel 5,22) in Ge-

stalt einer Traube vor Augen geführt wird, deren einzelne Beeren die Ausstrahlungen und Ausgestaltungen der Liebe darstellen. Hat der HEILIGE GEIST die Liebe GOTTES ausgegossen in unser Herz (Römer 5,5), so wird sich auch die Frucht des GEISTES in ihrer vielgestaltigen Weise finden und das neue Gebot CHRISTI, das einzige, was ER uns hinterlassen hat, als Erfüllung des ganzen Gesetzes, die Liebe, wird wesenhaft in Erscheinung treten.

Was ist eigentlich das Wesen der Frucht? Es ist die Verkörperung des Lebenssaftes, der im Baum oder in der Traube durch Stamm, Äste und Zweige bis in die letzten kleinen Triebe hineinsteigt. Dort bildet er, weil er sich nicht in den weiten Luftraum ergießen darf, die Frucht in dem kleinen, verborgenen Fruchtknötchen, das die Blüte in den Frühlingstagen so zart verbarg und umhüllte. So bringt auch der HEILIGE GEIST als der wahre Lebenssaft naturnotwendig die Frucht in dem Leben der Gotteskinder hervor.

Freude

Wenn wir nun unter der Gestalt der Traube die einzelnen Teile der Geistesfrucht vergleichen, so finden wir zunächst die Freude. Freude ist jubelnde Liebe. Wo Liebe ist, erweckt sie Freude. Das ist schon im Irdischen so. Ist die Gottesliebe ausgegossen in unser Herz durch den HEILIGEN GEIST, so kann und darf die Freude nicht fehlen. Es wird dann aus der Gottesliebe die Gottesfreude geboren. Die ersten Christen trugen in besonderer Weise den Stempel heiliger Gottesfreude an sich. Wenn sie einander begegneten, riefen sie sich als Gruß zu: „Freuet euch!“ oder auch nur: „Freude!“

So wird auch in unserem Leben die erste Frucht Freude sein, wenn wir in der Liebe des HEILIGEN GEISTES stehen. Die Welt hat so oft Anstoß genommen an den sogenannten Christen, hat gespottet und gelästert über die Kopfhänger, weil so wenig von der Freude zu sehen war. Wenn ein Christ mühselig und trübe und in sich selbst vergrübelt einhergeht, dann ist er eine schlechte Empfehlung für das Christentum vor der Welt. Sie verlangt ja nach Freude und versucht auf alle mögliche Weise, sich solche zu verschaffen. Ist die Freude der Welt auch eine künstliche, schnell vorübergehende, so bildet sie sich

doch im Moment wenigstens ein, Freude zu genießen. Die Weltfreude gleicht dem Feuerwerk, das in schillernden Farben und flackernden Lichtergüssen die Dunkelheit der Nacht für Augenblicke erleuchtet, wenn auch die Finsternis nachher um so dunkler erscheint.

In unserer Natur liegt das tief eingewurzelte Bewusstsein, dass GOTT den Menschen zur Freude erschaffen hat. Halbherzige Christen, die nie mit ihrem alten Adamsleben und der Sünde völlig gebrochen haben, kennen keine wahre Freude. Sie gehen friedlos und freudlos durch das Leben und sind jämmerliche, bedauernswerte Kreaturen.

Tersteegen sagt:

Wer sich nicht ganz will GOTT ergeben,
der führt ein wahres Jammerleben.
Brich durch! Es koste, was es will -
sonst wird das arme Herz nicht still!

Wehe uns, wenn wir mit halbem Herzen, mit halber Hingabe zu GOTT kommen und IHM so dienen wollen. Dann haben wir nichts von GOTT und auch nichts von der Welt. Wenn aber die Liebe GOTTES das Herz erfüllt und wir den wiederlieben dürfen, der uns zuerst geliebt hat, dann wird auch diese Liebe aufquellen wie ein seliger Brunnen der Freude und zu einer jubelnden Liebe werden.

Friede

Die zweite Beere der Traube, die die Frucht des GEISTES darstellt, ist der Friede. Kann auch die Welt unsere geistliche Freude nicht verstehen, so beneidet sie uns doch um den Frieden. Der Friede ist die ruhende Liebe. Jeder wahre Christ sollte den Frieden GOTTES im Herzen tragen und in der Kraft dieses Friedens den Kindern der Welt begegnen.

Wir können von einem dreifachen Frieden reden. Der erste Fundamentalfriede ist der Rechtfertigungsfriede, der uns von CHRISTUS am Kreuz erworben ist. Auf Golgatha wurde er ohne unser Zutun für uns geschlossen. „GOTT war in CHRISTUS und versöhnte die Welt

mit ihm selber und hat unter uns aufgerichtet das Wort von der Ver-söhnung" (2. Korinther 5,19).

Dieser Friede ist ein uns zugerechneter, sozusagen juristischer Friede, der uns, wenn wir ihn einmal im Glauben angenommen haben, nicht wieder genommen werden darf, selbst dann nicht, wenn wir uns durch Unachtsamkeit oder Überlistung des Feindes in irgendeine Sünde verstrickt haben. Der Friede der Rechtfertigung muss uns als heiliges Erbgut bleiben, wenn wir einmal mit GOTT versöhnt sind. Es ist ganz verkehrt, wenn Kinder GOTTES meinen, dass sie jedes Mal, wenn sie in eine Sünde geraten sind, ihre Rechtfertigung und ihre Kindesstellung in CHRISTUS dadurch verlieren. Auch ein unartiges Kind bleibt Kind seines Vaters. Die auf Golgatha vollbrachte Ver-söhnungstat behält ihre Kraft, auch wenn wir gesündigt haben.

Auf dem Fundament dieses Rechtfertigungsfriedens erwächst der andere, der Friede der Heiligung, „der Friede GOTTES, der höher ist als alle Vernunft" (1.Thessalonicher 5,23). Der HERR sagt in Seiner Abschiedsstunde: „Den Frieden hinterlasse ich euch, meinen Frieden gebe ich euch." Er hinterließ Seinen Rechtfertigungsfrieden. Er gibt durch den HEILIGEN GEIST den Frieden der Heiligung, der in der wiederhergestellten Harmonie mit dem Willen GOTTES liegt.

Dieser Friede ist als eine Frucht des GEISTES abhängig von unserem Wandel und dem Gehorsam in einem geheiligten Leben. GOTT spricht durch den Propheten Jesaja (48,18): „O, dass du auf meine Gebote merktest, so würde dein Friede sein wie ein Wasserstrom und deine Gerechtigkeit wie Meereswellen." Der zarte Friede des HEILIGEN GEISTES kann sehr leicht getrübt werden. Geben wir uns einer unfreundlichen Stimmung hin, verharren wir in einer Untreue, einem Ungehorsam oder in dem Gefühl des Neides, der Eifersucht, der Lieblosigkeit, so ist der Friede gestört. Nach GOTTES Willen soll der Friede unsere Herzen und Sinne bewahren in CHRISTUS JESUS. Er gleicht einer Festung, die uns bewahrt vor dem andringenden Feind mit seinen Versuchungen und seiner Unruhe und uns schützt, so dass die feurigen Pfeile des Bösen nicht in unser Inneres eindringen können.

Umschließ mich ganz mit Deinem Frieden,
o Du mein Heiland JESUS CHRIST.
Halt mich von allem abgeschieden,
was Dich nicht meint, was Du nicht bist.
Ich wünsche mir kein andres Leben,
als das Dein Sterben mir gegeben,
und Du am Kreuz erworben hast.
Drum beug all meinen Eigenwillen,
dass er sich göttlich möge stillen
bei Deines Kreuzes leichter Last.

Mein König, lass mich nichts vertreiben
aus dieser Burg, die Friede heißt.
O lass mir's ewig teuer bleiben,
dass Du stets bei den Deinen seist.
Kein Heil ist hiermit zu vergleichen;
Vernunft, die kann es nicht erreichen,
weil's über alles Denken ist.
Nur durch des GEISTES sanftes Wehen
kann ich etwas davon verstehen,
dass Du mein ew'ger Friede bist.

Gottfried Clemens (1743-1815)

Der Friede GOTTES, der als Frucht des HEILIGEN GEISTES unser ganzes Wesen unter Seine Friedensmacht bringt, wird sich dann auch auswirken in dem Frieden untereinander. Als Friedenskinder werden wir durch die friedelose Welt gehen. Im Zusammenleben mit allerhand Menschen werden wir still, ruhig und friedevoll bleiben können. „Glücklich die Friedfertigen (die zum Frieden Bereiten oder Friedemachenden), denn sie werden GOTTES Kinder heißen“ (Matthäus 5,9). Überall bereit, Frieden zu stiften, Frieden zu vermitteln, den Frieden zu bewahren auch auf Kosten eigener Rechte, gehen solche Friedenskinder durch das Leben hin und, will der Friede einmal fliehen gleich einer scheuen Taube, so jagen sie ihm nach! So viel an ihnen ist, halten sie Frieden mit allen Menschen. Der Friede ist wohl eines Opfers wert und, soweit nicht das Gewissen in Betracht kommt, dürfen wir manchen Preis für den Frieden bezahlen: unsere

Anschauungen, unsere Ansichten, unsere Bequemlichkeit, unsere Ehre, unsere Wünsche, unsere Zeit, unseren Eigenwillen, unser Recht. Es gilt, die Hand zuerst auszustrecken auch da, wo andere uns gekränkt und beleidigt haben (Matthäus 5,39-40). Das ist die Friedensgesinnung JESU!

Geduld

Auch die Geduld gehört zu der Frucht des GEISTES. Sie ist die tragende Liebe. Geduld tut uns not! Geduld im Zusammenleben untereinander, um das Tragen, Vertragen und Ertragen recht zu üben; Geduld, um unter der aufgelegten Last zu bleiben, ohne sie abzuschütteln und klagend zu murren; Geduld auch in Krankheitsleiden, in schweren Führungen, in innerlichen und äußerlichen Trübsalen und schließlich auch Geduld, wenn es nicht so schnell vorwärts geht, wie wir wünschen. Ungeduld bringt uns nicht zum Ziel! Die Geduld als Frucht des GEISTES kann warten, bis GOTT selbst Sein Werk getan hat an uns und an anderen.

Freundlichkeit

Die Freundlichkeit ist die leuchtende Liebe – eine ganz besonders liebevolle Frucht des HEILIGEN GEISTES! Sie ist keine heroische Tugend, die sich nur in seltenen großen Augenblicken und Gelegenheiten erweist, sondern eine Geistesfrucht, die gerade den Alltag verklärt und jedes Verhältnis den Menschen gegenüber durchleuchtet und heiligt. Es ist kaum etwas so schwer zu ertragen wie ein unfreundlicher Mensch mit seinem unfreundlichen Wesen. Manche entschuldigen sich damit, dass sie es ja nicht so schlimm meinen – sie empfänden wohl auch Liebe, könnten es aber nicht nach außen zeigen. Das ist eine schlimme Ausrede. Keiner glaubt es uns, dass wir im Herzen eine liebevolle Gesinnung haben, wenn wir nach außen ein unfreundliches, düsteres und unliebenswürdiges Gesicht machen. Vater Bodelschwingh sagte einst einer jungen Schwester in Sarepta⁴⁵: „Kind, weißt du nicht, dass man sich auch ein freundliches

45 Sarepta war ein Diakonissenmutterhaus, in dem junge Frauen auf ihren Dienst als Diakonisse vorbereitet wurden.

Angesicht erbitten kann?“ Die Schwester hat sich das Wort gemerkt, und ihre Bitte wurde ihr erhört.

Wenn die Freundlichkeit als Frucht des GEISTES drinnen im Herzen wohnt, wird sie auch die schlichtesten, ja die unschönsten Züge licht und sonnig machen und einen Verklärungsschimmer auf das ganze Wesen und den Wandel des Menschen ausstrahlen. Die schönste Gegend ist reizlos ohne den leuchtenden Glanz der Sonne. So darf auch die Freundlichkeit als Frucht des HEILIGEN GEISTES unserem Leben und Wesen nicht fehlen, wenn wir wohlthuend und herzerquickend auf unsere Umgebung wirken wollen.

Es war nur ein sonniges Lächeln,
es war nur ein freundliches Wort,
doch scheuchte es lastende Wolken
und schwere Gedanken fort.

Es war nur ein warmes Grüßen,
der tröstende Druck einer Hand,
doch schien's wie die leuchtende Brücke,
die Himmel und Erde verband.

Ein Lächeln kann Schmerzen lindern,
ein Wort kann von Sorge befrei'n,
ein Händedruck Sünde verhindern
und Liebe und Glaube erneu'n.

Es kostet dich wenig, zu geben
Wort, Lächeln und helfende Hand,
doch arm und kalt ist dein Leben,
wenn keiner solch Trösten empfand.

Hedwig von Redern

Gütigkeit

Verwandt mit der Freundlichkeit, der leuchtenden Liebe, ist die Gütigkeit, die **mitteilende Liebe**. Kann die Freundlichkeit schon mit einem sonnigen Lächeln, einem Gruß, einem Wort, einem Druck der Hand viel ausrichten, so wird die Gütigkeit noch mehr tun. Sie muss

geben, sie muss sich mitteilen, sie sinnt ununterbrochen darauf, wie sie andere an ihrer Liebesfülle teilnehmen lassen kann. Ach, lasst uns auch gütige Menschen sein! Die wahre Liebe denkt nicht daran, etwas für sich zusammenzuraffen und zu behalten, sondern ihr Verlangen und Streben geht darauf aus, andere zu beglücken und ihnen helfend und gebend ihr Los zu erleichtern. Die Gütigkeit ist erfindetisch in ihren Opfern. Sie findet immer wieder Mittel und Wege, anderen zu helfen und wohlzutun. „Einen fröhlichen Geber hat Gott lieb“ – dies Wort gilt besonders für die Träger dieser Geistesfrucht. Nun kommt eine Doppelfrucht, die wir sowohl mit Treue als mit Glauben übersetzen dürfen, da für beide der griechische Urtext nur ein Wort hat.

Treue / Glaube

Die Treue ist die **ausharrende Liebe** – der Glaube die **vertrauende Liebe** – beide Ausgestaltungen der Geistesfrucht sind unentbehrlich in einem wahren Christenleben. Die ausharrende Liebe, die treu bleibt bis ans Ende, empfängt Krone und Lohn. Die vertrauende Liebe wird nicht zuschanden, und durch alles Dunkel der Zeit, durch Kampf und Not, ja selbst im Tode bewährt sie sich als wahre Frucht des HEILIGEN GEISTES, der der Siegespreis zuteilwird.

Sanftmut

Die Sanftmut ist die **wehrlose Liebe**. Sie verteidigt sich nicht selbst. Sie sucht nicht ihr Recht. Sie hat sich von dem Lamme GOTTES die Lammesnatur schenken lassen. Sie kann leiden und schweigen, dulden und lieben. „Die Sanftmütigen werden das Erdreich besitzen“, sagt der HERR. Die Verheißung mag wohl in erster Linie auf jene Vollendungszeit hindeuten, wo die Überwinder, die hier erduldet, Schmach getragen und gelitten haben, dann teilhaben dürfen an dem Herrschertum CHRISTI und mit IHM und für IHN regieren über die Erde. Aber schon jetzt üben die Sanftmütigen eine Macht aus, die weit größer und sieghafter ist als aller Aufwand natürlicher Energie im Kampf um das eigene Recht. Wie manchmal hat schon die Sanftmut einer duldbenden, im Leiden bewährten Gattin des Mannes Zornmütigkeit überwunden; wie oft hat eine sanftmütige Tochter, die in

der Liebe CHRISTI bereit war, alles auf sich zu nehmen und schweigend und leuchtend die Schmach des Kreuzes zu tragen, nacheinander alle widerstrebenden Glieder der Familie besiegt und zu Jesu Füßen gebracht!

Sanftmut ist heilige Wehrlosigkeit und zugleich sieghafte Kraft. Möchte der HERR sie uns allen schenken können! Dann wird ER auch als der Advokat und Rechtsbeistand der Seinen für uns antreten und Seine Sache zum Siege führen.

Keuschheit

Als letzte Frucht des GEISTES wird die Keuschheit genannt, die reine **Liebe**. In geistlicher Beziehung ist die Keuschheit nach biblischem Sprachgebrauch das ganz auf GOTT gerichtete Herz und Auge. Jedes Hinschieln und Buhlen mit der Gunst und Lust dieser Welt wird im Alten Testament mit der furchtbaren Sünde der Treulosigkeit (des Ehebruchs) verglichen. Oft wendete sich das auserwählte Volk, das Brautvolk des HERRN, von Ihm ab und suchte Schutz und Hilfe, Freude und Genuss bei den Mächtigen der Erde und unter den heidnischen Naturvölkern.

Die keusche Liebe zu CHRISTUS ist die reine Brautliebe, die nichts anderes daneben dulden kann. Wahres bräutliches Verhältnis gestattet schon im irdischen Sinne keine Teilung der Interessen. Jungfrauen, die dem Lamme nachfolgen, wo es hingehet (Offenbarung 14,4b), haben nur ein Ziel, eine Liebe, ein Herzensverlangen und können und dürfen sich nicht verweilen, zersplittern oder ihre Liebe hin und her verschenken. Aus dieser inneren Herzenskeuschheit wird dann auch die rechte Stellung zu Umwelt und zu den Mitmenschen erwachsen.

Nie ist es nötiger gewesen wie heute, behutsam und vorsichtig zu wandeln durch diese Welt voller Unreinheit, die von allen Seiten die Keuschheit des Herzens bedroht und ihre Netze ausstellt, um unbewachte Sinne zu fangen. Die wahre Keuschheit als Frucht des GEISTES wird sich frei und rein halten von allem, was Geist, Seele und Leib beflecken kann. Sie wird kein Buch lesen, kein Blatt zur

Hand nehmen, das unnütze, schändliche, aufreizende Gedanken erweckt. Sie wird die Augen abwenden von Bildern und Schausstellungen, die die innere Keuschheit verletzen. Sie wird in Gedanken, Worten und Taten nichts an sich und anderen dulden, was nicht in Übereinstimmung ist mit wahrer Herzensreinheit. Die reine keusche Liebe wird sich in der Zucht des HEILIGEN GEISTES zu bewahren wissen vor dem Gifthauch der Welt, vor den Anfechtungen des unreinen Geistes und wird mit heiligem Verlangen darauf bedacht sein, in der wahren Brautgesinnung dem Himmelsbräutigam unverletzt entgegenzugehen.

Die Frucht des GEISTES in ihrer siebenfachen Ausstrahlung ist die göttliche Legitimierung echten Geisteslebens, wahren Geisteswandels. Wo diese Geistesfrucht in ihrer Vielgestaltigkeit vorhanden ist, da wird auch die Geistesfülle mit ihrer Kraft und der Mannigfaltigkeit der Gaben das göttliche Siegel tragen. Unter der Salbung des GEISTES, in heiliger Freiheit und innerer Gebundenheit wird die Verklärung des GEISTES fortschreitend die Frucht des GEISTES hervorbringen und das Wirken des HEILIGEN GEISTES im täglichen Leben seinen vollen Zweck erreichen.

15.

Geistesgaben zur „Auferbauung des Leibes CHRISTI“

Da werden langjährige Weggefährten in der Nachfolge des HERRN zu entschiedenen Gegnern. Die einen sagen: „Wir brauchen sie dringend“, die anderen sprechen von Irreführung. Die einen verweisen auf 1. Korinther 14,1, die anderen berufen sich unter anderem auf 1. Korinther 13, 9-12.⁴⁶ Beide sehen sich im Recht. Beide glauben, die andere Seite füge dem Werk des HERRN großen Schaden zu.

Die einen sagen: „Wir sollen doch nach den geistlichen Gaben eifern!“ Die anderen versichern: „Das galt nur für die Zeit der Apostel. Heute haben wir das Vollkommene, nämlich das ganze Wort GOTTES in Händen, und darum gibt es diese Gaben nicht mehr. Außerdem waren sie für geistliche ‚Kinder‘, für Unmündige. Dieses Stadium haben wir längst hinter uns gelassen.“

So zieht sich denn ein hässlicher Graben mitten durch die evangelikale Christenheit.

Mein Gebet ist, dass die folgenden Ausführungen ein wenig zur Aufklärung beitragen. Wir sehen uns zunächst das in diesem Zusammenhang wichtige Kapitel 1. Korinther 12 an und danach auch die großartigen Belehrungen aus Römer 12,3-8 und anderen Texten.

46 1.Korinther 14,1: Strebt nach der Liebe; eifert aber nach den geistlichen Gaben, besonders aber, dass ihr weissagt!

1.Korinther 13,9-12: Denn wir erkennen stückweise, und wir weissagen stückweise; wenn aber das Vollkommene kommt, wird das, was stückweise ist, weggetan werden. Als ich ein Kind war, redete ich wie ein Kind, dachte wie ein Kind, urteilte wie ein Kind; als ich ein Mann wurde, tat ich weg, was kindlich war. Denn wir sehen jetzt mittels eines Spiegels, undeutlich, dann aber von Angesicht zu Angesicht. Jetzt erkenne ich stückweise, dann aber werde ich erkennen, wie auch ich erkannt worden bin.

1. Korinther 12, Vers 1: Wir sollen Bescheid wissen

1.Korinther 12,1: Was aber die geistlichen <Gaben> betrifft, Brüder, so will ich nicht, dass ihr ohne Kenntnis seid.

[Jantzen NT]: Was aber die Geistlichen betrifft, will ich nicht, Brüder, dass ihr in Unkenntnis seid.

Wir sollen „nicht ohne Kenntnis“, agneō, unwissend darüber sein, was es mit den „pneumatikōn“ auf sich hat. Es geht um das Wirken des HEILIGEN GEISTES in der Gemeinde der Heiligen.

Die „geistlichen [Gaben]“ („pneumatikōn“) – die meisten Übersetzungen schreiben: „geistlichen [Gaben]“. Bei einigen heißt es „geistliche Gaben“ oder „Geistesgaben“. Dagegen übersetzt Langenberg: „Über die Geistlichen ...“; ebenso Jantzen.⁴⁷ In der Mengebibel von 1926 lesen wir folgende Fußnote: „Andere Übersetzung: „Über die Geistesmenschen (= die mit göttlichem GEIST Begabten)“. In Schlachter 2000 heißt es: „Über die Geistwirkungen“.

Die unterschiedlichen Wiedergaben des einen Wortes kommen dadurch zustande, dass es sich bei „pneumatikoi“ um ein substantiviertes Eigenschaftswort (Adjektiv) handelt, das man in der deutschen Sprache nur unvollkommen wiedergeben kann, es sei denn, wie es z.B. die Elberfelder Übersetzung macht: mit einem hinzugefügten Begriff als Erklärung. Dort heißt es „geistliche [Gaben]“. Man könnte auch [„Vorgänge, Aussagen, Auswirkungen, Personen“ usw.] schreiben, je nachdem man den Textzusammenhang versteht. In dieser Hinsicht sollen wir – wie gesagt – nicht unkundig sein. Wir sollen Bescheid wissen.

47 Jantzen fügt folgende Fußnote an: „D.h. die geistlichen Dinge (nicht Geistesgaben); die Gebiete: „die Geistlichen“ und „die Gnadengaben“ (nicht Geistesgaben) sind nicht deckungsgleich, überschneiden sich aber, was im Folgenden zum Ausdruck kommt.“

Langenberg schreibt in seiner Auslegung des 1. Korintherbriefes: „Mit den ‚Geistlichen‘ ist wohl nicht eine bestimmte Gruppe in der korinthischen Gemeinde gemeint, der dieser Titel besonders beigelegt wurde (Kap.2,15), sondern Geisteswirkungen, wie der Zusammenhang es fordert.“

Verse 2-3: Wie man Geisteswirkungen von dämonischen Manifestationen unterscheiden kann

1.Korinther 12,2-3: Ihr wisst, dass ihr, als ihr zu den Heiden⁴⁸ gehörtet, zu den stummen Götzenbildern hingezogen, ja, fortgerissen wurdet. Deshalb tue ich euch kund, dass niemand, der im Geist Gottes redet⁴⁹, sagt: Fluch über Jesus! und niemand sagen kann: Herr Jesus! außer im Heiligen Geist.

Die geistlichen [Gaben] können vom Teufel imitiert werden. Darum ist es zunächst wichtig, dass wir Geistgewirktes von verführerischen Imitationen des Feindes zu unterscheiden lernen.

Heiden haben den HEILIGEN GEIST nicht, wissen also nichts von dem „Geistlichen“. Stattdessen verehren sie verschiedene Götzenbilder. Diese sind „stumm“ (aphōnos). Sie antworten nicht.

Von Natur aus fühlten wir uns alle zu den „stummen Götzenbildern“ hingezogen. Woran erkennen wir nun, dass wir den HEILIGEN GEIST empfangen haben? Woher weiß ich, dass ich im GEIST GOTTES rede?

Hier erinnert uns das Wort wieder einmal daran, dass sich an JESUS CHRISTUS die Geister scheiden: Wer sagen kann: „HERR JESUS“, redet aus dem HEILIGEN GEIST.

Aber: Jetzt fällt uns hier das Wort aus der Bergpredigt ein:

Matthäus 7,22-23: Viele werden an jenem Tage zu mir sagen: Herr, Herr! Haben wir nicht durch deinen Namen geweissagt und durch

48 „Heide“ - ethnos = Zusammengehörige Art, Rasse, Volk. Mehrzahl: Völker, Nationen, fremde Völkerschaften - im Gegensatz zu Israel und zu den aus den „Heiden“ Herausgerufenen, dem Leib CHRISTI.

49 „Im GEIST GOTTES reden“ - auch bei den Heiden gab es begeistertes Reden, ekstatische Äußerungen, Wahrsagerei. Die „stummen Götzen“ konnten sehr wohl durch ihre Werkzeuge begeistert und begeisternd reden: durch Medien, Zauberer, Wahrsager. Damit wollten und sollten die Korinther nichts zu tun haben. Damit wollen und sollen auch wir nichts zu tun haben.

deinen Namen Dämonen ausgetrieben und durch deinen Namen viele Wunderwerke getan? Und dann werde ich ihnen bekennen: Ich habe euch niemals gekannt. Weicht von mir, ihr Übeltäter!

Steht diese Aussage in Widerspruch zu unserem Text?

Vergessen wir nicht, dass es sich in dem Textzusammenhang von Kapitel 11-14 um das Zusammenkommen der Heiligen handelt. In Korinth gab es viel „geistliches“, geistgewirktes Reden in der Gemeinde. Dieses war manchmal demjenigen zum Verwechseln ähnlich, was die Gemeindeglieder früher in ihren heidnischen Tempeln gehört hatten. Wie konnten sie unterscheiden? (Sie sollten ja „nicht ohne Kenntnis“ sein.)

Die stummen Götzen hatten natürlich ihre „Sprachrohre“, die sich oft sehr laut, manchmal tumultartig bemerkbar machten. In der christlichen Ekklesia sah es nicht selten ähnlich aus. Jetzt sollen die Heiligen ein sicheres Kennzeichen erhalten, nach dem sie urteilen können.

So schreibt Heinrich Langenberg: „Wenn sie zusammenkommen in Gemeinde [en ekklesia], so ist es der lebendige, sich offenbarende GOTT, der durch Seinen GEIST in ihrer Mitte sich kundgibt und antwortet. Der Gottesdienst der Christen darf unter keinen Umständen stimmlos sein, d.h. wenn auch die Stimme der Menschen laut genug gehört wird, darf doch GOTTES Stimme nicht fehlen. Wir haben einen redenden, auf das Gebet der Gläubigen antwortenden GOTT.“

Wenn nun in der Gemeinschaft der Heiligen jemand sagen sollte: „Fluch über JESUS!“, dann war es (gewiss) nicht GOTTES GEIST, der durch diesen Menschen geredet hat. Dieser Ausspruch gehört in das Umfeld der Götzen und der Dämonen, die mit ihnen in Verbindung stehen. Umgekehrt weist das Bekenntnis: „HERR [ist] JESUS“ das Gesprochene als „im HEILIGEN GEIST“ geredet aus. Die Dämonen würden dieses Bekenntnis gewiss nicht in der christlichen Gemeinde ablegen! Das Bekenntnis „HERR JESUS“ (Kyrios Iêsous) ist mehr als eine Floskel - wie wir gedankenlos z.B. jemanden mit „Herr X“ oder gar „Mein Herr“(was kann ich für Sie tun?) anreden, wobei wir nicht einen Augenblick auf den Gedanken kommen, dass dieser Mensch „mein Herr“ sei.

JESUS ist der HERR schlechthin, der HERR, „HERR der Herren“⁵⁰. ER ist mein HERR. ER hat das Sagen über mich. ER ist der Kyrios. Im Neuen Testament wird der heilige Gottesname JHWH nicht ausgesprochen. Anstelle dieses Namens benutzt die Schrift „Kyrios“, „HERR“.

JESUS CHRISTUS ist der wahrhaftige GOTT und das ewige Leben. ER ist GOTT, ER ist (der) Kyrios! Das kann man nur durch den HEILIGEN GEIST bekennen.⁵¹

Verse 4-7: Gnadengaben sind unterschiedlich

1.Korinther 12,4-7: Es gibt aber Verschiedenheiten von Gnadengaben, aber <es ist> derselbe Geist; und es gibt Verschiedenheiten von Diensten, und <es ist> derselbe Herr; und es gibt Verschiedenheiten von Wirkungen, aber <es ist> derselbe Gott, der alles in allen wirkt. Jedem aber wird die Offenbarung des Geistes zum Nutzen gegeben.

„Unterschiedlich“ sagt nicht nur, dass die einzelnen Charismen verschieden voneinander sind. Sie sind auch anders als alles, was in der Welt um uns her vergleichbar scheint. Darum ist es wichtig zu erkennen, ob etwas „im GEIST GOTTES“ geredet oder getan wird, oder nicht (Vers 3).

In diesen vier Versen ist die Rede von „Gnadengaben“, „Diensten“, „Wirkungen“ und „Offenbarungen“⁵² des GEISTES, und es wird festgestellt, dass es „Verschiedenheiten“ gibt. Weiter erfahren wir, dass all das Genannte, so verschieden es sich auch äußern mag, von demselben GOTT, demselben HERRN und demselben GEIST kommt und zum allgemeinen Nutzen unter die Glieder des CHRISTUS nach Maßgabe des HEILIGEN GEISTES verteilt wird.

50 5. Mose 10,17; 1. Timotheus 6,15; Offenbarung 17,14; 19,16

51 Vgl. Matthäus 16,17.

52 „Offenbarung“ - phanérōsis, nur 1.Korinther 12,7 und 2.Korinther 4,2. Phanérōsis bedeutet nicht dasselbe wie „Apokalypse“ = Enthüllung, Offenbarung; es bedeutet „sichtbar machen“, „bekanntmachen“, „zeigen“.

Verse 8-10: Neun verschiedene Gnadengaben - ein GOTT

1.Korinther 12,8-10: Denn dem einen wird durch den Geist das Wort der Weisheit gegeben, einem anderen aber das Wort der Erkenntnis nach demselben Geist; einem anderen aber Glauben in demselben Geist, einem anderen aber Gnadengaben der Heilungen in dem einen Geist, einem anderen aber Wunderwirkungen, einem anderen aber Weissagung, einem anderen aber Unterscheidungen der Geister; einem anderen <verschiedene> Arten von Sprachen, einem anderen aber Auslegung der Sprachen.

- 1. Das Wort der Weisheit** - logos sophias = gibt Problemlösungen an: „So müsst ihr es machen, euch verhalten.“ Beispiel: Apostelgeschichte 15,13-21.28.
- 2. Das Wort der Erkenntnis** - logos gnōseōs = zeigt die Ursachen für ein Problem auf. Beispiele: Josua 7,10 ff.; Apostelgeschichte 5,1-11.
- 3. Glaube - pistis** = hier ist nicht der Glaube gemeint, durch den wir gerettet werden, der in jedem Kind GOTTES ist; hier handelt es sich um den Glauben in bestimmten Situationen, z.B.: Lazarus ist tot - der HERR JESUS: „Habe ich dir nicht gesagt, wenn du glauben würdest, so würdest du die Herrlichkeit Gottes sehen?“ (Johannes 11,40). Martha glaubte an den HERRN, aber sie glaubte nicht an dessen Auferweckungskraft. Weitere Beispiele: Lukas 17,6; Markus 9,23.
- 4. Gnadengaben der Heilungen** - charismata iamatōn = das Wort kommt nur im 1.Korintherbrief vor. Es bedeutet „Heilung“, auch „Heilmittel“. Beispiele: Apostelgeschichte 19,11-12; 28,8-9; Markus 16, 17-18.
- 5. Wunderwirkungen** - energēmata dynamēōn = vgl. „energisch“; die Wunderwirkungen sind stark, effektiv, wirksam. Beispiele: Apostelgeschichte 2,43; 4,30; 6,8; 8,13; 14,3.

- 6. Prophezeiung** - prophēteia = Vorhersage, Prophetie, Weissagung; (pro+phēmi = vorher+erklären, sagen), etwas auf übernatürliche Weise (aufgrund einer Offenbarung) wissen und aussprechen. Beispiele: Apostelgeschichte 11,28; Apostelgeschichte 21,10-11. Während die Gemeinde des HERRN sich nach allen Geisteswirkungen ausstrecken soll, gilt das besonders für die prophēteia (1. Korinther 14,1). In der Gemeindeversammlung können alle - einer nach dem anderen - prophetisch reden, damit alle Lehre, alle Zuspruch empfangen. Prophezeiung betrifft nicht nur die Zukunft. Sie dient auch dazu, dass die Herzen der Anwesenden offenbar werden (1. Korinther 14, 24-25; 29-31).
- 7. Unterscheidungen der Geister** - diakriseis pneumatōn = Beurteilen, Trennung, Unterscheidung von Geistern. Beispiel: Apostelgeschichte 16,16-18. (Der falsche Geist gab sich aus, als unterstütze er die Verkündigung. In Wahrheit war er ein „Geist Python“, so wörtlich.)
- 8. Arten von Sprachen** - genē glossōn = Arten von Zungen. Nicht alle „Zungen“ sind gleichartig. Ganz offensichtlich unterscheiden sich die in Apostelgeschichte 2 beschriebenen in vieler Hinsicht von den in 1.Korinther 14 erklärten. Bei den in 1.Korinther 12-14 beschriebenen „Zungen“ handelt es sich um ein Reden in einer dem Redenden unbekanntem Sprache. Das kann eine Fremdsprache sein, die der Redende nie gelernt hat, es kann auch ein Reden in einer bisher nicht existierenden Sprache sein, in jedem Fall ist das Gesprochene dem, der spricht, unverständlich. Das gilt natürlich auch für die Hörer. Das Reden in Sprachen ist darum für den persönlichen Gebrauch als eine Form des Gebetes oder des Lobpreises. Dieses Gebet erbaut zwar ihn selbst, nicht aber die Hörenden. Darum ist es in der Gemeindeversammlung nur begrenzt erlaubt, und auch nur dann, wenn ein „Ausleger“ zugegen ist. In 1.Korinther 14, 2 ff. finden wir einige Ausführungen darüber.

Die zu Pfingsten in Jerusalem aufgetretene „Art“ war anders: Die Apostel sprachen, und die Hörenden verstanden, und das, obwohl sie aus den unterschiedlichsten Völkern mit den verschiedensten

Sprachen kamen; sie hörten gleichzeitig, „ein jeder in seiner Mundart“.

Wie bereits gesagt: Nach 1.Korinther 12 und 14 ist das Reden in Zungen in der Gemeinde nicht gestattet, es sei denn, ein weiteres Charisma (um das man beten soll) ist vom GEIST GOTTES in der betreffenden Gemeinde „ausgeteilt“, die

- 9. Auslegung der Sprachen** - hermēneia = Auslegung, Deutung, Erklärung, Übersetzung. Durch dieses Charisma wird der Inhalt der Zungenrede in verständlicher Sprache wiedergegeben. Es wird in vielen Fällen keine wortgetreue Übersetzung sein. Es erklärt aber, um was es sich bei dem Gesprochenen handelt. Damit kann auch eine „Zunge“ zur Förderung der Gemeinde dienen. Allerdings erlaubt der HERR pro Versammlung zwei oder höchstens drei Zungenreden, nacheinander gesprochen und ausgelegt.⁵³

Vers 11: Dies alles wirkt der eine GEIST GOTTES

1.Korinther 12,11: Dies alles aber wirkt ein und derselbe Geist und teilt jedem besonders aus, wie er will.

- **Dies alles** - Welch eine Fülle göttlicher Gaben!
- **Wie ER will** - Wir dürfen bitten, aber es ist die souveräne Entscheidung des HEILIGEN GEISTES, wem ER was zuteilt.
- Die Gnadengaben hängen aber auch von dem Maß unseres Glaubens und von unserem geistlichen Vermögen ab.⁵⁴
- Trotzdem: Der HERR teilt jedem besonders aus - auch dir und sogar mir!

53 1.Korinther 14,27-28.

54 Römer 12,3.

Nach dem Maß (metron) des Glaubens ...

Hier geht es nicht nur um großen oder kleinen, viel oder wenig Glauben, sondern um verschiedenartig ausgerichteten Glauben (Glauben, dass der HERR durch mich Sünder retten will, durch mich trösten, materiell helfen will, dass ER mich dazu berufen hat, wie ER es mir zugemessen hat). Dieser Glaube ist uns von GOTT zugemessen worden.

... und unserem Vermögen

Unser Vermögen ist nicht größer als das zugeteilte Maß des Glaubens. Darum müssen wir „besonnen“ sein!

Matthäus 25,15: ... und einem gab er fünf Talente, einem anderen zwei, einem anderen eins, einem jeden nach seinem eigenen Vermögen, und reiste außer Landes.

Vermögen = dynamis

- Vermögen an Erkenntnis
- Vermögen an Glauben
- Vermögen an Zeit
- charakterliches Vermögen usw.

Das Vermögen soll zunehmen, damit der HERR mir mehr zutrauen kann. Es „nimmt zu“, wenn ich „im Kleinen treu“⁵⁵ bin.

Der „Leib CHRISTI“ braucht meinen Dienst. Damit ich meinen Dienst ausüben kann, muss ich den Dienst erkennen und annehmen. Welche Gnadengabe, welchen Dienst habe ich empfangen?

1.Petrus 4,10: Wie jeder eine Gnadengabe empfangen hat, so dient damit einander als gute Verwalter der verschiedenartigen Gnade Gottes!

55 Matthäus 25,21.

Verse 12-14: Ein Leib - viele Glieder

1.Korinther 12,12-14: Denn wie der Leib einer ist und viele Glieder hat, alle Glieder des Leibes aber, obwohl viele, ein Leib sind: so auch der Christus. Denn in einem Geist sind wir alle zu einem Leib getauft worden, es seien Juden oder Griechen, es seien Sklaven oder Freie, und sind alle mit einem Geist getränkt worden. Denn auch der Leib ist nicht ein Glied, sondern viele.

- Jeder, der zu JESUS gehört, ist Glied an Seinem Leib.
- Glieder haben Dienste (Funktionen).
- Glieder haben unterschiedliche Funktionen; alle sind notwendig.
- Sie ergänzen sich.
- Bei aller Unterschiedlichkeit – sie bilden einen Leib!
- Weil wir durch den HEILIGEN GEIST alle zu einem Leib getauft worden sind, sind die Standes-, Bildungs-, Rassen-, Geschlechtsunterschiede aufgehoben.

Galater 3,27-28: Denn ihr alle, die ihr auf Christus getauft worden seid, ihr habt Christus angezogen. Da ist nicht Jude noch Grieche, da ist nicht Sklave noch Freier, da ist nicht Mann und Frau; denn ihr alle seid einer in Christus Jesus.

- Alle zusammen bilden unter ihrem Haupt „den CHRISTUS“. Der wird in dem „Leib“ abgebildet: „so auch der CHRISTUS“! Epheser 1,23 zeigt uns, dass „die Gemeinde“ (die Ekklesia) die „Fülle“ CHRISTI ist, welcher derjenige ist, der „alles in allem erfüllt“.

Epheser 1,22-23: ... und hat alles seinen Füßen unterworfen und ihn als Haupt über alles der Versammlung gegeben, welche sein Leib ist, die Fülle dessen, der alles in allem erfüllt.

- Wir sind berufen, zur „Auferbung des Leibes CHRISTI“ zu leben.

Epheser 4,12: ... zur Ausrüstung der Heiligen für das Werk des Dienstes, für die Erbauung des Leibes Christi ...

Epheser 4,15-16: Lasst uns aber die Wahrheit reden in Liebe und in allem hinwachsen zu ihm, der das Haupt ist, Christus. Aus ihm wird der ganze Leib zusammengefügt und verbunden durch jedes der Unterstützung <dienende> Gelenk, entsprechend der Wirksamkeit nach dem Maß jedes einzelnen Teils; und <so> wirkt er das Wachstum des Leibes zu seiner Selbstauferbauung in Liebe.

Verse 15-27: Jedem das Seine / Jeder das Ihre

1.Korinther 12,15-27: Wenn der Fuß spräche: Weil ich nicht Hand bin, gehöre ich nicht zum Leib: gehört er deswegen nicht zum Leib? Und wenn das Ohr spräche: Weil ich nicht Auge bin, gehöre ich nicht zum Leib: gehört es deswegen nicht zum Leib? Wenn der ganze Leib Auge wäre, wo wäre das Gehör? Wenn ganz Gehör, wo der Geruch? Nun aber hat Gott die Glieder bestimmt, jedes einzelne von ihnen am Leib, wie er wollte. Wenn aber alles ein Glied wäre, wo wäre der Leib? Nun aber sind zwar viele Glieder, aber ein Leib. Das Auge kann nicht zur Hand sagen: Ich brauche dich nicht; oder wieder das Haupt zu den Füßen: Ich brauche euch nicht; sondern gerade die Glieder des Leibes, die schwächer zu sein scheinen, sind notwendig; und die uns die weniger ehrbaren am Leib zu sein scheinen, die umgeben wir mit größerer Ehre; und unsere nichtanständigen haben größere Wohlanständigkeit; unsere wohlanständigen aber brauchen es nicht. Aber Gott hat den Leib zusammengefügt und dabei dem Mangelhafteren größere Ehre gegeben, damit keine Spaltung im Leib sei, sondern die Glieder dieselbe Sorge füreinander hätten. Und wenn ein Glied leidet, so leiden alle Glieder mit; oder wenn ein Glied verherrlicht wird, so freuen sich alle Glieder mit. Ihr aber seid Christi Leib und, einzeln genommen, Glieder.

Als Christen sind wir Glieder des einen Christusleibes.

Darum:

- Nicht zu groß und nicht zu klein von dem eigenen Dienst und dem des Bruders denken.

Römer 12,3: Denn ich sage durch die Gnade, die mir gegeben wurde, jedem, der unter euch ist, nicht höher <von sich> zu denken, als zu denken sich gebührt, sondern darauf bedacht zu sein, dass er besonnen sei, wie Gott einem jeden das Maß des Glaubens zugeteilt hat.

- Nicht andere beneiden oder zu imitieren versuchen! Wenn das Auge versucht zu riechen, wird es enttäuscht. Das Auge ist zum Sehen da; für das Riechen gibt es andere.
- Wir brauchen einander.
- Wir brauchen die Andersartigkeit des anderen.
- Die scheinbar Schwächeren sind zum Teil lebensnotwendig.
- Die weniger Ansehnlichen ehren und lieben wir in besonderer Weise; das Mangelhaftere werten wir nach Möglichkeit auf. Im Leib CHRISTI haben Ablehnung und Verachtung keine Berechtigung.
- Wenn ein Glied des Leibes leidet, sind alle anderen beeinträchtigt.
- Wenn ein Glied verherrlicht wird, freuen sich alle Glieder mit. Es gibt keinen Neid, kein Hinterfragen, kein Naserümpfen. Einfach nur Freude.⁵⁶

Verse 27-30: Noch einmal: Nicht alle haben die gleiche Berufung und den gleichen Dienst

1.Korinther 12, 27-31: Ihr aber seid Christi Leib und, einzeln genommen, Glieder. Und die einen hat Gott in der Gemeinde eingesetzt erstens als Apostel, zweitens <andere> als Propheten, drittens als Lehrer, sodann <Wunder>Kräfte, sodann Gnadengaben der Heilun-

56 In der griechischen Sprache gibt es ein Wort, das unsere Sprache nicht kennt. Es heißt „sygchairō“ = sich mitfreuen, Mitfreude empfinden. Siebenmal lesen wir das Wort: in Lukas 1,58; 15,6,9; 1.Korinther 12,26;13,6; Philipper 2,17.18.

gen, Hilfeleistungen, Leitungen, Arten von Sprachen. Sind etwa alle Apostel? Alle Propheten? Alle Lehrer? Haben alle <Wunder>Kräfte? Haben alle Gnadengaben der Heilungen? Reden alle in Sprachen? Legen alle aus?

Jedes Leibesglied „hat“ eine Gnadengabe. Nicht jedes lebt darin. Das bedeutet Lohn oder Verlust. Wenn ich meine Gnadengabe ignoriere, werden andere meinen Teil notdürftig mittun. Sie sind bald überlastet. Der „Leib“ wird krank.

Und wenn ich noch kein „Glieder“ des Leibes CHRISTI bin? Dann muss ich mich bekehren, heute!

Gnadengaben müssen gepflegt werden

Man kann sie vernachlässigen.

1.Timotheus 4,13-15: Bis ich komme, achte auf das Vorlesen, auf das Ermahnen, auf das Lehren! Vernachlässige nicht die Gnadengabe in dir, die dir gegeben worden ist durch Weissagung mit Handauflegung der Ältestenschaft! Bedenke dies sorgfältig; lebe darin, damit deine Fortschritte allen offenbar seien!

Wenn sie längere Zeit vernachlässigt wurden, schlafen sie ein. In dem Fall müssen sie „angefacht“ werden.

2.Timotheus 1,6-7: Um dieser Ursache willen erinnere ich dich, die Gnadengabe Gottes anzufachen, die in dir durch das Auflegen meiner Hände ist. Denn Gott hat uns nicht einen Geist der Furchtsamkeit gegeben, sondern der Kraft und der Liebe und der Zucht.

Gnadengaben müssen betätigt werden.

1.Petrus 4,10: Wie jeder eine Gnadengabe empfangen hat, so dient damit einander als gute Verwalter der verschiedenartigen Gnade Gottes!

1. Korinther 12,31-13,1: In der Liebe

1.Korinther 12,31-13,1: Eifert aber um die größeren Gnadengaben! Und einen Weg noch weit darüber hinaus [wörtl. „einen Weg gemäß dem Überraschenden“] zeige ich euch: Wenn ich in den Sprachen der Menschen und der Engel rede, aber keine Liebe habe, so bin ich ein tönendes Erz geworden oder eine schallende Zimbel.

Es gibt „größere“ Gnadengaben

Da fällt uns natürlich das 14. Kapitel ein, dessen erster Teil das Reden in Sprachen der Weissagung gegenüberstellt und deren Wert für den „Aufbau der Gemeinde“ behandelt. Es wird entgegen dem ersten Anschein jedoch nicht gesagt, dass Weissagung gegenüber dem Sprachenreden die „größere Gnadengabe“ sei. Wir lesen:

1.Korinther 14,5: Ich möchte aber, dass ihr alle in Sprachen redet, mehr aber <noch>, dass ihr weissagt. Wer aber weissagt, ist größer, als wer in Sprachen redet, es sei denn, dass er es auslegt, damit die Gemeinde Erbauung empfangt.

Der Weissager ist wegen der größeren Erbauung der Gemeinde „größer“; über die Gnadengaben selbst ist nichts gesagt.

„Eifert aber um die größeren Gnadengaben!“

Wir möchten diese Aufforderung so verstehen: „Der HERR hat dir etwas anvertraut, aber es gibt für dich Größeres!“ Wenn wir im Kleinen treu sind, wird der HERR uns Größeres anvertrauen.⁵⁷

Die Liebe treibt uns, unseren VATER um die von IHM in Seinem Wort zugesagten geistlichen [Gaben] zu erbitten. Wir erkennen viele Nöte im Leben unserer Brüder und Schwestern, unserer Gemeinden und im weltweiten Werk des HERRN. Diesen Nöten haben wir von uns aus nichts entgegenzusetzen. Uns geht es wie dem alttestamentli-

⁵⁷ Lukas 19,17.

chen König Josaphat, der angesichts der übergroßen Bedrohung bekannte: „In uns ist keine Kraft ..., und wir wissen nicht, was wir tun sollen, sondern unsre Augen sehen auf dich!“⁵⁸

Die Liebe ist das Motiv, die Gaben zu erstreben und Voraussetzung, sie überströmend zur Auferbauung der Gemeinde einzusetzen. Einzig in Liebe können die geistlichen [Gaben] gottgemäß wirken. Das wird uns in 1.Korinther 13 eindrücklich vorgestellt.

In 1.Korinther 12,7 wird uns gesagt, dass die „Offenbarungen des GEISTES“ zum Nutzen gegeben sind. Wirklich nützen können sie aber nur, wenn sie dazu dienen, dass die Liebe GOTTES helfend, segnend und auferbauend durch sie wirken kann.

Die Liebe GOTTES, die nach Römer 5,5 „ausgegossen ist in unsere(n) Herzen durch den HEILIGEN GEIST“, wirkt in uns ein Sehnen, dass die Heiligen, die ja als Glieder des einen Leibes mit uns verbunden sind, geistlich wachsen, wo noch nötig befreit und nach Leib und Seele gesund „in allem hinwachsen zu IHM, der das Haupt ist, CHRISTUS“⁵⁹. Damit das geschehen kann, damit die Liebe nicht hilflos zusehen muss, wie einzelne Glieder des Leibes zurückbleiben, dazu sind uns die Gnadengaben gegeben.

1.Korinther 14,1: Strebt nach der Liebe; eifert aber nach den geistlichen <Gaben>, besonders aber, dass ihr weissagt!

1.Korinther 14,12: So auch ihr, da ihr nach geistlichen Gaben eifert, so strebt danach, dass ihr überreich seid zur Erbauung der Gemeinde.

Was sagt Kapitel 12, Vers 31?

Die Elberfelder Übersetzung schreibt:

„Eifert aber um die größeren Gnadengaben! Und einen Weg noch weit darüber hinaus zeige ich euch“.

58 2.Chronik 20,12.

59 Epheser 4,15.

Der erste Satzteil wird von den allermeisten Übersetzungen als Befehlssatz übersetzt: „Ihr sollt nach den größeren Gaben eifern!“ Es wird allerdings nicht gesagt, welches die größeren sind. Kenner der griechischen Sprache bestätigten mir, dass man den Text: „zeloute dè tà charismata tà kreíttona“ auch als einfachen Indikativ (Wirklichkeitsform des Zeitworts) lesen kann. Dann bedeutet das: „Ihr eifert nach den größeren (stärkeren, kräftigeren, mächtigeren) Gnadengaben.“ Wenn wir den Satz so lesen, sagt das: „Ihr habt Geistesgaben kennengelernt, und jetzt will jeder von euch die größere haben.“ Das würde gut zu dem passen, was wir sonst noch von den Korinthern wissen.

Der zweite Teil sagt wörtlich, aber nicht schön übersetzt: „Und einen Weg gemäß dem Überragenden (hyperbolè = Übermaß, das Außerordentliche, Überragendsein, Überschwängliche) will ich euch nun zeigen“. Das würde zusammengefasst bedeuten: „Ihr Korinther wollt immer bessere Gnadengaben und wisst noch nicht einmal, wie man damit umzugehen hat. Diesen Weg zeige ich euch im 13. Kapitel.“

Das konkordante NT übersetzt: „Und ich zeige euch einen Weg, der mit dem Überragenden übereinstimmt“. „Überragend“ sind die „pneumatikoi“ ganz gewiss. Sie sind es wert, dass wir danach „eifern“, aber ohne Liebe sind sie „nichts“. Wir brauchen die Gnadengaben, damit die Liebe helfend, segnend, aufbauend wirken kann.

Auch im Römerbrief:

Römer 3,3: Denn ich sage durch die Gnade, die mir gegeben worden, jedem, der unter euch ist, nicht höher von sich zu denken, als zu denken sich gebührt, sondern so zu denken, dass er besonnen sei, wie Gott einem jeden das Maß des Glaubens zugeteilt hat.

In Römer 12,3-8 geht es um ein gesundes Denken über mich selbst. Schätze deinen Dienst richtig ein!

„Denn ich sage durch die Gnade, die mir gegebenen ...“ – hier geht es nicht um eine Meinung eines Apostels, sondern: „Ich sage, weil ich weiß, welches Recht und welchen Auftrag ich von GOTT emp-

fangen habe.” Paulus darf (so) sprechen; er leitet seine Belehrung aber auch mit dieser Feststellung ein, weil er uns zeigen will, wie auch wir mit gleicher Gewissheit reden und handeln können: „Ich sage, ich handle ..., durch die Gnade, so und so!” Darum geht es in dem folgenden Abschnitt.

„... Jedem, der unter euch ist ...”

Wörtl.: „jedem unter euch Seienden” – das sind unter anderen du und ich!

Wörtlich übersetzt müsste es ungefähr so heißen: „... nicht darüber hinaus zu denken ⟨hyperphroneō⟩, vorbei (an dem), was man denken ⟨phroneō⟩ muss, sondern zu denken ⟨phroneō⟩, um besonnen zu sein ⟨sōphroneō⟩, wie jedem Gott zuteilte ⟨merizō⟩ ein Maß ⟨metron⟩ an Glauben ⟨pistis⟩.”

Das Wort hyperphroneō finden wir nur an dieser Stelle. Es bedeutet: „[zu] hoch von sich selbst denken”.

Sōphroneō finden wir 6-mal.⁶⁰ Es bedeutet „heil denken” im Gegensatz zu kaputtem Denken. Es fällt auf, dass in diesem einen Vers „denken” gleich viermal vorkommt: „Hyperdenken”, „heil denken” und zweimal „denken”. Es geht um unsere Selbsteinschätzung: „Was halte ich von mir?”

GOTT teilt zu wie ER will. ER kennt uns besser als wir uns kennen. ER weiß, was ER uns zutrauen kann.

Matthäus 25,15 MNT: ... und dem (einen) gab er fünf Talente, dem (anderen) zwei, dem (anderen) eines, jedem nach der eigenen Kraft <dynamis>.

1.Korinther 12,11 MNT: ... alles dieses aber wirkt der eine und derselbe Geist, zuteilend eigens einem jeden, gleichwie er will.

60 Markus 5,15; Lukas 8,35; Römer 12,3; 2.Korinther 5,13; Titus 2,6 und 1.Petrus 4,7.

Christen dürfen und sollen über sich nachdenken (sinnen). Dabei besteht die Gefahr des Hyperdenkens, des Hochmuts: Ich halte von mir weit mehr als ich tatsächlich bin. Wenn ich „heil“ von mir denke, dann richtet sich mein Blick auf den Geber jeder guten Gabe: GOTT teilte mir etwas zu, nämlich ein bestimmtes Maß an Glauben. ER hat mir etwas zugeteilt – ob ich das weiß, ob ich damit diene, oder nicht. Jeder von uns hat ein bestimmtes Maß zugemessen bekommen. GOTT teilt nicht zuerst eine Gnadengabe mit, sondern den zur Ausübung dieser Gabe notwendigen Glauben. Es ist ungesund, wenn ich meine, mehr zu sein (bzw. tun zu können), als GOTT mir anvertraut hat. Ich kann dann zwar großartig über mich und meine „Taten“ reden, aber es steht nicht viel hinter meinem Reden, weil der HERR es in Anbetracht des mir gegebenen Maßes an Glauben nicht bestätigt. Weil das ungesund ist, muss ich umdenken, hinein in heiles Denken (eis to sōphronein). Durch Treue in Demut wird das Maß des Glaubens wachsen, aber heute darf ich dankbar mit dem Maß rechnen, welches ER mir heute gegeben hat. Darüber darf ich mich freuen. Das spornt mich an, mit dem „wenigen“ treu zu sein, und es macht mich demütig in Hinblick auf diejenigen, denen der HERR mehr anvertrauen konnte.

Neben hyperphroneō – zu hoch von mir denken – lauern zwei weitere Gefahren:

1. Ich denke zu niedrig von mir

Ich meine, dass ich der Demut schuldig bin, wenn ich von meiner Gabe und meiner Berufung gering rede, so als seien sie überflüssig. Dabei vergesse ich, dass der HERR Unwürdige beruft. Aber ER ist der HERR! Wenn ER mir etwas anvertraut – sei es, was es sei – dann ist dieses Tun durch IHN geadelt und nicht durch mich!

1.Korinther 1,26-29: Denn sehet eure Berufung, Brüder, dass nicht viele Weise nach dem Fleische, nicht viele Mächtige, nicht viele Edle sind; sondern das Törichte der Welt hat Gott auserwählt, auf dass er die Weisen zu Schanden mache; und das Schwache der Welt hat Gott auserwählt, auf dass er das Starke zu Schanden mache; und das Unedle der Welt und das Verachtete hat Gott auserwählt, und das, was

nicht ist, auf dass er das, was ist, zunichte mache, damit sich vor Gott kein Fleisch rühme.

GOTT hat mir etwas anvertraut – nicht, weil ich so „gut“ bin, sondern wegen meiner „Niedrigkeit“. Das bekannte schon unsere Schwester Maria angesichts der unaussprechlich wunderbaren Gabe, die sie empfangen hatte.

Lukas 1,48: Denn er hat hingeblickt auf die Niedrigkeit seiner Magd; denn siehe, von nun an werden mich glücklich preisen alle Geschlechter.

2. Ich denke überhaupt nichts von mir

Ich lebe in den Tag hinein. Der Dienst für meinen HERRN kommt mir gar nicht in den Sinn. Der Grund dafür können Enttäuschungen sein: „Früher habe ich mich bemüht, das ist aber nicht wahrgenommen worden“, „Mir wurden selbstsüchtige Motive unterstellt, obwohl ich aufrichtig dem HERRN dienen wollte“, „Ich habe sowieso versagt!“ usw.

Ich weiß im Grunde, dass meine Haltung nicht richtig ist, verdränge dieses Wissen aber. Das hat Folgen! Ich habe eine Gnadengabe, „vergrabe aber mein Pfund“.

Matthäus 25,25: ... und ich fürchtete mich und ging hin und verbarg dein Talent in der Erde; siehe, da hast du das Deine.

Es ist kostbar und wichtig, dass ich meine Aufgabe gerne und treu ausführe als des HERRN Werk. Es richtet etwas aus. Der Name unseres GOTTES wird verherrlicht, und ich werde Lohn empfangen. Dazu muss ich mir selbst Rechenschaft über mein Tun und Lassen ablegen.

Römer 12,4-5: Als Glieder des Leibes CHRISTI haben unterschiedliche Verrichtungen zu erledigen

Römer 12,4-5: Denn gleichwie wir in einem Leibe viele Glieder haben, aber die Glieder nicht alle dieselbe Verrichtung haben, also sind wir, die Vielen, ein Leib in Christus, einzeln aber Glieder voneinander.

Wir sind Glieder des Christusleibes. Ein Leib hat viele Glieder (Organe), die unterschiedliche Funktionen haben. Jede einzelne Funktion ist wichtig.

Römer 12,6-8: Wir haben!

Römer 12,6-8: Da wir aber verschiedene Gnadengaben haben, nach der uns verliehenen Gnade: es sei Weissagung, so lasst uns weissagen nach dem Maße des Glaubens; es sei Dienst, so lasst uns bleiben im Dienst; es sei, der da lehrt, in der Lehre; es sei, der da ermahnt, in der Ermahnung; der da mitteilt, in Einfalt; der da vorsteht, mit Fleiß; der da Barmherzigkeit übt, mit Freudigkeit.

Wir haben. Es heißt hier nicht: „Wir sollten haben ...“, auch nicht: „Wir müssten haben ...“; es wird einfach festgestellt: „Wir haben“, „indem wir haben“, aber auch: „weil wir haben“ – so beginnt nach dem Grundtext der 6. Vers.

Ich habe! Wenn ich nicht tätig werde, bin ich – wie schon gesagt – dem Menschen gleich, der sein Pfund in der Erde vergräbt, ein untreuer Knecht.

Was haben wir?

- Jeder von uns hat eine Gnadengabe.
- Jeder hat eine unterschiedliche Gnadengabe.
- Sie ist uns von GOTT zugeteilt. Sie passt zu uns, zu unserem Glauben, zu unserer Persönlichkeit, ist darum weder verwechselbar noch austauschbar.

- Wenn ich die einem anderen verliehene Gnade begehre oder mich in dessen Dienst einmische, bekomme ich es mit GOTT zu tun, der jedem entsprechend Seiner Gnade austellt.
- Weil es Gnadengaben sind, ehre ich die Gabe des anderen ebenso wie meine Gabe, bin dankbar und froh darüber.

Sieben Beispiele:

1. Prophetengabe

Prophetie = Weissagung; Prophetie ist hier als besonderes Charisma für den Einzelnen gemeint, als Dienstgabe an bestimmte Personen. Jemand, der „Propheteia“ in dieser Weise empfängt, wird auch Prophet genannt („prophētēs“ z.B. in 1.Korinther 14,29-32). Jeder Prophet weissagt, redet prophetisch, aber nicht jeder, der (hin und wieder) prophetisch redet, ist ein Prophet. Wir alle sollen nach Weissagung „eifern“.

2. Die Dienstleistung (Diakonie)

Neben den Diakonen (diakonos), die ihren Dienst (diakonia) in der Gemeinde zusammen mit den Ältesten ausüben, gibt der HERR innerhalb des „Leibes CHRISTI“ die Gnadengabe des Dienstes. Wie bei den Propheten gilt auch hier: Nicht jeder, der die Gnadengabe des Dienstes ausübt, ist ein Diakon. Ein Diakon übt ständig die Gabe des Dienstes aus. Diese Dienste können sehr unterschiedlich sein. Armen- und Krankenfürsorge gehören ebenso dazu wie Sorge für die Versammlungsgebäude, die Organisation von gemeinschaftsfördernden Veranstaltungen und vieles andere.

3. Der Lehrende (Lehren = didaskō)

Wie es für die Gemeinde Apostel, Propheten und Evangelisten gibt, hat der HERR der Gemeinde auch Lehrer gegeben. Das bedeutet nicht, dass nur Lehrer lehren sollen. Der HERR teilt auch die Gabe der Lehre an verschiedene Brüder aus, die nicht unbedingt „Lehrer“ im engeren Sinne sind.

4. Der Ermahnende

Der Ermahnende ermahnt. Das Wort Ermahnen (parakaleō = beiseite-, nebenrufen) bedeutet auch: trösten, ermuntern, Mut machen, zusprechen.

5. Der Gebende

Hier steht wörtlich: „derjenige, der mitgibt“; „mitgeben“ = meta didōmi. Dieses wunderbare Wort finden wir in Lukas 3,11, Römer 1,11; 12,8; Epheser 4,28; 1.Thessalonicher 2,8. Wir lassen niemanden gehen, ohne ihr/ihm etwas mitgegeben zu haben. Jeder soll geben. Es gibt aber auch eine Gnadengabe des Gebens. Heilige, die diese Gnadengabe empfangen haben, sinnen darauf, was sie geben können. Sie geben und geben und werden nicht ärmer dabei.

6. Der Vorstehende

„Vorstehen“ = proistēmi bedeutet: a) vorstehen, leiten, verwalten, b) sich kümmern um, sorgen für, sich annehmen.⁶¹ Die meisten übersetzen: „der Vorstehende“. (Luther 1565 = „regieret“; Bengel 1723 = „vorsteht“; Jantzen = „der Vorstehende“; Schumacher = „wer vorsteht“; Unrev. Elberfelder = „der da vorsteht“; MNT = „der Fürsorgende“). Das Wort finden wir achtmal im Neuen Testament, meistens im Sinne von „vorstehen“.

7. Der sich Erbarmende

„Erbarmen“ = eleeō, „der sich Erbarmende“ = ho eleōn. In diesen Bereich gehören Seelsorge, Krankenheilung, Dämonenbefreiung, Zuhören, Mitweinen, Besuchen, den Abgefallenen nachgehen ... - alles mit vielem Gebet.

Wie sie tätig sein sollen sollen

1. **Die Prophetengabe** soll „nach der Entsprechung des Glaubens“ ausgeübt werden. Der HERR hat einem jeden, also auch demjenigen, der die Prophetengabe ausübt, ein bestimmtes Maß an Glauben zugeteilt. Er soll demütig bleiben und nicht Propheten

⁶¹ Nach Walter Bauer, „Wörterbuch zum Neuen Testament“.

wie Daniel oder Jesaja imitieren wollen. In Judas 1,3 wird die für uns verbindliche biblische Lehre „der Glaube“ genannt. So verstanden können wir sagen: Weissagung muss mit der Botschaft des Wortes GOTTES übereinstimmen.

aus Römer 12, 6 MNT: Habend aber verschiedene Gnadengaben nach der Gnade, der uns gegebenen, sei es eine Prophetengabe: nach der Entsprechung des Glaubens...

- 2. Der zum Dienen Berufene** soll es dabei bewenden lassen und nicht mit guten Ratschlägen, Ermahnungen usw. in einen anderen Bereich eingreifen.

aus Römer 12,7 MNT: ... sei es ein Dienst: [er bleibe] im Dienst ...

- 3. Der Lehrende** soll in der Lehre bleiben. Man sagt Schullehrern nach, dass sie in Gefahr stehen, überheblich zu werden: andere zu schulmeistern. Sie sind es gewöhnt, recht zu haben, weil sie in aller Regel mehr wissen als ihre Schüler/innen. Mancher Lehrende bietet den Hörenden seine eigene Meinung dar, versucht, sie zu indoktrinieren. Er soll in der Lehre bleiben und nicht über das Wort der Schrift, das er ja lehren soll, hinausgehen.

aus Römer 12,7 MNT: ...sei es der Lehrende: in der Lehre ...

- 4. Das Gleiche gilt für den Ermahnenden.** Sein schöner Dienst bedarf der Ergänzung durch die anderen Gaben.

aus Römer 12,8 MNT: ...sei es der Ermahnende: in der Ermahnung ...

- 5. Der Gebende** soll in Einfalt handeln – (aplotēs = Einfalt, Einfachheit, in reiner Absicht, ohne Hintergedanken)

aus Römer 12,8 MNT: ... der Gebende: in Einfalt ...

- 6. Der Vorstehende** (Fürsorgende) soll seinen Dienst mit Eifer ausüben (spoudē = eilig, eifrig, mit Fleiß; vgl. „sich sputen“). Der Vorstehende hat seinen Dienst eifrig auszuführen: Nachlässigkeit

fördert Unordnung. Der Fürsorgende soll schnell handeln. Bei Verzögerung kann es auch einmal zu spät sein.

aus Römer 12,8 MNT: ... der Vorstehende: in Eifer ...

7. Der Erbarmende soll seinen Dienst in Heiterkeit ausüben. Ein frohes Gesicht, ein aufmunterndes Wort – wie kann es den Elen-den aufrichten!

aus Römer 12,8 MNT: ... der sich Erbarmende: in Heiterkeit.

„Heiterkeit“ = ilarotēs – Fröhlichkeit, Freundlichkeit – das Wort steht nur hier. Wie wohltuend ist ein solches Erbarmen!

Freiwillig

GOTT hat uns ein bestimmtes Maß an Glauben zugeteilt. Diesem Maß entsprechend haben wir Gnadengaben zum Aufbau des Leibes CHRISTI bekommen. Es liegt an uns, ob wir die Gnadengaben annehmen und darin leben. Wir tun den Dienst nicht gezwungen, sondern freiwillig. So kann 1.Korinther 16,15-16 sagen, dass sich gewisse Menschen in den Dienst für die Heiligen gestellt haben. Es war ihre Entscheidung, dem Ruf zu folgen.

1.Korinther 16,15 MNT: Ich ermahne euch aber, Brüder: Ihr kennt das Haus von Stephanas, dass es ist Erstling der Achaia und sie sich selbst in (den) Dienst für die Heiligen einordneten ...

1.Korinther 14,12: Also auch ihr, da ihr um geistliche Gaben eifert, so suchet, dass ihr überströmend seid zur Erbauung der Gemeinde.

1.Korinther 12,4-7: Es sind aber Verschiedenheiten von Gnadengaben, aber derselbe Geist; und es sind Verschiedenheiten von Diensten, und derselbe Herr; und es sind Verschiedenheiten von Wirkungen, aber derselbe Gott, der alles in allen wirkt. Einem jeden aber wird die Offenbarung des Geistes zum Nutzen gegeben.

Paulus ermahnt seinen Schüler Timotheus in beiden Briefen, die Gnadengaben nicht zu vernachlässigen. Im ersten Petrusbrief werden wir angesichts des nahenden Endes aller Dinge aufgefordert, mit den empfangenen Gnadengaben als gute Verwalter der mancherlei Gnade GOTTES zu dienen.

1.Timotheus 4,14: Vernachlässige nicht die Gnadengabe in dir, welche dir gegeben worden ist durch Weissagung mit Händeauflegen der Ältestenschaft.

2.Timotheus 1,6: Um welcher Ursache willen ich dich erinnere, die Gnadengabe Gottes anzufachen, die in dir ist durch das Auflegen meiner Hände.

1.Petrus 4,10: Je nachdem ein jeder eine Gnadengabe empfangen hat, dienet einander damit als gute Verwalter der mancherlei Gnade Gottes.

Wenn ich mich verweigere, wenn ich untreu bin, wenn ich andere, und darum nutzlose, Dinge treibe, leidet der ganze Leib. Mangelerscheinungen treten auf. Es kann sein, dass ich mich um Aufgaben anderer kümmere, mich in ihre Entscheidungen einmische usw., meine eigenen dabei vernachlässige.

Hohelied 1,6: Sehet mich nicht an, weil ich schwärzlich bin, weil die Sonne mich verbrannt hat; meiner Mutter Söhne zürnten mir, bestellten mich zur Hüterin der Weinberge; meinen eigenen Weinberg habe ich nicht gehütet.

Bei der „Braut“ war es die Erwartungshaltung der Brüder, die sie veranlasste, ihren „eigenen Weinberg“, das, worin sie Frucht ernten sollte, zu vernachlässigen.⁶²

62 „Du kannst das so gut“, „Mach du das, dann wird es gut!“, Wie wichtig ist, dass die „Brüder“ auf die Berufung des HERRN achten! Wie gut, dass die „Braut dazulernt (Hohelied 8,12)!

1. Petrus 4,15: Dass doch niemand von euch leide als Mörder oder Dieb oder Übeltäter, oder als einer, der sich in fremde Sachen mischt...⁶³

Der untreue Verwalter wird Rechenschaft ablegen müssen.

Die Aufzählung in 1. Korinther 12, 28-30 – Gaben und diejenigen, die sie ausüben

1.Korinther 12,28-30 MNT: Und die einen setzte Gott in der Gemeinde erstens zu Aposteln, zweitens zu Propheten, drittens zu Lehrern, dann (Wunder)kräfte, dann Gnadengaben zu Heilungen, Hilfeleistungen, Führungsgaben, Arten von Zungen(rede). (Sind) etwa alle Apostel? Etwa alle Propheten? Etwa alle Lehrer? (Haben) etwa alle (Wunder)kräfte? Haben etwa alle Gnadengaben zu Heilungen? Reden etwa alle in Zungen? Legen etwa alle aus?

Da gibt es:

Apostel – apostolos = Abgesandter, Bote, Apostel. Das Wort finden wir 79-mal im NT.

Propheten – prophētēs = Weissagende

Lehrer – didaskalos, siehe „Didaktik“; der HERR JESUS wird in den Evangelien 44-mal „didaskalos“ genannt

(Wunder)Kräfte – dynamis = Kraft, „Power“, Fähigkeit („Ich kann!“)

Gnadengaben von Heilungen und solche, die sie ausüben,

Hilfeleistungen – antilēpsis = „Das Anstatt-Nehmen“, „Gegen-Nehmen; Hilfeleistung, Beistand – nur in 1.Korinther 12,28

63 Das ist ein „hallotri-episkopos“ = jemand, der sich als Aufseher über „Hallotri“ (Fremdes) aufspielt. Das Wort gibt es nur einmal in der Bibel.

Führungsgaben – sie haben die Gabe der Kybernesis, sind kybernētēs. Kybernesis bedeutet eigentlich „Steuerung“; der kybernētēs ist der Steuermann.

Arten von Zungen(rede) – Es gibt unterschiedliche Arten von Zungenrede (genē glōssōn, s. auch 1.Korinther 12,10!) Das, was die Zuhörer am Pfingstfest in Jerusalem erlebten, war eine andere „Art“ als die, die in 1.Korinther 14 beschrieben wird.

Auslegung von Zungen – dierēmēneuō = erklären, auslegen, übersetzen. Das Wort finden wir 6-mal im NT, davon 4-mal in Verbindung mit Zungen(rede). Vgl. „Hermeneutik“ = Auslegung und Erklärung von Texten.

Anerkennen

Die treuen Verwalter, die eifrigen Arbeiter, sollen wir anerkennen. Wenn ich selbst schon nicht mit der mir anvertrauten Gnadengabe zum Bau des Leibes CHRISTI tätig bin, wenn ich diese Gabe vielleicht noch nicht einmal kenne, wenn ich vielleicht noch nicht einmal daran interessiert bin, welche Gnadengabe GOTT mir zugedacht hat ..., dann soll ich wenigstens diejenigen „erkennen“, anerkennen, die die ihnen aufgegebenen Arbeiten für uns alle tun. Wenn ich mich dann damit herausrede, dass diese Geschwister Fehler machen, wenn ich kritisiere statt zu unterstützen, wenn ich ihnen Machtgelüste unterstelle – wie ist das zu beurteilen?!

1.Thessalonicher 5,12-13: Wir bitten euch aber, Brüder, dass ihr die anerkennet, die unter euch arbeiten und euch vorstehen im Herrn und euch zurechtweisen, und dass ihr sie ganz besonders in Liebe achtet um ihres Werkes willen. Haltet Frieden untereinander!

1.Korinther 16,15-16: Ich ermahne euch aber, Brüder: Ihr kennt das Haus des Stephanas, dass es der Erstling von Achaja ist und dass sie sich in den Dienst für die Heiligen gestellt haben; dass auch ihr euch solchen unterordnet und jedem, der mitwirkt und sich abmüht.

Hebräer 13,17: euch euren Führern! Denn {sie} wachen über eure Seelen, Gehorcht und fügt als solche, die Rechenschaft geben wer-

den, damit sie dies mit Freuden tun und nicht mit Seufzen; denn dies wäre nicht nützlich für euch.

1.Timotheus 5,17: Die Ältesten, die gut vorstehen, sollen doppelter Ehre gewürdigt werden, besonders die in Wort und Lehre arbeiten.

Die größte Gnadengabe

Wir haben viel über Geistesgaben (Gnadengaben, Gaben) gelesen. Ich bete darum, dass jeder Leser dieser Schrift noch ernsthafter, noch treuer als bisher nach diesen Geschenken „trachtet“ und „eifert“. Dabei ist das noch lange nicht alles. Das Beste kommt – wie so oft – zum Schluss des Kapitels.

Römer 6,23: Denn der Lohn der Sünde ist der Tod, die Gnadengabe (Charisma) Gottes aber ewiges Leben in Christus Jesus, unserem Herrn.

Ist nicht das die größte aller Gnadengaben? GOTT schenkt mir – der ich ein Sünder war und ein Feind GOTTES – ganz unverdient „ewiges Leben in CHRISTUS JESUS, unserem HERRN!“ Ja, es ist sehr groß, unfassbar, und ich beuge mich in Anbetung vor meinem GOTT.

Aber da gibt es noch eine Gabe, welche die Schrift selbst „unaussprechlich“ nennt. Es ist, als habe der Autor des heiligen Wortes hier nach einem in Wahrheit einmaligen Wort gesucht: „unaussprechlich“. Walter Bauer übersetzt: „unbeschreiblich im Sinne von gewaltig, erhaben“⁶⁴. Ja, diese Gabe übersteigt alle Vorstellungsmöglichkeiten eines Menschen. Es ist JESUS selbst, den der herrliche GOTT uns „geschenkt“ hat – und mit IHM alles.

2.Korinther 9,15: GOTT aber sei Dank für Seine unaussprechliche Gabe!

Römer 8,32 b: ...wie sollte er uns mit ihm nicht auch alles schenken?

64 Walter Bauer, „Wörterbuch zum Neuen Testament“.

16.

„Mitfolgende Zeichen“ zur Bestätigung von Botschaft und Boten

Am Ende des Evangeliums nach Markus lesen wir den schönen Vers:

Markus 16,20: Jene <die Apostel> aber gingen aus und predigten allenthalben, indem der Herr mitwirkte und das Wort bestätigte durch die darauf folgenden Zeichen.

Die Apostel predigten und der HERR „wirkte mit“, indem ER das Wort „durch die darauf folgenden Zeichen“ „bestätigte“. Man denkt an ein Siegel, das der HERR auf das Wort der Boten drückt, damit die Hörer erkennen: Dieses ist GOTTES Wort.

Der Apostel Paulus bezeugt, dass der HERR seinen Dienst als Apostel „bestätigt“ hat, indem ER „des Apostels Zeichen“ geschehen ließ.

2.Korinther 12,12: Die Zeichen des Apostels sind ja unter euch vollbracht worden in allem Ausharren, in Zeichen und Wundern und Machttaten.

Auch heute noch hören wir von Heilungen und Zeichen und Wundern, die der Verkündigung von Missionaren folgen. Zum Beispiel in Büchern wie „Like A Mighty Wind“ („Wie ein Sturmwind“) von Mel Tari und: „Wo GOTTES Feuer brennt“ von Detmar Scheunemann. Es sind das die Zeichen, die ganz gewiss denen folgen, „die glauben“.

Markus 16,17-18: Diese Zeichen aber werden denen folgen, die glauben: In meinem Namen werden sie Dämonen austreiben; sie werden in neuen Sprachen reden, werden Schlangen aufheben, und wenn

sie etwas Tödliches trinken, wird es ihnen nicht schaden; Schwachen werden sie die Hände auflegen, und sie werden sich wohl befinden.

Hier müssten wir allerdings fragen, was in GOTTES Wort „glauben“ bedeutet.⁶⁵ „Glauben“ kommt im Zusammenhang mit den „Strömen lebendigen Wassers“ bemerkenswert oft vor: Die glauben empfangen; die Ungläubigen, die Kleingläubigen, sie empfangen nicht.

65 Ausführlicher zu diesem Thema in unserer Schrift S1127 - „Heute noch? Heute noch!“, Seite 61 ff..

17. Komm!

Und der GEIST und die Braut sagen:
Komm!
Und der Hörende soll sprechen:
Komm!
Und der Dürstende soll kommen,
der Wollende soll empfangen
Wasser (des) Lebens
umsonst.

Offenbarung 22,17 MNT

Hier gibt es etwas geschenkt!
Kommt! Holt es euch ab!

Wirklich geschenkt!

Geschenkt! Wirklich umsonst! Wie ist das möglich? Die Antwort ist einfach: Wir brauchen nicht zu bezahlen, weil alles schon bezahlt ist. Der HERR JESUS hat den Preis entrichtet. ER hat alle Hindernisse beseitigt, als ER am Kreuz von Golgatha den Sieg errungen hat.

Umsonst und ohne Hintergedanken

In meinem Briefkasten finde ich ein Schreiben von einer Zeitschrift. Im Anschreiben werde ich gebeten, einige Fragen zu beantworten. Es handele sich um eine Meinungsumfrage. Als Dank sollte ich eine „hochwertige Armbanduhr“ als Geschenk erhalten. Während ich den Brief im Papierkorb „entsorge“, denke ich an die Vielen, die ihren Fra-

gebogen einsenden werden. Sie freuen sich, wenn in ein paar Tagen die Uhr kommt, aber wie erstaunt werden sie sein, wenn einige Zeit später ein Paket mit einem Buch und der dazugehörigen Rechnung bei ihnen eintrifft. Das Geschenk war ein „Köder“. GOTT hat keine „Hintergedanken“. ER ist Licht. ER meint, was ER sagt.

Was gibt es geschenkt?

Die Antwort ist erstaunlich und Menschen, denen die Symbolsprache der Bibel fremd ist, schütteln vielleicht ihren Kopf: „Wasser, bloß Wasser – und dafür so große Worte?“

Dabei ist Wasser sehr kostbar. In vielen Flüchtlingslagern fehlt es an trinkbarem Wasser. Ernten gehen zugrunde, ganze Viehherden verdursten, wenn es an Wasser mangelt. Ja, Wasser kann sehr kostbar sein. Aber hier geht es nicht um einfaches Trinkwasser, hier ist von dem „Wasser des Lebens“ die Rede. Das ist das Wasser, das der HERR JESUS der Frau am Jakobsbrunnen angeboten hat, wunderbares Wasser, wie ihr der HERR erklärte:

Johannes 4,13-14: Jesus antwortete und sprach zu ihr: Jeden, der von diesem Wasser trinkt, wird wieder dürsten; wer aber von dem Wasser trinken wird, das ich ihm geben werde, den wird nicht dürsten in Ewigkeit; sondern das Wasser, das ich ihm geben werde, wird in ihm eine Quelle Wassers werden, das ins ewige Leben quillt.

„Wasser des Lebens“ stillt den Durst für immer. Mehr noch, dieses Wasser wird in dem, der es getrunken hat, zu einer Quelle, dessen Wasser fort und fort fließt, bis hinein in das zukünftige „ewige Leben“. Ursprünglich geht dieses Wasser „aus dem Thron GOTTES und des Lammes“ hervor. Von diesem Wasser wollte der HERR JESUS der Samariterin zu trinken geben. Dieses Wasser ist auch für uns da.

Offenbarung 22,1: Und er zeigte mir einen Strom, das Wasser des Lebens, klar wie Kristall; er geht vom Thron Gottes und des Lammes aus.

Ganz überraschend ist eine weitere Erklärung der Schrift:

Johannes 7,37-39: An dem letzten, dem großen Tag des Festes aber stand Jesus und rief und sprach: Wenn jemand dürstet, so komme er zu mir und trinke! Wer an mich glaubt, wie die Schrift gesagt hat, aus seinem Leibe werden Ströme lebendigen Wassers fließen. Dies aber sagte er von dem Geist, den die empfangen sollten, die an ihn glaubten; denn noch war der Geist nicht da, weil Jesus noch nicht verherrlicht worden war.

Das Wasser, das der HERR Jesus anbietet, ist der GEIST, den die empfangen sollten, die an IHN glaubten. Das Wasser des Lebens ist der HEILIGE GEIST, den die Glaubenden empfangen und der bewirkt, dass „Ströme lebendigen Wassers“ aus ihren Leibern fließen.

**Trinke das Wasser des Lebens!
Werde voll HEILIGEN GEISTES!⁶⁶**

Wer darf kommen?

Zwei Zielgruppen werden genannt: Die „Dürstenden“ und die „Wollenden“. Auch in dem eben angeführten Text werden die Dürstenden angesprochen, die auch „wollen“, die zu dem HERRN JESUS kommen und dann auch trinken.

Man kann Durst haben, dann klagen und anklagen – so lange, bis man verdurstet ist.

Da sind zwei Christen. Beide sehnen sich nach dem HEILIGEN GEIST, beide beten um Erweckung. Beide führen ein geheiligtes Leben. Der eine klagt über seine Gemeinde, beschwert sich, dass die Verkündiger nicht genug über den GEIST sprechen, sucht manchen Seelsorger auf und wird nach und nach bitter. Der andere geht mit seinem großen Durst zu JESUS und trinkt und trinkt. Nach und nach beginnen die „Ströme“ zu fließen. Neues Leben entsteht. **Wir müssen nicht nur durstig sein, sondern auch kommen und trinken.**

⁶⁶ Apostelgeschichte 6,5; 7,55; 11,24.

Wer lädt ein?

In Johannes 7 ist es der SOHN GOTTES, in Offenbarung 22 sind es „der GEIST und die Braut“. Der „GEIST“ ist der HEILIGE GEIST. Und die Braut? Wer ist die Braut? Wenige Verse vorher, im 21. Kapitel erhalten wir die Antwort:

Offenbarung 21, 9+10: Und es kam einer von den sieben Engeln, welche die sieben Schalen hatten, voll der sieben letzten Plagen, und redete mit mir und sprach: Komm her! Ich will dir die Braut, das Weib des Lammes, zeigen. Und er führte mich im Geist hinweg auf einen großen und hohen Berg und zeigte mir die heilige Stadt Jerusalem, wie sie aus dem Himmel von Gott herabkam ...

Offenbarung 21,2: Und ich sah die heilige Stadt, das neue Jerusalem, aus dem Himmel von Gott herabkommen, bereitet wie eine für ihren Mann geschmückte Braut.

Die Braut ist das „neue Jerusalem“, die „heilige Stadt Jerusalem“, die aus dem Himmel herabkommt, das „Jerusalem droben“, von dem Galater 4,26 spricht. Dieses Jerusalem ist die vollendete Gemeinde.⁶⁷

Der HEILIGE GEIST lockt durch das Wort GOTTES und durch Sein Mahnen und Erinnern in uns. Die Braut sagt ihr „Komm“ durch ihr Sein, ihr Zeugnis, ihre Schönheit, ihr Leuchten. Und da sind noch welche, die einladen, nämlich diejenigen, die das „Komm“ von GEIST und Braut gehört haben. „Der Hörende soll sprechen: Komm!“

Es fällt auf, dass der GEIST und die Braut „sagen“, aber der Hörende „soll sprechen“ – „legō“ und „epō“, zwei verschiedene Zeitwörter, beide bedeuten „sagen“ oder „sprechen“. Zwischen dem Einladen des GEISTES und der Braut und der des „Hörenden“ besteht ein Unterschied. Das verstehe ich sofort, wenn ich in mir und meinem Christenleben einen der Hörenden sehe. Welch ein Unterschied besteht zwischen meinem armen Zeugnis und dem des GEISTES und der Braut!

67 Das soll hier nicht näher begründet werden; es würde zu viel Raum einnehmen. Lies dazu CfD-Schrift „S1132 – Papa, wann kommt der HERR JESUS?“, S. 115-124.

Es fällt auf, dass „legō“ in der einfachen Aussageform steht: „sagen“, während „epō“ in der Befehlsform steht. Es wird festgestellt: „Der GEIST und die Braut sagen: Komm“. Wer dieses „Komm“ hört, der „soll“ diese Aufforderung weitergeben, trotz aller Unvollkommenheit. **Es ist ein Befehl.**

Kommen und empfangen

Der GEIST und die Braut rufen: „Komm!“ „Hörende“ gehorchen. Auch sie rufen: „Komm!“ Ich bin einer von den Dürstenden. Ich habe Durst nach dem Wasser des Lebens. Nun werde ich persönlich aufgefordert, zu kommen und zu empfangen.

Zu wem soll ich kommen?

In Johannes 7 lesen wir die Antwort: „... der komme zu MIR!“ Zu dem HERRN JESUS soll ich kommen. Bei IHM bin ich richtig. ER ist es, der das Wasser des Lebens austeilt. ER ist es, der „mit GEIST und mit Feuer tauft“⁶⁸. Ich muss zu JESUS CHRISTUS laufen, vor IHM niederfallen, IHM meinen Durst klagen. Und empfangen.

Wie empfangen ich?

Das Grundtextwort kann verschieden übersetzt werden mit „empfangen“ und mit „nehmen“, „in Empfang nehmen“. Das gleiche Wort lesen wir in Johannes 1,16. Einige Übersetzungen schreiben „empfangen“, andere „nehmen“.

Da ist jemand, der mir etwas übergibt. Ich „empfangen“ das Betreffende. Ein anderer bietet mir etwas an; ich „nehme“, und dann habe ich es. Der HERR bietet uns die Fülle des HEILIGEN GEISTES an. Wir nehmen, wir greifen zu, und dann haben wir, was wir so gerne „haben“ wollten.

68 Matthäus 3,11.

„Annehmen“, „nehmen“ – das geschieht, indem wir glauben. Der HERR bietet mir das „Wasser des Lebens“ an, ich nehme. Dann habe ich.

Vor langer Zeit passierte in einer kleinen Dorfschule etwas Unerhörtes: Der Dorfschulmeister wollte den Kindern erklären, was „Glaube“ ist. Ganz vorne in der ersten Reihe saß Franz. Früher setzten manche Lehrer die Schülerinnen und Schüler entsprechend ihrer Schulleistungen – vorne die Schwächsten und dann aufsteigend bis zum letzten Platz ganz hinten. Franz saß ganz vorne auf Platz Nr. 1.

„Glaube“, so sagte der Lehrer. „ist ganz einfach“. Dabei zog er seine goldene Taschenuhr hervor. Er zeigte sie Franz und sagte: „Franz, die schenke ich dir, nimm sie, und sie gehört dir!“ Der Lehrer hatte damit gerechnet, dass der dumme Franz verwundert gucken würde, es für eine Unmöglichkeit halten, vielleicht verlegen lachen würde. Jedenfalls war er sich sicher, eine gute Veranschaulichung zu haben, um zu zeigen, was Glaube nicht ist.

Aber Franz! Franz hörte die Worte des Lehrers, griff schnell zu und sagte: „Danke, Herr Lehrer!“, und der Lehrer hatte keine Taschenuhr mehr. Franz glaubte, was der Lehrer gesagt hatte, ohne Bedenken. „Danke!“

Ich weiß nicht, wie die Geschichte ausgegangen ist. Jedenfalls hatten die Kinder verstanden, was „glauben“ bedeutet.

Dieses „Nehmen“ und damit auch das „Empfangen“ ist kein einmaliger Akt. Es gibt einen Anfang, das erste Mal. Das ist ein glückseliger Augenblick. Welch ein Fehler wäre es, wenn wir es bei dieser Erfahrung belassen würden! Es gibt Menschen, die bekennen: „Ich habe die Geistestaufe erlebt“ oder „Ich habe die Geistestaufe“, ähnlich wie man einen Führerschein „haben“ kann. Von den „Strömen lebendigen Wassers“ aber ist in ihrem Leben nichts oder nur wenig zu sehen. Sie haben es versäumt, wieder und wieder zu JESUS zu gehen und sich beschenken zu lassen.

Der GEIST und die Braut und viele Hörende rufen immer noch „Komm!“ Dürstende dürfen, ja sollen immer noch kommen und empfangen. Das gilt auch für diejenigen, die früher einmal voll des lebendigen Wassers waren, jetzt aber durch eigene Schuld wie dürres Land geworden sind. Wer durstig ist, soll kommen. Du sollst kommen. Ich soll kommen.

Herr, beuge mich!
Wie Du den Lauf
der Ströme hältst in Deiner Hand,
so leite Ströme Deiner Kraft
dahin, wo jetzt noch dürres Land!

Hedwig von Redern (1866-1935)

Komm!

Haben wir den Ruf gehört? Wollen wir ihm folgen? Was hält uns auf? Der „reiche Jüngling“⁶⁹ hatte „Durst“, schreckte aber vor den Konsequenzen zurück – und ging traurig hinweg.

Die Obersten, von denen Johannes 12,42-43 berichtet, „liebten die Ehre bei Menschen mehr als die Ehre bei GOTT“. Sie meinten, von den Menschen verachtet zu werden, wenn die „Ströme des lebendigen Wassers“ sie als Nachfolger des HERRN ausweisen würden. Sie blieben durstig.

Will ich durstig bleiben? Es kann sein, dass der Durst mit der Zeit vergeht, weil wir „lau“ werden.⁷⁰ Lasst uns „kommen“ solange wir noch „Hörende“ sein dürfen.

Komm!

69 Markus 10,17-22.

70 Offenbarung 3, 15-16: Ich kenne deine Werke, dass du weder kalt noch heiß bist. Ach, dass du kalt oder heiß wärest! Also, weil du lau bist und weder heiß noch kalt, werde ich dich ausspeien aus meinem Munde.

Mächtige Ströme des Segens!
Lass sie durchfluten die Welt!
Sende die Zeit der Erquickung,
labe das dürstende Feld!

Mächtige, mächtige Ströme!
Ströme Dein Wort uns verheißt;
HERR, wir bitten und flehen,
send uns in Strömen den GEIST!

Mächtige Ströme des Segens!
Hört ihr es rauschen von fern?
Über die Herzen der Sünder
kommt's wie vom GEISTE des HERRN!

Mächtige, mächtige Ströme!
Ströme Dein Wort uns verheißt;
HERR, wir bitten und flehen,
send uns in Strömen den GEIST!

Mächtige Ströme des Segens!
Sende sie, HERR, uns noch heut!
Jetzt, wo wir flehend uns beugen,
jetzt, wo die Herzen bereit!

Mächtige, mächtige Ströme!
Ströme dein Wort uns verheißt;
HERR, wir bitten und flehen,
send uns in Strömen den Geist!

Walter Rauschenbusch (1897)

Offenbarung 21,6: Und er sprach zu mir: Es ist geschehen. Ich bin das Alpha und das Omega, der Anfang und das Ende. Ich will dem Dürstenden aus der Quelle des Wassers des Lebens geben umsonst.

Anhang 1

Namen des HEILIGEN GEISTES

GEIST GOTTES	1.Mose 1,2-3
GEIST der Weisheit	5.Mose 34,9
GEIST JHWHs	Richter 3,1a
GEIST der Heiligkeit	Psalm 51,13
GEIST des Gerichts	Jesaja 4,4
GEIST der Weisheit und des Verstandes, des Rates und der Kraft, der Erkenntnis und der Furcht des HERRN	Jesaja 11,2
Sein GEIST	Jesaja 48,16
GEIST des HERRN	Jesaja 61,1a
GEIST der Gnade und des Flehens	Sacharja 12,10a
GEIST unseres VATERS	Matthäus 10,20
GEIST der Wahrheit	Johannes 14,17
Der HEILIGE GEIST	Apostelgeschichte 1,5
GEIST der Heiligung	Römer 1,4
Der GEIST des Lebens in CHRISTUS	Römer 8,2
GEIST der Sohnschaft	Römer 8,15
GEIST aus GOTT	1.Korinther 2,12
GEIST der Sanftmut	1.Korinther 4,21
GEIST des Glaubens	2.Korinther 4,13

GEIST Seines Sohnes	Galater 4,6
GEIST der Weisheit und Offenbarung	Epheser 1,17
GEIST der Kraft und der Liebe und der Zucht	2.Timotheus 1,7
Der ewige GEIST	Hebräer 9,14
GEIST der Gnade	Hebräer 10,29
GEIST JESU CHRISTI	1.Petrus 1,11
GEIST der Herrlichkeit	1.Petrus 4,14
GEIST des Lebens aus GOTT	Offenbarung 11,11
GEIST der Weissagung	Offenbarung 19,10b

Anhang 2

Der HEILIGE GEIST in GOTTES Wort

Die folgenden Seiten geben uns über 300 Stellen des Alten und des Neuen Testaments wieder, in denen es um den HEILIGEN GEIST geht. Zugegeben, es ist nicht immer deutlich, ob von dem menschlichen Geist oder vom GEIST GOTTES die Rede ist; das ist manchmal nicht leicht zu unterscheiden, besonders dann, wenn der Text von dem Geist eines Heiligen handelt, in dem ja – wie die Schrift sagt – der HEILIGE GEIST wohnt.

Ein Beispiel dafür finden wir in 2.Thessalonicher 2,13:

Wir aber sind schuldig, Gott allezeit für euch zu danken, vom Herrn geliebte Brüder, dass Gott euch von Anfang erwählt hat zur Seligkeit **in Heiligung des Geistes** und im Glauben an die Wahrheit.

Der Genitiv (2. Fall, Wes-Fall) kann besagen, dass wir „erwählt“ sind, damit unser Geist geheiligt werde und wir so die „Seligkeit“ erlangen. Aus dem Textzusammenhang scheint aber hervorzugehen, dass der GEIST (GOTTES) die Heiligung vollzieht, während wir an die Wahrheit glauben. So übersetzt die Einheitsübersetzung:

Wir müssen Gott zu jeder Zeit euretwegen danken, vom Herrn geliebte Brüder, weil Gott euch als Erstlingsgabe dazu auserwählt hat, **aufgrund der Heiligung durch den Geist** und aufgrund eures Glaubens an die Wahrheit gerettet zu werden.

Auch diese Übersetzung ist korrekt.

Mit Sicherheit fehlen auch einige Stellen, nämlich diejenigen, in denen das Stichwort „Geist“ durch ein Fürwort (Pronom) ersetzt wurde. Auch hier ein Beispiel:

Johannes 16,14: **Er** wird mich verherrlichen, denn von dem Meinen wird er empfangen und euch verkündigen.

Gemeint ist der HEILIGE GEIST.

Trotz solcher Mängel in unserem Verständnis dürfen wir staunen und lernen. Der HERR segne euch!



1.Mose 1,2: Und die Erde war wüst und leer, und Finsternis war über der Tiefe; **und der Geist Gottes schwebte über den Wassern.**

1.Mose 6,3: Und der HERR sprach: **Mein Geist soll nicht ewiglich mit dem Menschen rechten**, da er ja Fleisch ist; und seine Tage seien hundertzwanzig Jahre.

1.Mose 41,38: Und der Pharao sprach zu seinen Knechten: Werden wir einen finden wie diesen, **einen Mann, in welchem der Geist Gottes ist?**

2.Mose 28,3: Und du sollst zu allen reden, die weisen Herzens sind, **die ich mit dem Geiste der Weisheit erfüllt habe**, dass sie die Kleider Aarons machen, ihn zu heiligen, um mir den Priesterdienst auszuüben.

2.Mose 31,3: ... und **habe ihn mit dem Geiste Gottes erfüllt**, in Weisheit und in Verstand und in Kenntnis und in jeglichem Werk.

2.Mose 35,31: ... und **hat ihn mit dem Geiste Gottes erfüllt**, in Weisheit, in Verstand und in Kenntnis und in jeglichem Werke.

4.Mose 11,17: Und ich werde herniederkommen und daselbst mit dir reden, und **ich werde von dem Geiste nehmen, der auf dir ist**, und auf sie legen, dass sie mit dir an der Last des Volkes tragen, und du sie nicht allein tragest.

4.Mose 11,25: Und Jahwe kam in der Wolke hernieder und redete zu ihm und **nahm von dem Geiste, der auf ihm war**, und legte ihn auf die siebenzig Männer, die Ältesten. Und es geschah, **sobald der Geist auf sie kam**, weissagten sie; aber sie fuhren nicht fort.

4.Mose 11,26: Und zwei Männer blieben im Lager zurück, der Name des einen war Eldad, und der Name des anderen Medad; **und auch auf sie kam der Geist** (sie waren nämlich unter den Aufgeschriebenen, waren aber nicht zum Zelte hinausgegangen), und sie weissagten im Lager.

4.Mose 11,29: Aber Mose sprach zu ihm: Eiferst du für mich? Möchte doch das ganze Volk des HERRN Propheten sein, **dass der HERR seinen Geist auf sie legte!**

4.Mose 14,24: Aber meinen Knecht Kaleb, weil **ein anderer Geist in ihm gewesen** und er mir völlig nachgefolgt ist, ihn werde ich in das Land bringen, in welches er gekommen ist; und sein Same soll es besitzen.

4.Mose 24,2: Und Bileam erhob seine Augen und sah Israel, gelagert nach seinen Stämmen; **und der Geist Gottes kam über ihn.**

4.Mose 27,18: Und der HERR sprach zu Mose: Nimm dir Josua, den Sohn Nuns, **einen Mann, in dem der Geist ist**, und lege deine Hand auf ihn;

5.Mose 34,9: Und Josua, der Sohn Nuns, **war erfüllt mit dem Geiste der Weisheit**; denn Mose hatte seine Hände auf ihn gelegt; und die Kinder Israel gehorchten ihm und taten, so wie der HERR dem Mose geboten hatte.

Richter 3,10: Und der **Geist Jahwes kam über ihn**, und er richtete Israel; und er zog aus zum Streite, und Jahwe gab Kuschan-Rischathaim, den König von Aram, in seine Hand, und seine Hand wurde stark wider Kuschan-Rischathaim.

Richter 6,34: Und **der Geist des HERRN kam über Gideon**; und er stieß in die Posaune, und die Abieseriter wurden zusammengerufen ihm nach.

Richter 11,29: Da **kam der Geist des HERRN über Jephtha**; und er zog durch Gilead und Manasse, und zog nach Mizpe in Gilead, und von Mizpe in Gilead zog er gegen die Kinder Ammon.

Richter 13,25: Und **der Geist des HERRN fing an, ihn zu treiben** zu Machaneh-Dan zwischen Zorha und Eschaol.

Richter 14,6: Und **der Geist des HERRN geriet über ihn**, und er zerriss ihn, wie man ein Böcklein zerreißt; und er hatte gar nichts in seiner Hand. Und er tat seinem Vater und seiner Mutter nicht kund, was er getan hatte.

Richter 14,19: Und **der Geist des HERRN geriet über ihn**; und er ging hinab nach Askalon und erschlug von ihnen dreißig Mann und nahm ihre ausgezogenen Gewänder und gab die Wechselkleider denen, welche das Rätsel kundgetan hatten. Und sein Zorn entbrannte, und er ging hinauf in das Haus seines Vaters.

Richter 15,14: Als er nach Lechi kam, da jauchzten ihm die Philister entgegen; **aber der Geist des HERRN geriet über ihn**, und die Stricke, welche an seinen Armen waren, wurden wie Flachsfäden, die vom Feuer versengt sind, und seine Bande schmolzen weg von seinen Händen.

1.Samuel 10,6: Und **der Geist Gottes wird über dich geraten**, und du wirst mit ihnen weissagen und wirst in einen anderen Mann verwandelt werden.

1.Samuel 10,10: Und als sie dorthin an den Hügel kamen, siehe, da kam ihm eine Schar Propheten entgegen; und **der Geist Gottes geriet über ihn**, und er weissagte in ihrer Mitte.

1.Samuel 11,6: Da **geriet der Geist Gottes über Saul**, als er diese Worte hörte, und sein Zorn entbrannte sehr.

1.Samuel 16,13: Da nahm Samuel das Ölhorn und salbte ihn inmitten seiner Brüder. Und **der Geist des HERRN geriet über David** von selbigem Tage an und hinfort. Und Samuel machte sich auf und ging nach Rama.

1.Samuel 16,14: Aber **der Geist des HERRN wich von Saul**, und ein böser Geist von dem HERRN ängstigte ihn.

1.Samuel 19,20: Da sandte Saul Boten, um David zu holen. Als sie aber die Versammlung der Propheten sahen, welche weissagten, und Samuel als Vorsteher über sie dabeistehen, da **kam der Geist Gottes über die Boten Sauls**, und auch sie weissagten.

1.Samuel 19,23: Und er ging dorthin, nach Najoth zu Rama; und **auch über ihn kam der Geist Gottes**, und er ging, immerfort weissagend, bis er in Najoth zu Rama ankam.

2.Samuel 23,2: **Der Geist des HERRN hat durch mich geredet**, und sein Wort war auf meiner Zunge.

1.Könige 18,12: Und es wird geschehen, wenn ich von dir weggehe, **so wird der Geist des HERRN dich tragen**, ich weiß nicht wohin; und komme ich, es Ahab zu berichten, und er findet dich nicht, so wird er mich töten. Und dein Knecht fürchtet doch Jahwe von meiner Jugend an.

1.Könige 22,24: Da trat Zedekia, der Sohn Kenaanas, herzu und schlug Micha auf den Backen und sprach: **Wo wäre der Geist des HERRN von mir gewichen**, um mit dir zu reden?

2.Könige 2,16: ... und sie sprachen zu ihm: Siehe doch, es sind bei deinen Knechten fünfzig tapfere Männer; mögen sie doch gehen und deinen Herrn suchen, **ob nicht etwa der Geist des HERRN ihn weggetragen** und ihn auf einen der Berge oder in eins der Täler geworfen hat. Aber er sprach: Sendet nicht.

1.Chronik 12,19: **Da kam der Geist über Amasai**, das Haupt der Anführer: Dein sind wir, David, und mit dir, Sohn Isais! Friede, Friede dir und Friede deinen Helfern! denn dein Gott hilft dir! Und David nahm sie auf und setzte sie zu Häuptern von Scharen.

1.Chronik 28,12: ... und das Muster von allem, **was durch den Geist in ihm war:** betreffs der Höfe des Hauses Jahwes und aller Zellen ringsum; betreffs der Schatzkammern des Hauses Gottes und der Schatzkammern der geheiligten Dinge ...

2.Chronik 15,1: Und **auf Asarja, den Sohn Odeds, kam der Geist Gottes.**

2.Chronik 18,23: Da trat Zedekia, der Sohn Kenaanas, herzu und schlug Micha auf den Backen und sprach: Auf welchem Wege **wäre der Geist des HERRN von mir gewichen**, um mit dir zu reden?

2.Chronik 20,14: Und Jachasiel, der Sohn Sekarjas, des Sohnes Benajas, des Sohnes Jechiels, des Sohnes Mattanjas, der Levit, von den Söhnen Asaphs, **auf ihn kam der Geist des HERRN** mitten in der Versammlung.

2.Chronik 24,20: Und **der Geist Gottes kam über Sekarja**, den Sohn Jodadas, des Priesters; und er stand auf über dem Volke und sprach zu ihnen: So spricht Gott: Warum übertretet ihr die Gebote des HERRN? Es wird euch ja nicht gelingen. Weil ihr Jahwe verlassen habt, so hat er euch verlassen.

Esra 1,5: Und es machten sich auf die Häupter der Väter von Juda und Benjamin, und die Priester und die Leviten, **ein jeder, dessen Geist Gott erweckte**, hinaufzuziehen, um das Haus Jahwes in Jerusalem zu bauen.

Nehemia 9,20: Und **du gabst ihnen deinen guten Geist**, um sie zu unterweisen; und dein Manna versagtest du nicht ihrem Munde, und du gabst ihnen Wasser für ihren Durst.

Nehemia 9,30: Und du verzogest mit ihnen viele Jahre und **zeugtest wider sie durch deinen Geist**, durch deine Propheten, aber sie gaben kein Gehör. Da gabst du sie in die Hand der Völker der Länder.

Psaln 51,13: Verwirf mich nicht von deinem Angesicht, und **den Geist deiner Heiligkeit** nimm nicht von mir!

Psaln 106,33: ... denn **sie reizten seinen Geist**, so dass er unbedacht redete mit seinen Lippen.

Psaln 139,7: **Wohin sollte ich gehen vor deinem Geiste**, und wohin fliehen vor deinem Angesicht?

Psaln 143,10: Lehre mich tun dein Wohlgefallen! Denn du bist mein Gott; **dein guter Geist leite mich** in ebenem Lande!

Jesaja 4,4: ... wenn der Herr den Unflat der Töchter Zions abgewaschen und die Blutschulden Jerusalems aus dessen Mitte hinweggefegt haben wird **durch den Geist des Gerichts und durch den Geist des Vertilgens**.

Jesaja 11,2: Und **auf ihm wird ruhen der Geist des HERRN, der Geist der**

Weisheit und des Verstandes, der Geist des Rates und der Kraft, der Geist der Erkenntnis und Furcht des HERRN; ...

Jesaja 28,6: ... und zum Geiste des Rechts dem, der zu Gericht sitzt; und zur Heldenkraft denen, welche den Streit zurückdrängen ans Tor.

Jesaja 30,1: Wehe den widerspenstigen Kindern, spricht Jahwe, welche Pläne ausführen, aber nicht von mir aus, und Bündnisse schließen, **aber nicht nach meinem Geiste**, um Sünde auf Sünde zu häufen; ...

Jesaja 32,15: ... bis der Geist über uns ausgegossen wird aus der Höhe, und die Wüste zum Fruchtgefilde wird, und das Fruchtgefilde dem Walde gleichgeachtet wird.

Jesaja 34,16: Forschet nach im Buche Jahwes und leset! Es fehlt nicht eines von diesen, keines vermisst das andere. Denn mein Mund, er hat es geboten; **und sein Geist, er hat sie zusammengebracht.**

Jesaja 40,13: Wer hat den Geist des HERRN gelenkt, und wer, als sein Ratgeber, ihn unterwiesen?

Jesaja 42,1: Siehe, mein Knecht, den ich stütze, mein Auserwählter, an welchem meine Seele Wohlgefallen hat: **Ich habe meinen Geist auf ihn gelegt**, er wird den Nationen das Recht kundtun.

Jesaja 44,3: Denn ich werde Wasser gießen auf das Durstige, und Bäche auf das Trockene; **ich werde meinen Geist ausgießen** auf deinen Samen, und meinen Segen auf deine Sprösslinge.

Jesaja 48,16: Nahet euch zu mir, höret dieses! Ich habe vom Anfang an nicht im Verborgenen geredet; von der Zeit an, da es ward, bin ich da. Und nun **hat der Herr, HERR, mich gesandt und sein Geist.**

Jesaja 59,21: Und ich, dies ist mein Bund mit ihnen, spricht der HERR: **Mein Geist, der auf dir ist**, und meine Worte, die ich in deinen Mund gelegt habe, werden nicht aus deinem Munde weichen, noch aus dem Munde deiner Nachkommen, noch aus dem Munde der Nachkommen deiner Nachkommen, spricht Jahwe, von nun an bis in Ewigkeit.

Jesaja 61,1: **Der Geist des Herrn, HERRN, ist auf mir**, weil der HERR mich gesalbt hat, um den Sanftmütigen frohe Botschaft zu bringen, weil er mich gesandt hat, um zu verbinden, die zerbrochenen Herzens sind, Freiheit auszurufen den Gefangenen, und Öffnung des Kerkers den Gebundenen.

Jesaja 63,10: Sie aber sind widerspenstig gewesen und **haben seinen heiligen Geist betrübt**; da wandelte er sich ihnen in einen Feind: Er selbst stritt wider sie.

Jesaja 63,11: Da gedachte sein Volk der Tage vor alters, der Tage Moses: Wo ist der, welcher sie aus dem Meere heraufführte samt den Hirten seiner Herde? Wo ist der, **welcher seinen heiligen Geist in ihre Mitte gab?**

Jesaja 63,14: Gleich dem Vieh, welches in das Tal hinabsteigt, **brachte der Geist des HERRN sie zur Ruhe**. Also hast du dein Volk geleitet, um dir einen herrlichen Namen zu machen.“

Hesekiel 1,12: Und sie gingen ein jedes stracks vor sich hin; **wohin der Geist gehen wollte**, gingen sie; sie wandten sich nicht, wenn sie gingen.

Hesekiel 1,20: **Wohin der Geist gehen wollte**, gingen sie, dahin, **wohin der Geist gehen wollte**; und die Räder erhoben sich neben ihnen, denn **der Geist des lebendigen Wesens** war in den Rädern.

Hesekiel 1,21: Wenn sie gingen, gingen auch sie, und wenn sie stehen blieben, blieben auch sie stehen; und wenn sie sich von der Erde erhoben, so erhoben sich die Räder neben ihnen; denn **der Geist des lebendigen Wesens war in den Rädern**.

Hesekiel 2,2: Und als er zu mir redete, **kam der Geist in mich und stellte mich auf meine Füße**; und ich hörte den, der zu mir redete.

Hesekiel 3,12: **Und der Geist hob mich empor**; und ich hörte hinter mir den Schall eines starken Getöses: „Gepriesen sei die Herrlichkeit des HERRN von ihrer Stätte her!“

Hesekiel 3,14: Und **der Geist hob mich empor** und nahm mich hinweg; und ich fuhr dahin, erbittert in der Glut meines Geistes; und die Hand des HERRN war stark auf mir.

Hesekiel 3,24: Und **der Geist kam in mich und stellte mich auf meine Füße**. Und er redete mit mir und sprach zu mir: Geh, schließe dich in deinem Hause ein.

Hesekiel 8,3: Und er streckte das Gebilde einer Hand aus und nahm mich beim Haarschopf meines Hauptes; und **der Geist hob mich zwischen Erde und Himmel empor** und brachte mich in Gesichten Gottes nach Jerusalem, an den Eingang des Tores des inneren Vorhofs, welches gegen Norden sieht, wo der Standort des Bildes der Eifersucht war, welches zum Eifer reizt.

Hesekiel 10,17: Wenn sie stehen blieben, blieben auch sie stehen; und wenn sie sich emporhoben, hoben sie sich mit ihnen empor; **denn der Geist des lebendigen Wesens war in ihnen**.

Hesekiel 11,1: Und **der Geist hob mich empor** und brachte mich zum östlichen Tore des Hauses Jahwes, welches gegen Osten sieht. Und siehe, an dem Eingang des Tores waren fünfundzwanzig Männer; und ich sah in ihrer Mitte Jaasanja, den Sohn Assurs, und Pelatja, den Sohn Benajas, die Fürsten des Volkes.

Hesekiel 11,5: Und **der Geist des HERRN fiel auf mich** und sprach zu mir: Sprich: So spricht Jahwe: Also sprecht ihr, Haus Israel; und was in eurem Geiste aufsteigt, das weiß ich.

Hesekiel 11,24: Und **der Geist hob mich empor** und brachte mich im Gesicht durch den Geist Gottes zu den Weggeführten nach Chaldäa; und das Gesicht, welches ich gesehen hatte, hob sich von mir weg.

Hesekiel 36,27: Und **ich werde meinen Geist in euer Inneres geben**; und ich werde machen, dass ihr in meinen Satzungen wandelt und meine Rechte bewahret und tut.

Hesekiel 37,1: Die Hand Jahwes kam über mich, und **der HERR führte mich im Geiste hinaus** und ließ mich nieder mitten im Tale; und dieses war voll Gebeine.

Hesekiel 37,14: Und **ich werde meinen Geist in euch geben**, dass ihr lebet, und werde euch in euer Land setzen. Und ihr werdet wissen, dass ich, Jahwe, geredet und es getan habe, spricht Jahwe.

Hesekiel 39,29: Und ich werde mein Angesicht nicht mehr vor ihnen verbergen, **wenn ich meinen Geist über das Haus Israel ausgegossen habe**, spricht der Herr, HERR.

Hesekiel 43,5: Und **der Geist hob mich empor** und brachte mich in den inneren Vorhof; und siehe, die Herrlichkeit Jahwes erfüllte das Haus.

Daniel 6,4: Da übertraf dieser Daniel die Vorsteher und die Satrapen, **weil ein außergewöhnlicher Geist in ihm war**; und der König gedachte, ihn über das ganze Königreich zu bestellen.

Joel 3,1: Und danach wird es geschehen, **dass ich meinen Geist ausgießen werde über alles Fleisch**; und eure Söhne und eure Töchter werden weissagen, eure Greise werden Träume haben, eure Jünglinge werden Gesichte sehen.

Joel 3,2: Und selbst über die Knechte und über die Mägde **werde ich meinen Geist ausgießen** in jenen Tagen.

Micha 3,8: Ich hingegen, **ich bin mit Kraft erfüllt durch den Geist des HERRN**, und mit Recht und Stärke, um Jakob seine Übertretung kundzutun und Israel seine Sünde.

Haggai 2,5: Das Wort, welches ich mit euch eingegangen bin, als ihr aus Ägypten zoget, **und mein Geist bestehen in eurer Mitte**: Fürchtet euch nicht!

Sacharja 4,6: Da antwortete er und sprach zu mir und sagte: Dies ist das Wort des HERRN an Serubbabel: Nicht durch Macht und nicht durch Kraft, **sondern durch meinen Geist**, spricht der HERR der Heerscharen.

Sacharja 6,8: Und er rief mir und redete zu mir und sprach: Siehe, diejenigen, welche nach dem Lande des Nordens ausgezogen sind, **lassen meinen Geist Ruhe finden** im Lande des Nordens.

Sacharja 7,12: Und sie machten ihr Herz zu Diamant, um das Gesetz nicht zu hören noch die Worte, **welche Jahwe der Heerscharen durch seinen Geist mittelst der früheren Propheten sandte**; und so kam ein großer Zorn von seiten des HERRN der Heerscharen.

Sacharja 12,10: Und ich werde über das Haus Davids und über die Bewohner von Jerusalem **den Geist der Gnade und des Flehens ausgießen**; und sie werden auf mich blicken, den sie durchbohrt haben, und werden über ihn wehklagen gleich der Wehklage über den Eingeborenen, und bitterlich über ihn leidtragen, wie man bitterlich über den Erstgeborenen leidträgt.

Maleachi 2,15: Und hat nicht einer sie gemacht? Und sein war der **Überrest des Geistes**. Und was wollte der eine? Er suchte einen Samen Gottes. So hütet euch in eurem Geiste, und handle nicht treulos gegen das Weib deiner Jugend!



Matthäus 1,18: Die Geburt Jesu Christi war aber also: Als nämlich Maria, seine Mutter, dem Joseph verlobt war, wurde sie, ehe sie zusammengekommen waren, **schwanger erfunden von dem Heiligen Geiste**.

Matthäus 1,20: Indem er aber solches bei sich überlegte, siehe, da erschien ihm ein Engel des Herrn im Traum und sprach: Joseph, Sohn Davids, fürchte dich nicht, Maria, dein Weib, zu dir zu nehmen; denn **das in ihr Gezeugte ist von dem Heiligen Geiste**.

Matthäus 3,11: Ich zwar taufe euch mit Wasser zur Buße; der nach mir Kommende aber ist stärker als ich, dessen Sandalen zu tragen ich nicht würdig bin; **er wird euch mit Heiligem Geiste und Feuer taufen**.

Matthäus 3,16: Und als Jesus getauft war, stieg er alsbald von dem Wasser herauf; und siehe, die Himmel wurden ihm aufgetan, und **er sah den Geist Gottes wie eine Taube herniederfahren und auf ihn kommen**.

Matthäus 4,1: **Dann wurde Jesus von dem Geiste in die Wüste hinaufgeführt**, um von dem Teufel versucht zu werden; ...

Matthäus 10,20: Denn nicht ihr seid die Redenden, sondern **der Geist eures Vaters, der in euch redet**.

Matthäus 12,18: Siehe, mein Knecht, den ich erwählt habe, mein Geliebter,

an welchem meine Seele Wohlgefallen gefunden hat; **ich werde meinen Geist auf ihn legen**, und er wird den Nationen Gericht ankündigen.

Matthäus 12,28: Wenn ich aber **durch den Geist Gottes die Dämonen austreibe**, so ist also das Reich Gottes zu euch hingekommen.

Matthäus 12,31: Deshalb sage ich euch: Jede Sünde und Lästerung wird den Menschen vergeben werden; aber die **Lästerung des Geistes** wird den Menschen nicht vergeben werden.

Matthäus 12,32: Und **wer irgend ein Wort reden wird** wider den Sohn des Menschen, dem wird vergeben werden; wer aber irgend wider den Heiligen Geist reden wird, dem wird nicht vergeben werden, weder in diesem Zeitalter noch in dem zukünftigen.

Matthäus 22,43: Er spricht zu ihnen: **Wie nennt David ihn denn im Geiste Herr**, indem er sagt: ...

Matthäus 28,19: Gehet [nun] hin und machet alle Nationen zu Jüngern, und taufet sie **auf den Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes**, ...

Markus 1,8: Ich zwar habe euch mit Wasser getauft, **er aber wird euch mit Heiligem Geiste taufen**.

Markus 1,10: Und alsbald, als er von dem Wasser heraufstieg, sah er die Himmel sich teilen und **den Geist wie eine Taube auf ihn herniederfahren**.

Markus 1,12: Und alsbald **treibt der Geist ihn hinaus in die Wüste**.

Markus 2,8: Und alsbald **erkannte Jesus in seinem Geiste**, dass sie also bei sich überlegten, und sprach zu ihnen: Was überleget ihr dies in euren Herzen?

Markus 3,29: Wer aber irgend **wider den Heiligen Geist lästern** wird, hat keine Vergebung in Ewigkeit, sondern ist ewiger Sünde schuldig; -

Markus 8,12: Und **in seinem Geiste tief seufzend**, spricht er: Was begehrt

dieses Geschlecht ein Zeichen? Wahrlich, ich sage euch: Wenn diesem Geschlecht ein Zeichen gegeben werden wird!

Markus 12,36: [Denn] David selbst **hat in dem Heiligen Geiste gesagt:** „Der Herr sprach zu meinem Herrn: Setze dich zu meiner Rechten, bis ich deine Feinde lege zum Schemel deiner Füße.“

Markus 13,11: Wenn sie euch aber hinführen, um euch zu überliefern, so sorget nicht zuvor, was ihr reden sollt, [bereitet euch auch nicht vor] sondern was irgend euch in jener Stunde gegeben wird, das redet; denn **nicht ihr seid die Redenden, sondern der Heilige Geist.**

Lukas 1,15: Denn er wird groß sein vor dem Herrn; weder Wein noch starkes Getränk wird er trinken und **schon von Mutterleibe an mit Heiligem Geiste erfüllt werden.**

Lukas 1,35: Und der Engel antwortete und sprach zu ihr: **Der Heilige Geist wird über dich kommen,** und Kraft des Höchsten wird dich überschatten; darum wird auch das Heilige, das geboren werden wird, Sohn Gottes genannt werden.

Lukas 1,41: Und es geschah, als Elisabeth den Gruß der Maria hörte, hüpfte das Kind in ihrem Leibe; und **Elisabeth wurde mit Heiligem Geiste erfüllt.**

Lukas 1,67: Und **Zacharias, sein Vater, wurde mit Heiligem Geiste erfüllt und weissagte** und sprach: ...

Lukas 1,80: **Das Kindlein aber wuchs und erstarkte im Geist,** und war in den Wüsteneien bis zum Tage seines Auftretens vor Israel.

Lukas 2,25: Und siehe, es war in Jerusalem ein Mensch, mit Namen Simeon; und dieser Mensch war gerecht und gottesfürchtig und wartete auf den Trost Israels; und **der Heilige Geist war auf ihm.**

Lukas 2,26: Und **es war ihm von dem Heiligen Geist ein göttlicher Ausspruch geworden,** dass er den Tod nicht sehen solle, ehe er den Christus des Herrn gesehen habe.

Lukas 2,27: Und **er kam durch den Geist in den Tempel**. Und als die Eltern das Kindlein Jesus hereinbrachten, um betreffs seiner nach der Gewohnheit des Gesetzes zu tun,

Lukas 3,16: ... antwortete Johannes allen und sprach: Ich zwar taufe euch mit Wasser; es kommt aber, der stärker ist als ich, dessen ich nicht würdig bin, ihm den Riemen seiner Sandalen zu lösen; **er wird euch mit Heiligem Geiste und Feuer taufen**.

Lukas 3,22: ... und **der Heilige Geist in leiblicher Gestalt, wie eine Taube, auf ihn herabstieg**, und eine Stimme aus dem Himmel kam: Du bist mein geliebter Sohn, an dir habe ich Wohlgefallen gefunden.

Lukas 4,1: **Jesus aber, voll Heiligen Geistes**, kehrte vom Jordan zurück und wurde **durch den Geist in der Wüste vierzig Tage umhergeführt**.

Lukas 4,14: Und **Jesus kehrte in der Kraft des Geistes nach Galiläa zurück**, und das Gerücht über ihn ging aus durch die ganze Umgegend.

Lukas 4,18: **Der Geist des Herrn ist auf mir, weil er mich gesalbt hat**, Armen gute Botschaft zu verkündigen; er hat mich gesandt, Gefangenen Befreiung auszurufen und Blinden das Gesicht, Zerschlagene in Freiheit hinzusenden,

Lukas 9,55: Er wandte sich aber um und strafte sie [und sprach: **Ihr wisset nicht, wes Geistes ihr seid**.]

Lukas 10,21: In selbiger Stunde **frohlockte Jesus im Geiste** und sprach: Ich preise dich, Vater, Herr des Himmels und der Erde, dass du dies vor Weisen und Verständigen verborgen hast, und hast es Unmündigen geoffenbart. Ja, Vater, denn also war es wohlgefällig vor dir.

Lukas 11,13: Wenn nun ihr, die ihr böse seid, euren Kindern gute Gaben zu geben wisset, wieviel mehr **wird der Vater, der vom Himmel ist, den Heiligen Geist geben denen, die ihn bitten!**

Lukas 12,10: Und jeder, der ein Wort sagen wird wider den Sohn des Menschen, dem wird vergeben werden; dem aber, **der wider den Heiligen Geist lästert**, wird nicht vergeben werden.

Lukas 12,12: ... denn **der Heilige Geist wird euch in selbiger Stunde lehren, was ihr sagen sollt.**

Lukas 23,46: Und Jesus rief mit lauter Stimme und sprach: Vater, **in deine Hände übergebe ich meinen Geist!** Und als er dies gesagt hatte, verschied er.

Johannes 1,32: Und Johannes zeugte und sprach: **Ich schaute den Geist wie eine Taube aus dem Himmel herniederfahren,** und er blieb auf ihm.

Johannes 1,33: Und ich kannte ihn nicht; aber der mich gesandt hat, mit Wasser zu taufen, der sprach zu mir: **Auf welchen du sehen wirst den Geist herniederfahren und auf ihm bleiben, dieser ist es, der mit Heiligem Geiste tauft.**

Johannes 3,5: Jesus antwortete: Wahrlich, wahrlich, ich sage dir: Es sei denn, dass jemand **aus Wasser und Geist geboren** werde, so kann er nicht in das Reich Gottes eingehen.

Johannes 3,6: Was aus dem Fleische geboren ist, ist Fleisch, und was **aus dem Geiste geboren ist, ist Geist.**

Johannes 3,8: Der Wind weht, wo er will, und du hörst sein Sausen, aber du weißt nicht, woher er kommt, und wohin er geht; also ist jeder, **der aus dem Geiste geboren ist.**

Johannes 3,34: Denn der, welchen Gott gesandt hat, redet die Worte Gottes; **denn Gott gibt den Geist nicht nach Maß.**

Johannes 4,23: Es kommt aber die Stunde und ist jetzt, da die wahrhaftigen Anbeter den Vater in **Geist und Wahrheit anbeten** werden; denn auch der Vater sucht solche als seine Anbeter.

Johannes 4,24: Gott ist ein Geist, und die ihn anbeten, müssen in **Geist und Wahrheit anbeten.**

Johannes 6,63: **Der Geist ist es, der lebendig macht;** das Fleisch nützt nichts. Die Worte, welche ich zu euch geredet habe, sind Geist und sind Leben.

Johannes 7,39: Dies aber sagte er **von dem Geiste, welchen die an ihn Glaubenden empfangen sollten**; denn noch war der Geist nicht da, weil Jesus noch nicht verherrlicht worden war.

Johannes 11,33: Als nun Jesus sie weinen sah, und die Juden weinen, die mit ihr gekommen waren, **seufzte er tief im Geist** und erschütterte sich.

Johannes 13,21: Als Jesus dies gesagt hatte, **ward er im Geiste erschüttert** und bezeugte und sprach: Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: Einer von euch wird mich überliefern.

Johannes 14,17: ... **den Geist der Wahrheit**, den die Welt nicht empfangen kann, weil sie ihn nicht sieht noch ihn kennt. Ihr [aber] kennet ihn, denn er bleibt bei euch und wird in euch sein.

Johannes 14,26: **Der Sachwalter aber, der Heilige Geist**, welchen der Vater senden wird in meinem Namen, jener wird euch alles lehren und euch an alles erinnern, was ich euch gesagt habe.

Johannes 15,26: Wenn aber der Sachwalter gekommen ist, den ich euch von dem Vater senden werde, **der Geist der Wahrheit**, der von dem Vater ausgeht, so wird er von mir zeugen.

Johannes 16,13: Wenn aber jener, **der Geist der Wahrheit**, gekommen ist, wird er euch in die ganze Wahrheit leiten; denn er wird nicht aus sich selbst reden, sondern was irgend er hören wird, wird er reden, und das Kommende wird er euch verkündigen.

Johannes 19,30: Als nun Jesus den Essig genommen hatte, sprach er: Es ist vollbracht! und er neigte das Haupt und **übergab den Geist**.

Johannes 20,22: Und als er dies gesagt hatte, hauchte er in sie und spricht zu ihnen: **Empfanget den Heiligen Geist!**

Apostelgeschichte 1,2: ... bis zu dem Tage, an welchem er aufgenommen wurde, nachdem er den Aposteln, die er sich auserwählt, **durch den Heiligen Geist Befehl gegeben hatte**.

Apostelgeschichte 1,5: ... denn Johannes taufte zwar mit Wasser, **ihr aber werdet mit Heiligem Geiste getauft** werden nach nunmehr nicht vielen Tagen.

Apostelgeschichte 1,8: Aber **ihr werdet Kraft empfangen, wenn der Heilige Geist auf euch gekommen ist;** und ihr werdet meine Zeugen sein, sowohl in Jerusalem als auch in ganz Judäa und Samaria und bis an das Ende der Erde.

Apostelgeschichte 1,16: Brüder, es musste die Schrift erfüllt werden, **welche der Heilige Geist durch den Mund Davids vorhergesagt hat** über Judas, der denen, die Jesum griffen, ein Wegweiser geworden ist.

Apostelgeschichte 2,4: Und **sie wurden alle mit Heiligem Geiste erfüllt** und fingen an, in anderen Sprachen zu reden, wie der Geist ihnen gab auszusprechen.

Apostelgeschichte 2,17: Und es wird geschehen in den letzten Tagen, spricht Gott, dass **ich von meinem Geiste ausgießen werde auf alles Fleisch**, und eure Söhne und eure Töchter werden weissagen, und eure Jünglinge werden Gesichte sehen, und eure Ältesten werden Träume haben.

Apostelgeschichte 2,18: ... und sogar auf meine Knechte und auf meine Mägde werde ich in jenen Tagen **von meinem Geiste ausgießen, und sie werden weissagen.**

Apostelgeschichte 2,33: Nachdem er nun durch die Rechte Gottes erhöht worden ist und **die Verheißung des Heiligen Geistes vom Vater empfangen** hat, hat er dieses ausgegossen, was ihr sehet und höret.

Apostelgeschichte 2,38: Was sollen wir tun, Brüder? Petrus aber [sprach] zu ihnen: Tut Buße, und ein jeder von euch werde getauft auf den Namen Jesu Christi zur Vergebung der Sünden, und **ihr werdet die Gabe des Heiligen Geistes empfangen.**

Apostelgeschichte 4,8: Da sprach Petrus, **erfüllt mit Heiligem Geiste**, zu ihnen: Oberste des Volkes und Älteste [von Israel]!

Apostelgeschichte 4,31: Und als sie gebetet hatten, bewegte sich die Stätte, wo sie versammelt waren; und **sie wurden alle mit Heiligem Geiste erfüllt** und redeten das Wort Gottes mit Freimütigkeit.

Apostelgeschichte 5,3: Petrus aber sprach: Ananias, warum hat der Satan dein Herz erfüllt, dass du **den Heiligen Geist belogen** und von dem Kaufpreis des Feldes beiseite geschafft hast?

Apostelgeschichte 5,9: Petrus aber [sprach] zu ihr: Was ist es, dass ihr übereingekommen seid, **den Geist des Herrn zu versuchen?** Siehe, die Füße derer, welche deinen Mann begraben haben, sind an der Tür, und sie werden dich hinaustragen.

Apostelgeschichte 5,32: Und wir sind [seine] Zeugen von diesen Dingen, aber **auch der Heilige Geist, welchen Gott denen gegeben hat, die ihm gehorchen.**

Apostelgeschichte 6,3: So sehet euch nun um, Brüder, nach sieben Männern aus euch, von gutem Zeugnis, **voll [Heiligen] Geistes und Weisheit,** die wir über dieses Geschäft bestellen wollen;

Apostelgeschichte 6,5: Und die Rede gefiel der ganzen Menge; und sie erwählten Stephanus, einen Mann **voll Glaubens und Heiligen Geistes,** und Philippus und Prochorus und Nikanor und Timon und Parmenas und Nikolaus, einen Proselyten aus Antiochien,

Apostelgeschichte 6,10: Und sie vermochten nicht der Weisheit und **dem Geiste zu widerstehen,** womit er redete.

Apostelgeschichte 7,51: Ihr Halsstarrigen und Unbeschnittenen an Herz und Ohren! Ihr **widerstreitet allezeit dem Heiligen Geiste;** wie eure Väter, so auch ihr.

Apostelgeschichte 7,55: Als er aber, **voll Heiligen Geistes,** unverwandten Himmel schaute, sah er die Herrlichkeit Gottes, und Jesum zur Rechten Gottes stehen.

Apostelgeschichte 8,15: ... welche, als sie hinabgekommen waren, für die beteten, **damit sie den Heiligen Geist empfangen möchten.**

Apostelgeschichte 8,17: Dann legten sie ihnen die Hände auf, und sie empfangen den Heiligen Geist.

Apostelgeschichte 8,18: Als aber Simon sah, dass **durch das Auflegen der Hände der Apostel der [Heilige] Geist gegeben wurde ...**

Apostelgeschichte 8,19: ... bot er ihnen Geld an und sagte: Gebet auch mir diese Gewalt, auf dass, wem irgend ich die Hände auflege, **er den Heiligen Geist empfangen.**

Apostelgeschichte 8,29: Der Geist aber sprach zu Philippus: Tritt hinzu und schließe dich diesem Wagen an.

Apostelgeschichte 8,39: Als sie aber aus dem Wasser heraufstiegen, **entrückte der Geist des Herrn** den Philippus; und der Kämmerer sah ihn nicht mehr, denn er zog seinen Weg mit Freuden.

Apostelgeschichte 9,17: Ananias aber ging hin und kam in das Haus; und ihm die Hände auflegend, sprach er: Bruder Saul, der Herr hat mich gesandt, Jesus, der dir erschienen ist auf dem Wege, den du kamst, **damit du wieder sehend und mit Heiligem Geiste erfüllt werdest.**

Apostelgeschichte 9,31: So hatten denn die Versammlungen durch ganz Judäa und Galiläa und Samaria hin Frieden und wurden erbaut und wandelten in der Furcht des Herrn und wurden vermehrt **durch den Trost des Heiligen Geistes.**

Apostelgeschichte 10,19: Während aber Petrus über das Gesicht nachsah, **sprach der Geist zu ihm:** Siehe, drei Männer suchen dich.

Apostelgeschichte 10,38: Jesum, den von Nazareth, **wie Gott ihn mit Heiligem Geiste und mit Kraft gesalbt hat,** der umherging, wohlthuend und heilend alle, die von dem Teufel überwältigt waren; denn Gott war mit ihm.

Apostelgeschichte 10,44: Während Petrus noch diese Worte redete, **fiel der Heilige Geist auf alle, die das Wort hörten.**

Apostelgeschichte 10,45: Und die Gläubigen aus der Beschneidung, so viele ihrer mit Petrus gekommen waren, gerieten außer sich, dass auch auf die Nationen **die Gabe des Heiligen Geistes ausgegossen worden war.**

Apostelgeschichte 10,47: Dann antwortete Petrus: Könnte wohl jemand das Wasser verwehren, dass diese nicht getauft würden, die **den Heiligen Geist empfangen** haben, gleichwie auch wir?

Apostelgeschichte 11,12: **Der Geist aber hieß mich mit ihnen gehen,** ohne irgend zu zweifeln. Es kamen aber auch diese sechs Brüder mit mir, und wir kehrten in das Haus des Mannes ein.

Apostelgeschichte 11,15: Indem ich aber zu reden begann, **fiel der Heilige Geist auf sie,** so wie auch auf uns im Anfang.

Apostelgeschichte 11,16: Ich gedachte aber an das Wort des Herrn, wie er sagte: Johannes taufte zwar mit Wasser, **ihr aber werdet mit Heiligem Geiste getauft werden.**

Apostelgeschichte 11,24: Denn er war **ein guter Mann und voll Heiligen Geistes** und Glaubens; und eine zahlreiche Menge wurde dem Herrn hinzugeetan.

Apostelgeschichte 11,28: Einer aber von ihnen, mit Namen Agabus, stand auf und **zeigte durch den Geist eine große Hungersnot an,** die über den ganzen Erdkreis kommen sollte, welche auch unter Klaudius eintrat.

Apostelgeschichte 13,2: Während sie aber dem Herrn dienten und fasteten, **sprach der Heilige Geist:** Sondert mir nun Barnabas und Saulus zu dem Werke aus, zu welchem ich sie berufen habe.

Apostelgeschichte 13,4: Sie nun, **ausgesandt von dem Heiligen Geiste,** gingen hinab nach Seleucia, und von dannen segelten sie nach Cypern. Apostelgeschichte 13,9: Saulus aber, der auch Paulus heißt, erfüllt mit Heiligem Geiste, blickte unverwandt auf ihn hin.

Apostelgeschichte 13,52: Die Jünger aber wurden **mit Freude und heiligem Geiste erfüllt**.

Apostelgeschichte 15,8: Und Gott, der Herzenskenner, gab ihnen Zeugnis, **indem er ihnen den Heiligen Geist gab**, gleichwie auch uns.

Apostelgeschichte 15,28: Denn **es hat dem Heiligen Geiste und uns gut geschienen**, keine größere Last auf euch zu legen, als diese notwendigen Stücke: ...

Apostelgeschichte 16,6: Sie durchzogen aber Phrygien und die galatische Landschaft, nachdem sie **von dem Heiligen Geiste verhindert** worden waren, das Wort in Asien zu reden.

Apostelgeschichte 16,7: ... als sie aber gegen Mysien hin kamen, versuchten sie nach Bithynien zu reisen, und **der Geist Jesu erlaubte es ihnen nicht**.

Apostelgeschichte 18,25: Dieser war in dem Wege des Herrn unterwiesen, und, **brünstig im Geist**, redete und lehrte er sorgfältig die Dinge von Jesu, wiewohl er nur die Taufe Johannes' kannte.

Apostelgeschichte 19,2: ... und sprach zu ihnen: **Habt ihr den Heiligen Geist empfangen**, nachdem ihr gläubig geworden seid? Sie aber [sprachen] zu ihm: Wir haben nicht einmal gehört, ob der Heilige Geist da ist.

Apostelgeschichte 19,6: ... und als Paulus ihnen die Hände aufgelegt hatte, **kam der Heilige Geist auf sie**, und sie redeten in Sprachen und weissagten.

Apostelgeschichte 20,23: ... außer **dass der Heilige Geist mir von Stadt zu Stadt bezeugt** und sagt, dass Bande und Drangsale meiner warten.

Apostelgeschichte 20,28: Habet nun acht auf euch selbst und auf die ganze Herde, in **welcher der Heilige Geist euch als Aufseher gesetzt hat**, die Versammlung Gottes zu hüten, welche er sich erworben hat durch das Blut seines Eigenen.

Apostelgeschichte 21,4: Und als wir die Jünger gefunden hatten, blieben wir daselbst sieben Tage; **diese sagten dem Paulus durch den Geist**, er möge nicht nach Jerusalem hinaufgehen.

Apostelgeschichte 21,11: Und er kam zu uns und nahm den Gürtel des Paulus und band sich die Hände und die Füße und sprach: **Dies sagt der Heilige Geist:** Den Mann, dem dieser Gürtel gehört, werden die Juden in Jerusalem also binden und in die Hände der Nationen überliefern.

Apostelgeschichte 28,25: Als sie aber unter sich uneins waren, gingen sie weg, als Paulus ein Wort sprach: **Trefflich hat der Heilige Geist durch Jesaias, den Propheten, zu unseren Vätern geredet und gesagt: ...**

Römer 1,4: ... und als Sohn Gottes in Kraft erwiesen **dem Geiste der Heiligkeit nach** durch Totenaufstehung, Jesum Christum, unseren Herrn, ...

Römer 2,29: ... sondern der ist ein Jude, der es innerlich ist, und Beschneidung ist die des Herzens, **im Geiste, nicht im Buchstaben**; dessen Lob nicht von Menschen, sondern von Gott ist.

Römer 5,5: ... denn **die Liebe Gottes ist ausgegossen in unsere Herzen durch den Heiligen Geist**, welcher uns gegeben worden ist.

Römer 7,6: Jetzt aber sind wir von dem Gesetz losgemacht, da wir dem gestorben sind, in welchem wir festgehalten wurden, so dass wir dienen **in dem Neuen des Geistes und nicht in dem Alten des Buchstabens**.

Römer 8,2: Denn **das Gesetz des Geistes des Lebens in Christo Jesu hat mich freigemacht** von dem Gesetz der Sünde und des Todes.

Römer 8,4: ... auf dass das Recht des Gesetzes erfüllt würde in uns, die nicht nach dem Fleische, sondern **nach dem Geiste wandeln**.

Römer 8,5: Denn die, welche nach dem Fleische sind, sinnen auf das, was des Fleisches ist; die aber, **welche nach dem Geiste sind, auf das, was des Geistes ist**.

Römer 8,6: Denn die Gesinnung des Fleisches ist der Tod, **die Gesinnung des Geistes aber Leben und Frieden;** ...

Römer 8,9: Ihr aber seid nicht im Fleische, sondern **im Geiste, wenn anders Gottes Geist in euch wohnt. Wenn aber jemand Christi Geist nicht hat, der ist nicht sein.**

Römer 8,11: Wenn aber der Geist dessen, der Jesum aus den Toten auferweckt hat, in euch wohnt, so wird er, der Christum aus den Toten auferweckt hat, **auch eure sterblichen Leiber lebendig machen wegen seines in euch wohnenden Geistes.**

Römer 8,13: ... denn wenn ihr nach dem Fleische lebet, so werdet ihr sterben, **wenn ihr aber durch den Geist die Handlungen des Leibes tötet, so werdet ihr leben.**

Römer 8,14: Denn **so viele durch den Geist Gottes geleitet werden,** diese sind Söhne Gottes.

Römer 8,15: Denn ihr habt nicht einen Geist der Knechtschaft empfangen, wiederum zur Furcht, sondern **einen Geist der Sohnschaft habt ihr empfangen,** in welchem wir rufen: ...

Römer 8,16: Abba, Vater! **Der Geist selbst zeugt mit unserem Geiste,** dass wir Kinder Gottes sind.

Römer 8,23: Nicht allein aber sie, sondern auch wir selbst, **die wir die Erstlinge des Geistes haben,** auch wir selbst seufzen in uns selbst, erwartend die Sohnschaft: die Erlösung unseres Leibes.

Römer 8,26: Desgleichen aber **nimmt auch der Geist sich unserer Schwachheit an;** denn wir wissen nicht, was wir bitten sollen, wie sich's gebührt, aber **der Geist selbst verwendet sich** für uns in unaussprechlichen Seufzern.

Römer 9,1: Ich sage die Wahrheit in Christo, ich lüge nicht, indem mein Gewissen mit mir **Zeugnis gibt in dem Heiligen Geiste.**

Römer 12,11: ... im Fleiße nicht säumig, **inbrünstig im Geist**; dem Herrn dienend.

Römer 14,17: Denn das Reich Gottes ist nicht Essen und Trinken, sondern **Gerechtigkeit und Friede und Freude im Heiligen Geiste**.

Römer 15,13: Der Gott der Hoffnung erfülle euch mit aller Freude und allem Frieden im Glauben, **damit ihr überreich seiet in der Hoffnung durch die Kraft des Heiligen Geistes**.

Römer 15,16: ... um ein Diener Christi Jesu zu sein für die Nationen, priesterlich dienend an dem Evangelium Gottes, auf dass das Opfer der Nationen angenehm werde, **geheiligt durch den Heiligen Geist**.

Römer 15,19: ... in der Kraft der Zeichen und Wunder, **in der Kraft des Geistes [Gottes]**, so dass ich von Jerusalem an und ringsumher bis nach Illyrikum das Evangelium des Christus völlig verkündigt habe.

Römer 15,30: Ich bitte euch aber, Brüder, durch unseren Herrn Jesus Christus und **durch die Liebe des Geistes**, mit mir zu kämpfen in den Gebeten für mich zu Gott.

1.Korinther 2,4: ... und meine Rede und meine Predigt war nicht in überredenden Worten der Weisheit, sondern in **Erweisung des Geistes und der Kraft**.

1.Korinther 2,10: ... uns aber hat Gott es **geoffenbart durch [seinen] Geist, denn der Geist erforscht alles**, auch die Tiefen Gottes.

1.Korinther 2,11: Denn wer von den Menschen weiß, was im Menschen ist, als nur der Geist des Menschen, der in ihm ist? **Also weiß auch niemand, was in Gott ist, als nur der Geist Gottes**.

1.Korinther 2,12: Wir aber haben nicht den Geist der Welt empfangen, sondern **den Geist, der aus Gott ist**, auf dass wir die Dinge kennen, die uns von Gott geschenkt sind.

1.Korinther 2,13: ... welche wir auch verkündigen, nicht in Worten, gelehrt durch menschliche Weisheit, sondern in Worten, **gelehrt durch den Geist**, mitteilend geistliche Dinge durch geistliche Mittel.

1.Korinther 2,14: **Der natürliche Mensch aber nimmt nicht an, was des Geistes Gottes ist**, denn es ist ihm eine Torheit, und er kann es nicht erkennen, weil es geistlich beurteilt wird; ...

1.Korinther 3,16: Wisset ihr nicht, dass ihr Gottes Tempel seid und **der Geist Gottes in euch wohnt?**

1.Korinther 4,21: Was wollt ihr? Soll ich mit der Rute zu euch kommen, oder in Liebe und **im Geiste der Sanftmut?**

1.Korinther 6,11: Und solches sind euer etliche gewesen; aber ihr seid abgewaschen, aber ihr seid geheiligt, aber ihr seid gerechtfertigt worden in dem Namen des Herrn Jesus und **durch den Geist unseres Gottes.**

1.Korinther 6,17: Wer aber dem Herrn anhängt, ist **ein Geist mit ihm.**

1.Korinther 6,19: Oder wisset ihr nicht, **dass euer Leib der Tempel des Heiligen Geistes ist**, der in euch wohnt, den ihr von Gott habt, und dass ihr nicht euer selbst seid?

1.Korinther 7,40: Glückseliger ist sie aber, wenn sie also bleibt, nach meiner Meinung; ich denke aber, **dass auch ich Gottes Geist habe.**

1.Korinther 12,3: **Deshalb tue ich euch kund, dass niemand, im Geiste Gottes redend, sagt: Fluch über Jesum! und niemand sagen kann: Herr Jesus! als nur im Heiligen Geiste.**

1.Korinther 12,4: Es sind aber Verschiedenheiten von Gnadengaben, **aber derselbe Geist.**

1.Korinther 12,7: Einem jeden aber wird **die Offenbarung des Geistes** zum Nutzen gegeben.

1.Korinther 12,8: Denn einem wird durch den Geist das Wort der Weisheit gegeben, einem anderen aber das Wort der Erkenntnis **nach demselben Geiste**.

1.Korinther 12,9: ... einem anderen aber Glauben **in demselben Geiste**, einem anderen aber Gnadengaben der Heilungen in demselben Geiste,

1.Korinther 12,11: Alles dieses aber **wirkt ein und derselbe Geist**, einem jeden insbesondere austeilend, wie er will.

1.Korinther 12,13: Denn **auch in einem Geiste** sind wir alle zu einem Leibe getauft worden, es seien Juden oder Griechen, es seien Sklaven oder Freie, und sind alle **mit einem Geiste getränkt** worden.

1.Korinther 14,2: Denn wer in einer Sprache redet, redet nicht Menschen, sondern Gott; denn niemand versteht es, **im Geiste aber redet er Geheimnisse**.

1.Korinther 15,45: So steht auch geschrieben: „Der erste Mensch, Adam, ward eine lebendige Seele“; der letzte Adam **ein lebendig machender Geist**.

2.Korinther 1,22: ... der uns auch versiegelt hat und hat **das Unterpfand des Geistes** in unsere Herzen gegeben.

2.Korinther 3,3: die ihr offenbar geworden, dass ihr ein Brief Christi seid, angefertigt durch uns im Dienst, geschrieben nicht mit Tinte, sondern **mit dem Geiste des lebendigen Gottes**, nicht auf steinerne Tafeln, sondern auf fleischerne Tafeln des Herzens.

2.Korinther 3,6: ... der uns auch tüchtig gemacht hat zu Dienern des neuen Bundes, **nicht des Buchstabens, sondern des Geistes**. Denn der Buchstabe tötet, der Geist aber macht lebendig.

2.Korinther 3,8: ... wie wird nicht vielmehr **der Dienst des Geistes in Herrlichkeit** bestehen?

2.Korinther 3,17: **Der Herr aber ist der Geist; wo aber der Geist des Herrn ist, ist Freiheit**.

2.Korinther 3,18: Wir alle aber, mit aufgedecktem Angesicht die Herrlichkeit des Herrn anschauend, werden verwandelt nach demselben Bilde von Herrlichkeit zu Herrlichkeit, als durch **den Herrn, den Geist**.

2.Korinther 4,13: Da wir aber **denselben Geist des Glaubens** haben (nach dem, was geschrieben steht: „Ich habe geglaubt, darum habe ich geredet“), so glauben auch wir, darum reden wir auch.

2.Korinther 5,5: Der uns aber eben hierzu bereitet hat, ist Gott, der uns [auch] **das Unterpfand des Geistes gegeben hat**.

2.Korinther 6,6: ... in Reinheit, in Erkenntnis, in Langmut, in Gütigkeit, **im Heiligen Geiste**, in ungeheuchelter Liebe.

2.Korinther 13,13: Die Gnade des Herrn Jesus Christus und die Liebe Gottes und **die Gemeinschaft des Heiligen Geistes** sei mit euch allen!

Galater 3,2: Dies allein will ich von euch lernen: **Habt ihr den Geist aus Gesetzeswerken empfangen, oder aus der Kunde des Glaubens?**

Galater 3,3: Seid ihr so unverständig? Nachdem ihr **im Geiste angefangen habt**, wollt ihr jetzt im Fleische vollenden?

Galater 3,5: Der euch nun **den Geist darreicht** und Wunderwerke unter euch wirkt, ist es aus Gesetzeswerken oder aus der Kunde des Glaubens?

Galater 3,14: ... auf dass der Segen Abrahams in Christo Jesu zu den Nationen käme, auf dass wir **die Verheißung des Geistes** empfangen durch den Glauben.

Galater 4,6: Weil ihr aber Söhne seid, so hat Gott **den Geist seines Sohnes in unsere Herzen gesandt**, der da ruft: Abba, Vater!

Galater 4,29: Aber so wie damals der nach dem Fleische Geborene **den nach dem Geiste Geborenen** verfolgte, also auch jetzt.

Galater 5,5: Denn wir erwarten **durch den Geist aus Glauben** die Hoffnung der Gerechtigkeit.

Galater 5,16: Ich sage aber: **Wandelt im Geiste**, und ihr werdet die Lust des Fleisches nicht vollbringen.

Galater 5,17: Denn das Fleisch gelüftet **wider den Geist, der Geist aber wider das Fleisch**; diese aber sind einander entgegengesetzt, auf dass ihr nicht das tuet, was ihr wollt.

Galater 5,18: Wenn ihr aber **durch den Geist geleitet** werdet, so seid ihr nicht unter Gesetz.

Galater 5,22: Die **Frucht des Geistes** aber ist: Liebe, Freude, Friede Langmut, Freundlichkeit, Gütigkeit, Treue, Sanftmut, Enthaltbarkeit.

Galater 5,25: Wenn wir **durch den Geist leben**, so lasst uns auch **durch den Geist wandeln**.

Galater 6,1: Brüder! Wenn auch ein Mensch von einem Fehltritt übereilt würde, so bringet ihr, die Geistlichen, **einen solchen wieder zurecht im Geiste der Sanftmut**, indem du auf dich selbst siehst, dass nicht auch du versucht werdest.

Galater 6,8: Denn wer für sein eigenes Fleisch sät, wird von dem Fleische Verderben ernten; **wer aber für den Geist sät, wird von dem Geiste ewiges Leben ernten**.

Epheser 1,13: ... auf welchen auch ihr gehofft, nachdem ihr gehört habt das Wort der Wahrheit, das Evangelium eures Heils, in welchem ihr auch, nachdem ihr geglaubt habt, **versiegelt worden seid mit dem Heiligen Geiste der Verheißung**.

Epheser 1,17: ... auf dass der Gott unseres Herrn Jesus Christus, der Vater der Herrlichkeit, **euch gebe den Geist der Weisheit und Offenbarung** in der Erkenntnis seiner selbst ...

Epheser 2,18: Denn durch ihn haben wir beide den **Zugang durch einen Geist zu dem Vater**.

Epheser 2,22: ... in welchem auch ihr mitaufgebaut werdet **zu einer Behausung Gottes im Geiste**.

Epheser 3,5: ... welches in anderen Geschlechtern den Söhnen der Menschen nicht kundgetan worden, wie es jetzt **geoffenbart worden ist seinen heiligen Aposteln und Propheten im Geiste ...**

Epheser 3,16: ... auf dass er euch gebe, nach dem Reichtum seiner Herrlichkeit **mit Kraft gestärkt zu werden durch seinen Geist** an dem inneren Menschen.

Epheser 4,3: ... euch befließigend, **die Einheit des Geistes zu bewahren** in dem Bande des Friedens.

Epheser 4,4: Da ist **ein Leib und ein Geist**, wie ihr auch berufen worden seid in einer Hoffnung eurer Berufung.

Epheser 4,23: ... aber erneuert werdet **in dem Geiste eurer Gesinnung.**

Epheser 4,30: Und **betrübet nicht den Heiligen Geist Gottes**, durch welchen ihr versiegelt worden seid auf den Tag der Erlösung.

Epheser 5,18: Und berauschet euch nicht mit Wein, in welchem Ausschweifung ist, sondern **werdet mit dem Geiste erfüllt.**

Epheser 6,17: Nehmet auch den Helm des Heils und **das Schwert des Geistes, welches Gottes Wort ist.**

Epheser 6,18: ... zu aller Zeit **betend mit allem Gebet und Flehen in dem Geiste**, und eben hierzu wachend in allem Anhalten und Flehen für alle Heiligen,

Philipper 1,19: ... denn ich weiß, dass dies mir zur Seligkeit ausschlagen wird durch euer Gebet und durch **Darreichung des Geistes Jesu Christi.**

Philipper 3,3: Denn wir sind die Beschneidung, die wir **durch den Geist Gottes dienen** und uns Christi Jesu rühmen und nicht auf Fleisch vertrauen.

Kolosser 1,8: ... der uns auch eure **Liebe im Geiste** kundgetan hat.

1.Thessalonicher 1,5: Denn unser Evangelium war nicht bei euch im Worte allein, sondern auch in Kraft und **im Heiligen Geiste** und in großer Gewissheit, wie ihr wisset, was wir unter euch waren um euretwillen.

1.Thessalonicher 1,6: Und ihr seid unsere Nachahmer geworden und des Herrn, indem ihr das Wort aufgenommen habt in vieler Drangsal **mit Freude des Heiligen Geistes**.

1.Thessalonicher 4,8: Deshalb nun, wer dies verachtet, verachtet nicht einen Menschen, sondern Gott, der euch auch **seinen Heiligen Geist gegeben** hat.

1.Thessalonicher 5,19: Den Geist löschet nicht aus.

2.Thessalonicher 2,13: Wir aber sind schuldig, Gott allezeit für euch zu danken, vom Herrn geliebte Brüder, dass Gott euch von Anfang erwählt hat zur Seligkeit in **Heiligung des Geistes** und im Glauben an die Wahrheit.

1.Timotheus 3,16: Und anerkannt groß ist das Geheimnis der Gottseligkeit: Gott ist geoffenbart worden im Fleische, **gerechtfertigt im Geiste**, gesehen von den Engeln, gepredigt unter den Nationen, geglaubt in der Welt, aufgenommen in Herrlichkeit.

2.Timotheus 1,7: Denn Gott hat uns nicht einen Geist der Furchtsamkeit gegeben, sondern **der Kraft und der Liebe und der Besonnenheit**.

2.Timotheus 1,14: Bewahre das schöne anvertraute Gut **durch den Heiligen Geist, der in uns wohnt**.

Titus 3,5: ... errettete er uns, nicht aus Werken, die, in Gerechtigkeit vollbracht, wir getan hatten, sondern nach seiner Barmherzigkeit durch die Waschung der Wiedergeburt und **Erneuerung des Heiligen Geistes**.

Hebräer 2,4: ... sowohl durch Zeichen als durch Wunder und mancherlei Wunderwerke und **Austeilungen des Heiligen Geistes** nach seinem Willen.

Hebräer 3,7: Deshalb, wie **der Heilige Geist spricht:** „Heute, wenn ihr seine Stimme höret, ...

Hebräer 6,4: Denn es ist unmöglich, diejenigen, welche einmal erleuchtet waren und geschmeckt haben die himmlische Gabe, und **teilhaftig geworden sind des Heiligen Geistes** ...

Hebräer 9,8: ... **wodurch der Heilige Geist dieses anzeigt**, dass der Weg zum Heiligtum noch nicht geoffenbart ist, solange die vordere Hütte noch Bestand hat.

Hebräer 9,14: ... wieviel mehr wird das Blut des Christus, der **durch den ewigen Geist** sich selbst ohne Flecken Gott geopfert hat, euer Gewissen reinigen von toten Werken, um den lebendigen Gott zu dienen!

Hebräer 10,15: Das **bezeugt uns aber auch der Heilige Geist:** denn nachdem er gesagt hat: ...

Hebräer 10,29: ... wieviel ärgerer Strafe, meint ihr, wird der wertgeachtet werden, der den Sohn Gottes mit Füßen getreten und das Blut des Bundes, durch welches er geheiligt worden ist, für gemein geachtet und **den Geist der Gnade** geschmäht hat?

Jakobus 4,5: Oder meintet ihr, dass die Schrift vergeblich rede? Begehrt **der Geist, der in uns wohnt**, mit Neid?

1.Petrus 1,11: ... forschend, auf welche oder welcherlei Zeit **der Geist Christi**, der in ihnen war, hindeutete, als er von den Leiden, die auf Christum kommen sollten, und von den Herrlichkeiten danach zuvor zeugte; ...

1.Petrus 1,12: ... welchen es geoffenbart wurde, dass sie nicht für sich selbst, sondern für euch die Dinge bedienten, die euch jetzt verkündigt worden sind durch die, welche euch das Evangelium gepredigt haben durch **den vom Himmel gesandten Heiligen Geist**, in welche Dinge Engel hineinzuschauen begehren.

1.Petrus 3,18: Denn es hat ja Christus einmal für Sünden gelitten, der Gerechte für die Ungerechten, auf dass er uns zu Gott führe, getötet nach dem Fleische, aber **lebendig gemacht nach dem Geiste**.

1.Petrus 4,6: Denn dazu ist auch den Toten gute Botschaft verkündigt wor-

den, auf dass sie gerichtet werden möchten dem Menschen gemäß nach dem Fleische, aber **leben möchten Gott gemäß nach dem Geiste.**

1.Petrus 4,14: Wenn ihr im Namen Christi geschmäht werdet, glücklich seid ihr! Denn **der Geist der Herrlichkeit und der Geist Gottes ruht auf euch.** [Bei ihnen freilich wird er verlästert, bei euch aber wird er verherrlicht.]

2.Petrus 1,21: Denn die Weissagung wurde niemals durch den Willen des Menschen hervorgebracht, sondern heilige Männer Gottes **redeten, getrieben vom Heiligen Geiste.**

1.Johannes 3,24: Und wer seine Gebote hält, bleibt in ihm, und er in ihm; und **hieran erkennen wir, dass er in uns bleibt, durch den Geist, den er uns gegeben hat.**

1.Johannes 4,2: Hieran erkennet ihr den Geist Gottes: Jeder Geist, der Jesum Christum im Fleische gekommen bekennt, ist aus Gott;

1.Johannes 4,6: Wir sind aus Gott; wer Gott kennt, hört uns; wer nicht aus Gott ist, hört uns nicht. **Hieraus erkennen wir den Geist der Wahrheit** und den Geist des Irrtums.

1.Johannes 4,13: Hieran erkennen wir, dass wir in ihm bleiben und er in uns, **dass er uns von seinem Geiste gegeben hat.**

1.Johannes 5,6: Dieser ist es, der gekommen ist durch Wasser und Blut, Jesus, [der] Christus; nicht durch das Wasser allein, sondern durch das Wasser und das Blut. Und **der Geist ist es, der da zeugt, weil der Geist die Wahrheit ist.**

1.Johannes 5,8: ... **der Geist und das Wasser und das Blut,** und die drei sind einstimmig.

Judas 1,19: Diese sind es, die sich absondern, **natürliche Menschen, die den Geist nicht haben.**

Judas 1,20: Ihr aber, Geliebte, euch selbst erbauend auf euren allerheiligsten Glauben, **betend im Heiligen Geiste.**

Offenbarung 1,10: Ich war an des Herrn Tage **im Geiste**, und ich hörte hinter mir eine laute Stimme wie die einer Posaune, welche sprach:

Offenbarung 2,7: Wer ein Ohr hat, höre, **was der Geist den Versammlungen sagt!** Dem, der überwindet, dem werde ich zu essen geben von dem Baume des Lebens, welcher in dem Paradiese Gottes ist.

Offenbarung 2,11: Wer ein Ohr hat, höre **was der Geist den Versammlungen sagt!** Wer überwindet, wird nicht beschädigt werden von dem zweiten Tode.

Offenbarung 2,17: Wer ein Ohr hat, höre, **was der Geist den Versammlungen sagt!** Dem, der überwindet, dem werde ich von dem verborgenen Manna geben; und ich werde ihm einen weißen Stein geben, und auf den Stein einen neuen Namen geschrieben, welchen niemand kennt, als wer ihn empfängt.

Offenbarung 2,29: Wer ein Ohr hat, höre, **was der Geist den Versammlungen sagt!**

Offenbarung 3,6: Wer ein Ohr hat, höre, **was der Geist den Versammlungen sagt!**

Offenbarung 3,13: Wer ein Ohr hat, höre, **was der Geist den Versammlungen sagt!**

Offenbarung 3,22: Wer ein Ohr hat, höre, **was der Geist den Versammlungen sagt!**

Offenbarung 4,2: Alsbald **war ich im Geiste**; und siehe, ein Thron stand in dem Himmel, und auf dem Throne saß einer.

Offenbarung 11,11: Und nach den drei Tagen und einem halben kam **der Geist des Lebens aus Gott** in sie, und sie standen auf ihren Füßen; und große Furcht fiel auf die, welche sie schauten.

Offenbarung 14,13: Und ich hörte eine Stimme aus dem Himmel sagen: Schreibe: Glückselig die Toten, die im Herrn sterben, von nun an! **Ja, spricht**

der Geist, auf dass sie ruhen von ihren Arbeiten, denn ihre Werke folgen ihnen nach.

Offenbarung 17,3: Und **er führte mich im Geiste hinweg** in eine Wüste; und ich sah ein Weib auf einem scharlachroten Tiere sitzen, voll Namen der Lästerung, das sieben Köpfe und zehn Hörner hatte.

Offenbarung 19,10: Und ich fiel zu seinen Füßen nieder, ihn anzubeten. Und er spricht zu mir: Siehe zu, tue es nicht. Ich bin dein Mitknecht und der deiner Brüder, die das Zeugnis Jesu haben; bete Gott an. Denn **der Geist der Weissagung** ist das Zeugnis Jesu.

Offenbarung 21,10: Und **er führte mich im Geiste hinweg** auf einen großen und hohen Berg und zeigte mir die heilige Stadt, Jerusalem, herniederkommend aus dem Himmel von Gott; ...

Offenbarung 22,17: Und **der Geist und die Braut sagen: Komm!** Und wer es hört, spreche: Komm! Und wen da dürstet, der komme; wer da will, nehme das Wasser des Lebens umsonst.

Anhang 3

Mit GEIST und Feuer

Matthäus 3,11 und Lukas 3,16 heißt es:

„ ... derselbe wird euch mit GEIST und mit Feuer taufen“.

Mit Feuer? „Feuer“ ist in GOTTES Wort ein Hinweis auf Gericht, und zwar auf reinigendes und auf verzehrendes Gericht.

Es wird häufig von „Geistesfeuer“ u.ä. gesprochen. Gemeint ist, dass der HEILIGE GEIST Menschenherzen „entzündet“, wodurch dann andere „in Brand geraten“, so dass schließlich die ganze Welt erfüllt wird von der Botschaft von JESUS. So wird auch Lukas 12,49 gerne ausgelegt:

Ich bin gekommen, Feuer auf die Erde zu werfen; und was will ich, wenn es schon angezündet ist?

Wir wollen dieser Sicht nicht widersprechen. Es muss aber beachtet werden, dass der HERR JESUS die in Vers 49 begonnene Aussage in Vers 50 unmittelbar fortsetzt:

Mit einer Taufe muss ich getauft werden, und wie drängt es mich, bis dahin, dass sie vollendet wird.

Hier sind die Begriffe „Feuer“ und Taufe“ zusammen erwähnt. Offensichtlich spricht der HERR JESUS von Seinem bevorstehenden Leiden, vgl. Markus 10,38:

Jesus aber sprach zu ihnen: Ihr wisset nicht, um was ihr bittet. Könnt ihr den Kelch trinken, den ich trinke, oder mit der Taufe getauft werden, mit der ich getauft werde?

Das Schwerste, das IHM bevorstand, war das Gericht GOTTES über die Sünde der Welt, das ER ertragen musste, als ER für uns zur Sünde gemacht wurde. Diese Taufe konnte nur ER durchstehen - wenn auch Seine Jünger in gewisser Weise daran teilhaben sollten, indem sie unschuldig verurteilt und in vielen Fällen unschuldig getötet wurden.

„Mit GEIST und mit Feuer getauft“ werden, diesen Ausdruck finden wir nur vor Golgatha. Nachher werden die Jünger „mit dem HEILIGEN GEIST getauft“. Das Gericht hat damals stattgefunden. Das Feuer hat sein Werk getan. Darum kommen wir nicht mehr ins Gericht.⁷¹ Dennoch ist es die Taufe, mit der wir getauft wurden, indem wir durch die Taufe „mit ihm eingemacht worden sind in der Gleichheit seines Todes“.⁷² Die Identifikation mit dem Tode CHRISTI ist unsere Feuertaufe.

Verschiedene ältere Ausleger:

Jubiläumsbibel: „Johannes gibt seiner Bußpredigt Kraft und Nachdruck mit dem Hinweis auf das kommende Gericht und das nahe Heil. Dieses werde der HERR mit der Feuertaufe des HEILIGEN GEISTES, jenes werde die unfruchtbaren Bäume ebenso wie die die Gestalt des Kornes nachäffende Spreu dem ewigen Feuer überantworten. Denn das Gericht sei dem Herzenskündiger übergeben, der Schein und Wesen wohl zu unterscheiden wisse. Du hast die Wahl zwischen dem Feuer des HEILIGEN GEISTES, das erleuchtet, reinigt und wärmt, und dem Feuer des göttlichen Zorns: Wähle das beste Teil!“

Schumacher spricht in seinem „Neuen Testament mit Anmerkungen“ von dem Feuer Seines GEISTES (Apostelgeschichte 2,3), Seines Wortes (Jeremia 23,29), Seiner Liebe, aber auch des göttlichen Gerichts.

⁷¹ Johannes 5,24.

⁷² Römer 6,5.

Langes „Bibelwerk“ sagt: „Das Feuer ist für die Ungläubigen bestimmt ... der eine wird durch die Geistestaufe erneuert, der andere unter der Feuertaufe eines entschiedenen Gerichts begraben.“

Rienecker, „Wuppertaler Studienbibel“: „Das neue Leben ist ein fortwährendes Umhülltsein vom HEILIGEN GEIST, ein Gefülltsein mit IHM. GEIST und Feuer sind das fortlaufend richtende und reinigende wie auch das dauernd wärmende und lebensfördernde Element des neuen Lebens.

Theodor Zahn, „Das Evangelium des Lukas“: „Das Feuer ist ... an so zahllosen Stellen beider Testamente ein Bild des gegen die Sünde und die Sünder entbrannten und im Gericht sich durchsetzenden Zornes GOTTES.“